

# Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Dresden  
Raden & Comp., Nr. 1928.

Organ für das werktätige Volk

Bonifacio:  
Geb. Arnold, Dresden  
und Südt. Staatsbank

Bezugspreis einschließlich Druckerlob mit den wöchentlichen Beiträgen "Nach der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Weltinserat 10. Telefon 26 261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Weltinserat 10. Telefon 26 261.  
Beschäftigungszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Monatsablage 30 Goldpf., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 25 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Mietgesuche 40 Prog. Radatt. Für Briefniederlegung 10 Goldpf.

Nr. 44

Dresden, Sonnabend den 21. Februar 1925

36. Jahrg.

## Reichstag und Ruhestand

**Die Anklagerede des Genossen Herz — Die mißlungene Denkschrift — Barmat als Ruhrheiliger — Die betrogenen Bergarbeiter**

Siebenhundert (700) Millionen Goldmark hat die Reichsregierung ohne Wissen des Parlaments und ohne ausreichende Ratsprüfung der Berechtigung dieser Zahlung an die Ruhrindustrie vergeben. Wie gewöhnlich hoch die Summen sind, die schon vorher während des Huberkomplexes an die Industrie des Westens geslossen sind, ist bisher noch nicht annähernd ermittelt. Die Reichsregierung schwiegt sich darüber noch immer aus. Wochenlang hat die große Mehrzahl der deutschen Zeitungen diese Tatsache verbündigt oder verschleiert. Kein Wunder, sind doch die meisten deutschen Zeitungen im Besitz des Großkapiitals oder werden durch die vielen kapitalistischen Nachrichtenagenturen gefeiert. Wannmöhre wurde in den Volksstimmen, die der bürgerlichen Presse verfallen sind, die Aufmerksamkeit auf die Barmat-Geschäfte gelenkt, obwohl die ganzen Geschäfte der Barmat im Vergleich zu den Zuwendungen an die Ruhrindustrie ein elender Krümmer sind.

Am Freitag, wo die sozialdemokratische Anklage gegen die Reichsregierung vor dem Reichstage zur Verortung stand, waren in wenigen Minuten die Wölfe jerrissen, die die bürgerliche Presse vor die Füchsen zu legen verucht hat. Wer wagte in dieser Reichstagssitzung noch von der Fortsetzung der Sozialdemokratie zu reden? Wohl verlachten die Rechtsparteien unsern Genossen Herz bei den Eigentümern seiner Rede zu tören, wohl verlachten die Großwurzeln für einige Augenblüte gemacht Lustigkeit zu schmeißen. Aber Genosse Herz brachte sie gleich zum Schweinen, als er ihnen zurief: "Wenn Herr Barmat keine Geschäfte im Ruhrgebiet gemacht hätte, dann wäre er heute wahrscheinlich einer von Ihren Nationalhelden!"

Zum einzelnen führt Genosse

Abg. Dr. Herz (Soz.)

aus: Als bekannt wurde, daß die Ruhrindustrie 700 Millionen erhalten habe, da schrieb ein angesehener deutschfreudlicher Platz des neutralen Auslands: "Jedes Unglück, das das deutsche Volk trifft, hat sich bisher stets als ein Segen für die Großindustrie erwiesen." (Sohne mahl! links. — Sofortiges Gebrell rechts.) Wenn das Volk mit Millionen Wohnraum und unermöglichen sonstigen Ersparnissen bezahlt hat, so hat das Kapital Macht und umsonstige Reichstümer gesammelt. Dieselben, die das am Rhein und an der Elbe mit Einigung ihrer Existenz, ihres Lebens, ihrer Freiheit und Unabhängigkeit haben, die geprägt wurden als Helden, die sind beim Abbruch des passiven Widerstandes von der Reichsregierung aufs schamhafteste im Stich gelassen worden und wurden ein Opfer jener, deren Besitz und Eigentum aus Reichsmittei so genial vermeint wurde. (Stürmisches Zustimmungslärm.)

Am 27. Januar hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion durch ihren Brief an den Reichslandrat Auffklärung über die Zahlungen des Ruhrabendes verlangt; diesem Brief sind vorangegangen erfolglose Versuche der sozialdemokratischen Fraktion, bei den zuständigen Behörden in persönlichen Verhandlungen Auffklärung zu erhalten. Erst der Tag der Regierung überzeugend gebracht. Erst dieser Aufschluß hat uns in die Lage verhängt, überhaupt Auskunft über dieses Vorgehen der Regierung zu erlangen. War hat den Eindruck, als ob bewußt bis in die letzten Wochen hinein

die Vorgeschichte dieser Entschädigungszahlung

beheimatet worden ist. Wie erklärt es sich, daß die Reichsregierung einen Brief des Deutschen Bergarbeiterverbandes vom 17. Oktober 1924, der rein sachlich Auffklärung erbittet und die Begründung der Arbeiterorganisationen als begünstigende Umstaltung wünscht, erst nach drei Monaten, am 18. Januar 1925, beantwortet hat? (Stürmisches Lärm, hört bei den Soz.) Die Antwort ist unzureichend und lächerlich. Der Briefwechsel Steffens-Stresemann ist unvollständig wiedergegeben. Und bei der Bedeutung, die die Regierung dem unbekannten Gutachten zweier Juristen für ihre Handlungen beimüht, nimmt es außerordentlich wider, daß sie auch diese beiden Gutachten nur als interne Akten hält.

Der Grundhof der Entschädigung für Kriegsleistungen und kriegerische Schäden ist nie von einem ernsthaften Menschen bestritten worden. Im Gegenteil! Gerade wie waren es ja, die beiden Gedanken, das Rheinland zu einer Reparationsprovinz zu machen, auf das altertümliche Belästigt haben.

Die Presse der Schwerindustrie hat auch die Unwahrheit behauptet, der damalige Finanzminister Dr. Hilferding sei für die Entschädigung verantwortlich. Ich glaube nicht, zumindest der Reichsregierung zu erwarten, wenn ich annehme, daß der Herr Reichskanzler seinem Vorgänger gegenüber so viel Objektivität an den Tag legen wird, daß er der Wahrheit auch von dieser Stelle aus die Ehre gibt. Dr. Hilferding ist am 2. Oktober aus der Reichsregierung ausgeschieden. (Reichskanzler Luther: Das weiß ja jeder!) Aber die Organe des Herrn Dr. Stresemann und der Schwerindustrie haben das nicht getan. Wie in dieser Sache die Wahrheit bisher vergewaltigt worden ist, das geht auch aus dem Briefwechsel zwischen Herrn Stresemann und Stünnes hervor. In einem Brief ist die Antwort Stresemanns enthalten, daß die Regierung keine Rückerstattungen auf Erfas der Reparationshöfen nicht erfüllen könne. Am 21. Oktober hat das Kabinett sich auch auf diesen Standpunkt gestellt. Herr Stünnes hatte am 20. Oktober Herrn Stresemann vorgesetzten, den Wert der Lieferungen in Ansicht zu ziehen und auch die Steuern darauf angrenzen. Darauf ist dann die abnehmende Antwort Stresemanns erfolgt. Es geht aus ihr hervor, daß das Kabinett nicht entscheiden hat, er sagt darin, sonst so breite schadige Konzessionen mögliche sein Wert der

auch nichts von späterer Anerkennung der Forderungen. Ausdrücklich heißt es dort, daß

### keine Garantie für spätere Zahlungen

gestellt werden könnte. Warum ist dieser Brief der Denkschrift nicht eingefügt worden? Glaubt man, daß Herr Stresemann am 20. Oktober anders urtheilt hat, als das Kabinett am 21. November hat? (Sehr richtig bei den Soz.) Am 21. November hat Herr Stresemann weiter ausgeführt, daß vor der Ordnung der Reichshilfen ein Erlass der Industriebehörde nicht in Frage kommen könne. Hat die damalige Regierung jedoch gedacht, daß in wenigen Monaten so weit Ordnung geschaffen werden könnte, daß sie dann Hunderte von Millionen rückzuholen könne? Nein, sie hat ja damals selbst vor einer Wirtschaftskommune gewarnt. Sie hat daraus aufmerksam gemacht, daß noch nicht abzusehen wäre, ob und wann die Reichshilfen wieder in Ordnung sein würden. Sie konnte damals nicht die Meinung sein, die Herr Stünnes zum Ausdruck gebracht hat, als er die Aussichten auf spätere Zahlungen

### als Wiederaufschub

bezeichnete. (Lebhafte Beifall bei den Soz.) Ich will Herrn Stresemann aber auch an die Rechte erinnern, die er im Reichstag am 22. November gehalten hat. Damals hat er zum erstenmal von den Nachdrucken Kenntnis gegeben. Er läßt ausdrücklich aus, daß nur noch Sanierung der Finanzen eine Entschädigung in Frage kommen könne, aber auch dann sollte nur die Steuer angehoben werden. Heißt es, daß die Regierung nach der Suche nach Missetäfelgen, das läuft aber nur erkennen, daß sie inzwischen zur Einsicht ihres Unrechts gekommen ist und sie nunmehr verfügt, die Verantwortung auf andere abzuwälzen. Gegenüber der Erklärung der franz. Minister Sollmann und Robert Schmidt, daß sie bei der Eröffnung des Kabinetts vom 21. Oktober 1922 ausgetauscht werden seien, erklärt die Regierung, daß das nach dem Geschäftsantrage berechtigt gewesen sei. Wie will sie das in Übereinstimmung bringen, daß auch nach der amtlichen Denkschrift das Wiederauf-

bauamtministerium, denn der Sozialdemokrat Robert Schmidt vorstand, vorher wie nachher reformmäßig aufständig gewesen ist? Am 8. November hat Herr Stresemann an die Sechser-Kommunisten geschrieben, daß er die Verhandlungen, bei denen die Regierung durch das Wiederaufbauamtministerium vertreten sei, anerkenne. Ist das Wiederaufbauamtministerium bei den Verhandlungen über die Ruhrentschädigungen bewogen ausgehandelt worden, weil der Sozialdemokrat Robert Schmidt an seiner Spitze stand? (Stürmisches Unterbrechungen von links.) Ich stelle zusammenfassend fest, daß die Sozialdemokraten für die ungeheuren Ausgaben nicht verantwortlich sind, und was wir auch sonst noch an diesen Dingen zu bemängeln haben, so erwarten wir, daß die Regierung von dieser Stelle aus die Sache richtig stellt, nachdem die ihr nahestehenden Kreise in dieser Weise gegen die früheren Minister Sollmann und Robert Schmidt vorgegangen sind.

Rum behauptet die Regierung, daß sie im Rahmen ihrer Gesamtliste gehandelt habe. In der ersten Note, die der Denkschrift beigelegt ist, wird gelöst, daß die Reparationslieferungen jeder Rechtsgrundlage entbehren. Die Regierung hat den Vermögensweg benutzt, um die Zahlungen den Industriebehörden zu leisten. Sie gibt an, daß eine gesetzliche Grundlage dafür nicht vorhanden sei. Wäre es nicht Pflicht der Regierung gewesen, diese gesetzliche Grundlage zu schaffen? Wird sie mögliche Auswertungshöchstbeträge ebenso entschädigen? Wird sie die Inflationsgeschädigten in gleicher Weise behandeln?

Wie steht es nun mit der etatistischen Frage? Die Regierung nennt in der Denkschrift zwei Punkte als Voraussetzung für die Leistung der Zahlungen. Der erste Punkt sei die Herstellung eines unabreissbaren Bebauungsfusses, der zweite Punkt sei der Ausnahmefall, in dem das geschehe. Wenn die Regierung diesen Artikel so weiterzulegen scheint, wie sie es jetzt getan hat, dann können wir allerdings unsre Arbeiten einstellen. (Lebhafte Beifall bei den Soz.)

In dem § 28 Abs. 1 steht aber noch mehr. Es heißt dort,

## Marx' Rücktritt

Der Kampf um Preußen

Das neue breithilfiche Kabinett unter der Führung von Dr. Marx ist am Freitag in offener Feldschlacht gefallen. In der Abstimmung über den Vertrauensantrag der Regierungsparteien lauteten von 439 gültigen Stimmen 218 auf Ja und 221 auf Nein. Auch bei dieser Abstimmung erlebte man das groteske Schauspiel, daß zwei Abgeordnete der Zentrumspartei, die Abgeordneten Vornary und Papen, aus der Kampffront der eigenen Partei deferten und den vom Zentrum gestellten Ministerpräsidenten fürzogen.

Als sofort nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses Ministerpräsident Marx den Rücktritt des gesamten Kabinetts erklärte, rief es von der Zuschauertribüne: "Bravo!" Natürlich wurde diese bestellte Demonstration von den Rechtsparteien mit verständnisvollem Schmunzeln aufgenommen. Der Sieg, den die Rechtsparteien abermals mit Hilfe der Kommunisten davongetragen haben, ist ein richtiger Wiederholung, an dem sie nicht viel Freude haben werden. Heißt war der Kampf, und wenn nicht alles läuft, war diese stürmische offene Feldschlacht am Freitag der Anfang einer neuen frischen Kampfsbewegung gegen die Reaktion.

Am Donnerstag schon hat der schneidige gefühlte Angriff des Zentrumabgeordneten Schwerin die Rechtsparteien überrascht und gezeigt, daß ihre Spekulationen und Träume über den Umfall des Zentrums doch recht voreilig und gewagt waren. Am Freitag rechneten der Demokrat Riedel und Genosse Heilmann mit den Herrschäften auf der Rechten in einer Schärfe und Kraft ab, die überall im Hause das Gefühl wochenshufen mußte, die Unterlegenheit sind stark genug, um den Kampf in Preußen bis zur legitimen Entscheidung durchzuführen. Welch fliegliches Bild boten die Matadoren der Rechtsparteien, die Herren v. Campe, Herr Binsenweil von der DDP, Herr Schlangen-Schöning, Pastor Koch von den Deutschenationalen und Herr Wulle, die von ihren Freunden Siegesgewiß vorgestellt worden waren. Pastor Koch blamierte sich, als er vor der Tribüne herab erklärte, daß er den Soz des Demokraten Riedel, bei den Deutschenationalen lägen die Herren, die mit Geld hergekommen gegen den Reichspräsidenten laufen, auf sich bezogen habe. Der Mann mit dem schlechten Gewissen weiß, warum er sich getroffen fühlt. Der Sündikus der Grubenbarone, Herr Binsenweil, bemühte sich krampfhaft, den Eindruck der Pele des Genossen Heilmann abzuschwächen. Allein seine Weile fielen matt zu Boden. Sein stürktes Gefecht war:

„Von mir ist nicht so eng wie die Verbindung Barmat-Sozialdemokratie. Unter stürmischem Gelächter rief man auf der Linke: Wer Spritzeben ist, steht fest, bei Barmat muß das erst noch festgestellt werden. Aengstlich hütete sich Binsenweil auf die scharfen Angriffe Heilmanns gegen Stresemann mit einem Wort einzugehen. Auch Schlangen-Schöning, der Abgeordnete gegen die Anklagen Heilmanns über die

Korruptionsscheinungen bei den deutschnationalen Reichsministern, wie v. Schlieben, Schiele und bei dem deutschnationalen Parteiführer Graeven v. Westarp. Es waren sehr bittere Wermutstropfen, die in den Reihen der Freude fielen, mit dem der Sieg über den Sturz des Kabinetts Marx gefeiert werden sollte.

Als kurz nach dem Rücktritt des Kabinetts Marx Präsident Varlets die Sitzung des Landtags, der am 3. März erst wieder zusammengetreten war, schloß, lag über den Räumen der Rechtsparteien eine dumpfe Atmosphäre von Unruhe und Unsicherheit. Schon sind die deutschnationalen Parteifreunde für Sonnabend und Sonntag nach Berlin berufen, um ihre Ordes für die neuen Stämme zu holen. Eine Schlacht ist vorüber, der Kampf um Preußen geht weiter. Das Ringen um Preußen und damit um das Schloß Potsdam wird und ein stürmisches Frühjahr beschert. (Wir werden am Montag einiges aus Heilmanns Rede nachzuhören.)

**Die Zentrumspartei gegen die zwei Abstimmungen**

SPD. Die Zentrumspartei des Preußischen Landtags besaß sich noch am Freitag abend mit dem Sturz der Regierung Marx und dem Verhalten ihrer Mitglieder v. Papen und Voenatz, die während der entscheidenden Abstimmung nicht anwesend waren. Die Fraktion faßte folgenden Beschuß:

Die Zentrumspartei des Preußischen Landtags sieht nach dem heutigen Verhalten der Herren v. Papen und Voenatz, die durch ihr ungemeinlich abschreckendes Verhalten bei der entscheidenden Abstimmung wesentlich zum Sturz des Kabinetts beigetragen haben, keine Möglichkeit mehr, mit den genannten Herren in der Fraktion weiterzuarbeiten. Sie beantragt daher den Vorstand, die beiden Abgeordneten unverzüglich zu einer baldigen Rücktrittsrede aufzufordern.

In Ergänzung dieses Beschlusses erfahren wir, daß die Zentrumspartei beabsichtigt, v. Papen und Voenatz aus der Fraktion auszuschließen und bei dem Vorstand den Ausfall der beiden Verbindlichkeiten aus der Fraktion zu beantragen, falls der Verzicht auf die Mandate nicht unmittelbar erfolgt. Schon diese Absicht zeigt, daß die Zentrumspartei des Preußischen Landtags entschlossen ist, ihre bisherige Politik fortzusetzen. Das kommt in der nächsten Fraktionsitzung befürdernd stark zum Ausdruck. Man will sich unter keinen Umständen dem Terror der Rechtspartei fügen. Das Zentrum wird infolgedessen am 3. März bei der Neuwahl des Ministerpräsidenten Herrn Marx wieder präsentieren. Marx ist persönlich bereit, die Wünsche der preußischen Zentrumspartei zu entsprechen. Er wird noch vollzogener Wahl mit dem gleichen Kabinett vor den Landtag treten, das am Freitag gestürzt worden ist. Soweit wir unterrichtet sind, ist die Zentrumspartei bereit, diese Tafel so oft fortzuführen, wie die deutschnational-volkspartei-lig-kommunistische Opposition es wünscht.





**Erster  
Jahrmarkt in Freital  
vom 1. bis 3. März 1925  
(in der Nähe des „Döhlener Hofs“)  
Belustigungseck :: Schaustellungen**

**Die Kinderbewahranstalt**

Weißer Hirsch-Oberloßchwitz  
wird Montag den 2. März wieder eröffnet.  
Kinder von neunzehn zweiten Jahren aus bis die  
Vorstellung. Schauspieler der ersten Jahrestage.  
Ankündigung bei der Verleihung, Tel. 51140, Döhlener Hof, 129.

**Ein liebes Grauenberg ruht für immer!**  
Donnerstag nachmittag 2½ Uhr entstieß nach langem,  
schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leid meine innigst  
geliebte Frau, meine Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Frau Adele Perlich geb. Büschel**  
im blühenden Alter von 28 Jahren.  
Dresden, Friedau, Raundorf (Vogt. Halle), Raumburg (Saae).  
In tiejem Schmerz: Der trauernde Sohn  
**Albert Perlich** steht Angehörigen.  
Die Einäscherung findet Montag nachmittag 1 Uhr im  
Krematorium statt.

**S.P.D. Dresden-Mitte, Gruppe 4.**  
Durch den Menschen und Geistlichen  
der Natur, dass die Menschheit  
im Alter von 2 Jahren verstorben ist.  
Die Einäscherung findet Montag den  
21. Februar, nachmittags 1 Uhr, statt  
Vaterlicher Beisetzung steht einzugehen  
Die Grusenleitma.

**Flotter Blattendrucker**

gerne mit König Postmeister, sofort ge-  
funden Stelle bei einer Zeitung dauernd und über  
Zurich Ausbildung Bewerbungen an  
**H. G. Münchmeyer, Niederschlesisch**

Blattendruckerei und Verlagsanstalt. 161762

**Gelernter Großstückschneider**

für Tagesschneidelei und  
geübter

**Paleofotschneider**

nur wirklich geschickte Kräfte in  
1. Atelier gesucht. Angebote an

**Herrn. Mühlberg, Wallstr. 15.**

**Arbeiter**

Widetschau und Mädgen

stellt sofort eine

Baumschule Tschendorn

Cossebaude.



Spülapparate

Vivace, Spülkannen,

Schlüssele, Leibhän-

den, Allesverschlu-

ze, Ersatzteil.

**Fran Genslager**

Am See 27 - 28

Eine Oberschlesische Pl.

**D.-Städter**

Arche Auswahl beton-

ter Waren

**25M. Anzahlung**

abholbar. Preise, Samm-

leblatt, Nr. 2 v. 1600

**+ Bauen +**

Grüppenapparate,

Grüpfarm, Entlaste-

reinigung, komp. läm-

bin, Allesverschlu-

ze, Ersatzteil - 161761

**Das Glas, Alles**

Glas - 161762

**Großherziger Platz 8**

Frankfurt-Braunau, 16

**1600 - 161763**

Abholbar. Preise, Samm-

leblatt, Nr. 2 v. 1600

**Für Ihr. Kleider**

W. Berlin, Berlin, am

A. M. Volgt, 1600

Wienstrasse 5, 2.

**Schöner neuer blauer**

Rinderwagen

für 200 zu verkaufen

Bedienungs 45, 2. 1600

**Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund Dresden**

Ritterbergsstraße 4, Telefon 36. 17800

**Arbeiterinnen-Kontrollkommission.** Montag den 25. Februar, abends

Vereinsheim. Anschrift: 1. Vorring. Wer zur neuen Wohn-

taut. 2. Vertriebene

**Deutscher Gewerkschaftsbund, Fachgruppe der Roll- und Siegel-**

hüpf., im Hoffmann, Schreiberstr. 30, Saal 1. Versammlung:

1. Bericht von der fortgeschrittenen Betriebsvereinigung. 2. Neuwahl

für den Sekretär. 3. Sitzung. Das Ergebnis aller Sitzungs-

folgen in Bildern.

**Deutscher Vertriebsbund, Ortsverwaltung Dresden, Abteilung**

Gewerkschaftsarbeiter im Groß- und Einzelhandel. Donnerstag

abends 7 Uhr, im armen Saal der Amtsschule, Schönholzstr. 16, Febr.

1925. Versammlung. Anschrift: 1. Vorring. Vortrag über 5 Jahre

Wirtschaftswesen und Zielvorgabe durch 3. Versammlung. Das Ergebnis

ist in Bildern dargestellt. 2. Versammlung. Vortrag über die er-

reichten Erfolge auf diese Versammlung aufmerksam zu machen.

Die Abteilungsleitung. 3. Vorring.

**Vertriebungsvertreter des Dienstlichen Grundes.** Donnerstag den

abende 7 Uhr, im Köllnener Hof in Freital, Am Dreherstr. 12.

Versammlung der Vertriebungsvertreter. Anschrift: 1. Vorring.

Das Ergebnis der Betriebsversammlungen. 2. Sitzung. Das Ergebnis

der Versammlungen ist in Bildern dargestellt.

**Zur Frühjahrs-Aussaat**

Gemüse- und Blumensamen

Grassamen Feldsaaten

in nur hochwertigen Qualität

Steckwurzeln, Saatkartoffeln

Bindesäat, Blumen säat, Düngemittel, Bekämpfungsmittel

aller tierischen Schädlinge im Obst- und Gartenbau.

**Moritz Bergmann, Samen-**

Wallstraße 9, Fil. Amalienstr. 21, Fernr. 14148

**Kanzlei Syndikus Thiele und Referendar a. D. Bähr**

**Dresden-A, Amalienstraße 12.** Telefon: 27072.

Strassenbahn-Linien: 1, 2, 5, 9, 11, 12, 17, 18, 19, 20, 22.

Sprechstunden: 11-12 und 3-6, Sonnabends 11-1 Uhr.

**Beistand in allen Rechts- und Vertrauenssachen**

Juristische fachmännische Bearbeitung.

Viele Erfolge und Anerkennungen.

Ich stelle fortlaufend noch eine höhere An-

zahl älterer und jüngerer

**Mechaniker**

eine ausführliche Anfrage mit Bezeichnun-

gen und Angaben aus zu richten an

**Franz Kuhlmann, Werkstätten für Präzisionsmechanik**

Rüstringen-Wilhelmshaven.

**Züchtige Installateure**

für Wasserkühlungsarbeiten (abholbar) gelernte

Gehilfen sofort gesucht.

Vorstellen von 9 bis 10 Uhr

**M. & R. Zocher**

Große Plauensche Straße 21.

**Dampfwalzenführer**

weiche und harte können, das sie längere Zeit im

diesem Zustand sind und leichtfertig gebraucht

haben, sofort geliefert. Offeren mit Preisangaben

unter Soh. 100 an die Redaktion dieser

Zeitung

**Arbeitsgesuche**

haben in der

Dresdner Volkszeitung größten Erfolg!

**Schreibrasinen-Mechaniker**

gelernt, für Mercedes sofort gesucht.

Vorstellen von 9 bis 10 Uhr

**M. & R. Zocher**

Große Plauensche Straße 21.

**Konsumverein**

**280 Gewärt**

Weizenmehl II (70%) ....	Wib. 23	Gier, frisch und groß .....	Stück 14,-
Weizenmehl I (85%) ....	Wib. 26	Gipulier .....	Brief 10,-
Weizenauszugsmehl Ia ...	Wib. 30	Blumenmus .....	Wib. 50,-
Kaiserauszugsmehl, 5. Wib. 170	Wib. 170	Fruchtzimtmarmelade .....	Wib. 56,-
Egeria-Hildegard, 5. Wib. 170	Wib. 170	Aprikosenmarmelade .....	Wib. 80,-
Diamantmehl, 5. Wib. 170	Wib. 170	Elmeflössinen .....	Wib. 70,-
Gemahl. Zucker, 3. Wib. 32	Wib. 32	Sultana-Rosinen .....	Wib. 90,-
Uhu-Zucker .....	Wib. 46	Rorinthen .....	Wib. 84,-
Molkereibutter, M. Wib. 120	Wib. 120	Mandelin, bitter .....	Wib. 220,-
Gf. dän. Molkereibutter, 5. Wib. 250	Wib. 250	Mandeln, süß .....	Wib. 220,-
Schweinefleischsalz, Ia ...	Wib. 160	Wollmilch, ungez. 18 Unzen, Dose 65	Wib. 65,-
Iose ...	Wib. 64	Wollmilch, gez. 14 Unzen, Dose 65	Wib. 65,-
Schwan im Blauband ..	Wib. 100	Wollseife .....	100 Gr. 16,-
Stell .....	Wib. 100	Wasdpulser GSG .....	Seutel 6,-
Minderthal Ia, iose .....	Wib. 76	Wasdpulser Seif .....	Seutel 8,-
Minderthal in Tafeln .....	Wib. 76	Mohnflocke, esserfeinste .....	Wib. 70,-
Reiskaffee, iose .....	Wib. 70	Motzkuchengeschmack .....	Wib. 76,-
Reiskaffee in Tafeln .....	Wib. 74	Rane .....	10 Gr. 5,-
Palmin .....	Wib. 78	Macisblätte .....	10 Gr. 20,-
		Zitronen .....	Stück 6,-
		Zitronenöl .....	Stück 10,-
		Wandelöl .....	Stück 10,-
		Vanille .....	Stück 4,-
		Geben .....	Stück 20,-

## Sozialistische Arbeiterjugend, Bezirk Dösschen!

Sonntag den 15. März, vormittags 9 Uhr, findet im Dösschener Volkshaus, Saal 1, unsere

### Bezirks-Konferenz

statt. Die Tagesordnung ist: 1. Jahresbericht; a) Geschäftsbericht; b) Kassenbericht. 2. Anträge. 3. Neuwahl. 4. Verabschieden. 5. Vortrag des Genossen August Albrecht, Berlin. Auf je 100 Mitglieder muss ein Delegierter entsandt werden. Die Anträge müssen bis spätestens 10. März an das Jugendsekretariat geschickt werden.

Zur Erledigung der Vorarbeiten findet Sonnabend den 14. März, abends 7 Uhr, im Volkshaus eine erweiterte Beizirksvorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Unterbezirksleiter ist Pflicht.

Zur Konferenz ist Bilkerverkauf. Bringt Geld mit.

Drei Heil!

Der Bezirksvorstand. J. A.: Kurt Hoffmann.

## Sachsen

### Erzieherarbeit ist Kneinarbeit

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die christliche Schule, das Organ des Landesverbands christlicher Elternvereine Sachsen, ein pädagogisches Programm, das heißt darin:

Die christlichen Erzieher aller Zeiten, ob Gelehrte oder Laien, sind stets zu Gott, dem Schöpfer, in die Lehre gegangen, um von ihm die rechte Kunst der Erziehung zu lernen. Wir stehen da in einem gewaltigen Gegensatz zur modernen Pädagogik. Denn diese beruht sich auf allerhand menschliche Weisheit, und meint, im Fortschritt, in der Weiterentwicklung liege das Heil der Erziehung. Oh über die mit Blindheit geschlagene Luren! Nicht aufwärts, sondern abwärts führt sie die moderne Erziehungs Kunst nicht zur Liebe Gottes und des Nachkommens, sondern zur eigenen, zur Selbstvergütung. Wer dagegen zu Gott in die Lehre geht, ist sich von vorneherein bewusst, dass Gott als der Schöpfer des Menschen auch die Gesetze gegeben hat, nach denen sich die Menschenseele entwickelt; also kann er wohl am besten Gebrauch lehren. Vor allem aber hat Gott Mittel und Wege geschaffen, die durch die Sünde verlorengegangene Empfänglichkeit für das Gute wieder hergestellt und die äußeren Erziehungsmitteile wirksamkeit zu erhalten." In diesem Tone geht es dann weiter, bis zu dem Ergebnis: "Jeder Erfolg von Erziehung hängt von unserm Glaubensglauben und damit von unserm Gottesdienst ab. Erziehungsarbeit ist Kneinarbeit."

Das ist ein Erziehungsprogramm, das sich leben lassen kann. Man wird unwillkürlich an die Zeit des idealistischen Pietismus, an die Jahrhunderte vor dem Auftreten Lukhers, Augustins und anderer erinnert. Man sollte meinen, das es den christlich eingestellten Eltern und vor allen Dingen den Lehrern, die da glauben, ohne den Religionsunterricht in der Schule nicht zu kommen zu können, anfangs einer solchen rücksichtslosen Theorie angst und bange werden möchte. Wie wunderlich uns über die Einstellung der christlichen Elternvereine schon längst nicht mehr. Sie haben, um Schöpfer zu langen, mit ihren jahrmalten Müttern bisher zurückgehalten und jetzt in einer jeden Stunde darüber bestanden. Wer will nun im Kampfe gegen die Mutter und christlichen Elternvereine zurückstehen?

### Um die höhere Schule

Die Frage der kollegialen Schulleitung an höheren Schulen hat eine interessante Auseinandersetzung in der Zeitung des Sachsischen Philologenvereins (Die höhere Schule im Freistaat Sachsen) veranlasst. Während bisher in diesem Blatte immer nur Stimmen der einen stramm reaktionären Seite zu vernehmen waren, kommt in der Februar-Nummer auch ein Vertreter freiheitlicher und demokratischer Auffassung zu Wort. In temporettentboller Weise wendet er sich gegen den Oberstudienrat Dr. Voehm (der Presse wohlbekannt durch seine mehrgjährige Tätigkeit an der Nachrichtenstelle der sächsischen Staatskanzlei), der von einstige verwaltungstechnischem Standpunkt aus den Gedanken der demokratischen Schulverwaltung als schriftlich bekämpft; er legt überzeugend dar, wie das alte direktionale System bei Lehrern und Schülern nichts andres als beidrängende Unterdrückung verstand und beschränkte Unterrichtsfreiheit voraussetzt und erzeugt. Sie sollen die Schüler der höheren Schule — das sind die Mütter, die in den kommenden Jahrzehnten die maßgebenden Stellen in Verwaltung, Justiz, Schul- und Wirtschaft innehaben werden — zu sozialer Gestaltung und lebendiger Verantwortlichkeit erzogen werden, wenn sie diese von innerer Unfreiheit und bureaucracyischer Korrektheit geschwängerte Luft neun lange Jugendjahre atmen müssten? Und wie lässlich erscheint das Bewußtsein weiter akademischer Kreise, die auktionsmässigen äusseren Stühlen der alten unverhüllten Sitten

lücke, Autorität und verwaltungstechnische Verantwortlichkeit möglich wieder aufzubauen, statt ein neues Gebäude zu errichten, das allein von der Schwerekrise und dem gegen seitigen Druck der ineinandergeriebenen Bauteile innerlich zusammen gehalten wird!" Darum: hier mit einer "vollen, selbstverantwortlichen, kollegialen Verwaltung" auch für die höhere Schule!

Um die Wirkung dieser ungemein freimüthigen Worte nicht ungedemmt zu lassen, folgt in derselben Nummer eine sehr wortreiche Gegenkritik des Herrn Dr. Voehm. Wenn man schon gewohnt ist, doch deutliche Gesichter im Meinungskampf eine recht späte Rasse zu haben, so muss man sich doch wundern, welch herablassender Ton hier gegen den eigenen Antis- und Stundengenossen eingeschlagen wird, in andern Organisationen bemüht man sich jedenfalls mehr um eine sachliche Bekämpfung des Gegners. In der Sache aber wird der Kern der Frage nur gesteckt: dass es sich nämlich nicht um eine Spezialerörterung verwaltungstechnischer Probleme handelt, sondern um die wertamässige Grundlegung eines neuen Gemeinschaftslebens und um den Versuch, die Jugend zur lebendigen Trägerin dieser neuen Lebensform sich entfalten zu lassen. Wie es in dieser Sichtung um Herrn Dr. Voehm steht — und hier darf man ihn als typischen Vertreter der Deutschen Volkspartei annehmen — zeigt eine Bemerkung seines Amtes: "In allen revolutionären Seiten ging man dazu über, die Besser an den Stellen zu holen, wo sie am dünnsten waren, weil eben der durchschnittliche Mensch auf die Dauer befähigte Bequemlichkeit straffer Vorsichtsmaßnahmen vorgezogen hat, wenn man ihm die Wahl freistellt." Der durchschnittliche Mensch: das sind die Demokraten gegenüber den Führernaturen der Rechtsfreibewegung, das Heer der Beamten, Angestellten, Arbeiter, gegenüber den Vorgesetzten, leitenden und beschäftigten Persönlichkeit! Wenn Gott ein Amt (hier ein drittes Verteilungsamt) gibt, dem gelingt es auch Verstand; das ist der weltanschauliche Hintergrund dieser Realpolitiker, auf dem sich auch das Schul- und Bildungswesen aufbauen soll. Denn das versteckte Demokraten und Sozialisten nicht unter deutschem Idealismus, und sie werden sich ohne Klippen zu versetzen, am Stützen der Jugenderausbildung zum Siege verhelfen. Hoffentlich gelingt es, bei den nahe bevorstehenden Verhandlungen des Sonntags über die höhere Schule für die kollegiale Schulverwaltung eine Möglichkeit zu finden.

### Ausschlussverfahren

Der Bezirksvorstand für den Bezirk Chemnitz nahm in seiner letzten Sitzung zum Sachsenkonflikt Stellung. Nachdem der Disziplinbruch angeklagten Abgeordneten den Abstimmungsbefehl des Bezirksvorstandes abgelehnt haben, wurde nach den Bestimmungen des Status der Ausschluss der Abgeordneten Kranz, Rößler und Frau Wagner beschlossen. Damit ist dem Ausschlussantrag der Generalversammlung des Chemnitzer Unterbezirks ordnungsgemäß stattgegeben.

Das Verfahren gegen den Abgeordneten Max Müller wurde abgelehnt, bis ein wegen anderer Dinge schiedendes Untersuchungsverfahren abgeschlossen ist.

An die Abgeordneten erging folgendes Schreiben:

"Der Bezirksvorstand hat in der Sitzung am Sonnabend, 14. Februar, einstimmig — bei einer Stimmenthaltung — beschlossen, Sie wegen dauernder Verletzung der Parteiabschlüsse und wegen Missbrauchs des Namens von der Partei ausgetrauten Mandats aus der Partei auszuschließen. Gegen diese Entscheidung steht Ihnen das Berufungsrecht an die übergeordnete Parteikommission frei."

### Noch eine Berichtigung

Vom Genossen Heldt wird uns geschrieben: "In Nr. 38 der Dresden Volkszeitung vom 14. dieses Monats bringt Sie eine Quischrift des Abgeordneten Wedel des Jubiläums, der Abgeordnete Schürig habe durch Stillschweigen bei folgender Neuierung des Abgeordneten Liebmann bestätigt: Er hat mir eben mitgeteilt, Heldt habe ihm gesagt, er sollte mit hinzukommen" (in die Reimerkommission).

Diese Schlussfolgerung ist ungutstellend. Ich kann nur aus neue erfahren, dass ich weder den Abgeordneten Schürig noch irgendwelchen andern Abgeordneten jemals zu einer Sitzung des Reimerausschusses eingeladen habe.

Die diesjährigen Schiffspräfungen sollen von der Prüfungskommission in Dresden am 27. März 1925 abgehalten werden.

Die alliierte Luftgarantiekommission in Chemnitz. Am Mittwoch weils zwei Mitglieder der alliierten Luftkommission, ein Engländer und ein Japaner, in Chemnitz. Sie besuchten unter Führung des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt das Flugplatzgelände an der Stollberger Straße, das noch Meinung der Einwohner eine Bedrohung der Tschecho-Slowakei bedeute. Die beiden Herren, die von Chemnitz aus in der gleichen Mission nach Blauen weiterfuhren, sollen sich von dem Begleiter überzeugen haben oder doch von der sächsischen Tendenz jener Behauptungen überführt worden sein.

Wenn ich — Ach, Unfug! Die gute Sache, das ist doch das Schöne. Aber gelegt den Fall . . .

Jedoch das ist sicher, noch den Kanarischen Inseln fahre ich nicht und nach Griechenland auch nicht. Sondern nach Indien. Wenn ich mir es recht überlege, ist das eigentlich immer mein Schwarz gewesen. Der Gedanke, dass ich noch einmal reisen werde, könnte mich verunsichern. Mit Schiff. Alles mit Schiff ab Hamburg. Das stelle ich mir nämlich famos vor. Der Zug früh 8.00 ab Dresden. Ob. Ich habe schon genaue Erfahrungen eingesammelt. Und dann auch China. Die kleinen zierlichen Teemädchen. Die Herren

halbes Kind! — Für mehr kannst du dich doch nicht ausgeben."

"Das hat gelegen an meiner seligen Mutter, der Vater hat bekommen mit ihr tausend Taler und ein halbes Kind; jetzt nimmt sich der Vater eine Frau, mit der er nicht bekommt den halben Taler, aber tausend und ein Kind. Weißgeschrieben, wenn der Vater stirbt über hundert Jahre, wird die Erbschaft gehen in tausend und ein Kind. Und wer bin ich, wenn der Vater wieder heiratet, dann bin ich gezwungen der einzige Sohn des reichen Israel, dann bin ich Schief-Levinche und bleibe Schief-Levinche, das armelose Lumpchen, das hässliche Süßchen, und bekomme gar keine Frau."

Aber der reiche Israel war unerbittlich und Schief-Levinche sehr unglücklich.

Zwei Leidenschaften bejelten jetzt seine krumme Brust. Eine glückliche und eine unglückliche: der Schäfer und die Liebe. Eine für die Werkstatt, diese für den Sabbat. Am Woche nahmen ihn seine Geschäfte derwahn in Anspruch, dass er seine Zeit hatte, an Mariamne zu denken. Am Sabbat aber durfte er nicht an Geschäften denken, er gab Mariamne und fand sie nur noch schöner und begehrter, seit sie ihm ver sagt war. Darüber schwieg ihm der Sabbath nicht, und der heilige Sabbathgeist, der Freitagabend mit der Dämmerung kommt und bleibt, bis die Sterne am Himmel stehen,\* machte auf ihn eine höchst niedrigschlagende und trübselige Wirkung. Zu Hause vergaß er das Leben, in der Synagoge das Beten, und in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend schlief er nicht.

Diese schwermütige Stimmung seines einzigen Sohnes blieb auch dem reichen Israel nicht verborgen, doch hatte er kein Misstrauen ihm. Aber am Sonntag ging Schief-Levinche über Land und besuchte alle Judenläden, schwang Witten Geld vor, damit sie gehoblene Güter an sich kaufen konnten, und Ihnen kostbarkeiten, Silber- und Goldsachen nahm er ihnen ab und trug sie nach Hause, wo verboten wurden bis zur Leipziger Messe, der reiche Israel nahm sie mit dahin und brachte sie dort bei freunden Jüden, welche die Juden, nachdem sie Gott angebetet, an einer Gewürzstube, um sich aufrecht zu erhalten, wenn dieser heilige Sabbatzeit ankam.

\* Täder riechen die Juden, nachdem sie Gott angebetet, an einer Gewürzstube, um sich aufrecht zu erhalten, wenn dieser heilige Sabbatzeit ankam.

Beforderung der Schaffung von Wirtschaftsräten. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu erlauben, bei der Reichsregierung darüber zu warten, dass die im Artikel 105 der Reichsverfassung vorgesehenen Wirtschaftsräte durch Reichsgesetz baldigst geschaffen werden.

Ein Rundfunkwissenschaftler in Hirschfelde? Die Ausstellung eines Rundfunkwissenschaftlers in Hirschfelde ist angeregt worden, um so für die Rundfunk den Entwicklung mit Beiziel zu ermöglichen. Man will dabei das ausgedehnte Zeitungsbüro der Hirschfelde verhindern, welch herablassender Ton hier gegen den eigenen Antis- und Stundengenossen eingeschlagen wird, in andern Organisationen bemüht man sich jedenfalls mehr um eine sachliche Bekämpfung des Gegners.

## Dresdner Chronik

### Das Zwingerlos

hth. Die Genugtuung! Sie bereitet einen süßen Schlaf, den Schlaf der Glücksäden. Ich kann Ihnen die gute Sicherung geben, ich idiole jetzt noch einmal so gut. Wie sollte man auch nicht?

Der Gedanke! Er ist groß, erhaben. Unsre Damen werden einst von uns sprechen. Meinen Sie nicht auch? Vielleicht liegt man uns einen Gedankenstein. Sie haben? Dresden und die alten, lieben grünen Dächer! Könnten Sie sich Dresden ohne die tierischen Pavillons und Räumen, die Galerien und Terrassen mit den bizaren Bindungen und Schönheiten, den lustigen Blumenranken und Muscheln, den steinernen Nixen und Nymphen vorstellen? Vielleicht erleben Sie es in nicht allzu langer Zeit, dass an dieser Stelle ein Wollenskroker thront. Mit 40 Stockwerken. Sie halten das nicht für möglich? Möglich ist alles! Und gar in Dresden! Es gibt ja schon ein Stadion, bei dem man nicht weiß, ob es ein Stadion oder eine Flammeausstellung im Freien ist. Verkehrshäuser zur Hemmung des Verkehrs, buntemalte Postautos und Straßenbahnen! Sicher würde man die steinernen Damen und Herren gar noch einmal mit Oelsarbe bekleidet. Das wäre eine glänzende Idee. Rot, grün, blau, in allen Farben. Und mit Schrift verziert. Jeder Pavillon einzeln vermietet. „Tell-Scholaide.“ Künstlerisch zwischen Blumenranken eingefügt. Wen ist ja in dieser Sicht fehlt fortgeschritten in Dresden . . .

Aber noch ist es nicht so weit. Freuen wir uns des Zwingers und sorgen wir, dass er erhalten bleibt. Ich schenke nur noch Zwingerlose. Meinen Verwandten, Bekannten, Freunden. Ich selbst habe zwei. Nr. 12 . . . usw. Für die gute Sache.

Ich kann Ihnen nur raten, erfüllen Sie Ihre Pflicht. Ja, Pflicht! Greifen Sie noch heute in Ihre Tasche.

Und nebenbei, Sie können auch etwas gewinnen. Im günstigsten Falle 60 000 Goldmark. Über das so ganz nebenbei.

Es gibt immerhin Leute, die sich darüber Gedanken machen. Neulich ein Bekannter. Er fährt mit den 60 000 Mark nach Spanien und den Kanarischen Inseln. Darüber ist er sich schon mit seiner Frau einig. Der Glückliche!

Und ein Haus baut er sich. Seine Frau ist zwar mehr für ein Auto. Sie fährt nämlich rosend gern Auto. Ich habe ihm gefragt, das liege sich wahrscheinlich alles beides machen. Mit 60 000 Mark!

Die Baustelle hat er schon. Und mit dem Baumeister hat er sich auseinandergesetzt. Eine kleine Sache! Er weiß nur noch nicht, wie er das mit der Fläche macht. Ob oben oder unten. Seine Frau ist für unten. Wegen der Treppen. Er für oben. Er fragte mich, wie ich das machen würde . . .

Hört Sie jedoch zum Trost! Es gibt noch mehr Gewinne. 20 000 und 10 000 und 5000 und — — — Gott, ich weiß nicht gleich! Mit einem Wort, glänzende Aussichten! 20 000 ist schließlich auch nicht ganz ohnel

Wenn ich — — — Ach, Unfug! Die gute Sache, das ist doch das Schöne. Aber gelegt den Fall . . .

Jedoch das ist sicher, noch den Kanarischen Inseln fahre ich nicht und nach Griechenland auch nicht. Sondern nach Indien. Wenn ich mir es recht überlege, ist das eigentlich immer mein Schwarz gewesen. Der Gedanke, dass ich noch einmal reisen werde, könnte mich verunsichern. Mit Schiff. Alles mit Schiff ab Hamburg. Das stelle ich mir nämlich famos vor. Der Zug früh 8.00 ab Dresden. Ob. Ich habe schon genaue Erfahrungen eingesammelt. Und dann auch China. Die kleinen zierlichen Teemädchen. Die Herren

welieren und Goldschmieden unter. Seit jenem Gelübde aber brachte Schief-Levinche keine Rosbörse mehr nach Hause, oder vielmehr gab sie nicht mehr ab und schenkte diesen einträglichen Nahrungsweg an sich ziehen und selbst die Leipziger Messe besuchen zu wollen. — Dieser Schritt schien dem reichen Israel denn doch zu ernsthaft und stimmte ihn zur Nachgiebigkeit.

Hör zu, Levinche, sprach er eines Tages. Ich will das Mädchen doch nur zum Staat; es soll mir gleichwohl sein, ob sie meine Frau oder meine Schwiegertochter ist. Nimm sie hin, ich wünsche dir Glück und Segen. Aber eine Bedingung habe ich dabei, drei Monate nach der Brautstand danach.

Wer war glücklicher als Schief-Levinche. „Aber warum drei Monate der Brautstand?“ fragte er.

„Du sollst es kennen lernen. Du vertröst dich mit ihr drei Wochen.“

Schief-Levinche erhob sich auf seinen längeren rechten Fuß, und beide lange Arme mit ausgestreckten Fingern gen Himmel streckend, rief er:

„Und wenn ich mich mit ihr nicht vertröste drei Minuten, heirate ich sie doch.“

### III

Chen werden im Himmel geschlossen. Der polnische Jude handelt, um zu leben, und heiratet, wie er handelt; die Ehe ist ihm ein Gebörd, ein wichtiges fürs ganze Leben. Er überlegt es in allen seinen Folgen und Einzelheiten, aber die Hauptfrage bleibt: Was hat sie?

Auch gibt es Heiratsmäster; Leute, welche davon leben, dass sie Paare vereinigen und von den mutmachlichen Vermögen des Bräutigams sowie von der Mächtigkeit der Braut ihre Progenie erhalten. Diese Mäster haben es lediglich mit den Eltern zu tun, welche für ihre Kinder abschließen. Zu der Regel sind es noch Kinder, denn die Söhne werden mit dem vierzehnten, die Töchter mit dem ersten Jahre betroffen, bisweilen noch früher. Und sollte man es glauben, solche Chen, die ohne wohleigene Zuneigung, lediglich das Vorrecht halber geschlossen werden, fallen selten ungünstig aus. (Fortsetzung folgt.)

Chinesen mit Jäpfen und Schnäckchen. Moden-  
gebimmel.

Eigentlich frecht für mich sehr viel. Als ich die Rose  
zog, ist mir zwar eine Rose über den Weg gelaufen. Aber  
von rechts nach links. Das bedeutet was Gutes. Natürlich!  
Richtig umgedreht bringt es was Schlechtes. Das hat mir  
neulich erst jemand erzählt. Und dann hat meine Frau eine  
Rose ihres guten Vorgängers zerstochen, mein Junge gab  
eine Fensterscheibe.

Scherben bringen Glück!

Alles an dem gleichen Tage. Gerade an dem, Selbst-  
jedem das doch!

Nun, wir werden sehen — — — !

Aber das Rose ich Ihnen, wenn ich 60 000 gewinne —  
10 000 bekommt der Zwinger.  
Bestimmt!

### Neuaufgabe des Flottenvereins

Der Ortsverband Dresden des Deutschen See-  
vereins arrangierte gestern einen Propaganda-Abend und ließ  
als Vortragsthemen gestern den Einfluss des Norddeutschen Lloyd, Dr. Bruno  
Schurig, von Bremen nach Dresden kommen. Dr. Schurig sollte  
zu dem Thema sprechen: Deutlands Aufbau zur See  
und in der Luft. Seien hat er es nicht. Was geboten wurde,  
war durch illustrierte Blätter, durch Filme und Zeitungen längst  
bekannt. Der erste Teil brachte die Verbreitung des Norddeutschen Lloyds  
Columbus mit den allertäglichsten gezeigten Bildern, und der zweite  
Teil des Abends Belegworte zu auch nicht mehr neuen Aufnahmen  
vom 3. R. S. und von Flugzeugen. Voraus gingen den Vorführungsmann  
einige aufschlussreiche Mitteilungen über die fröhliche und jugendliche Schiff-  
sonnage Deutschlands. Mitteilungen, durchsetzt von fastall gebürtigen  
Bewunderungen, die sich auf den „Schiffbau“ und auf „Reib und  
Mühgut der Feinde“ beziehen. Das einzige neue, was die Veran-  
staltung brachte, die die Auskunft, daß der Name Deutscher See-  
verein nur eine neue Bezeichnung für den früheren Deutschen  
Flottenverein ist. Diese Auskunft war allerdings interessant.

### Filmvorführung

ka. Im Ufa-Palast wird der von Colin Roach von einer  
Weltreise mitgebrachte Film „Mit dem Kuckucksufer um  
die Erde“ gezeigt. Wenn von dem fünfteiligen Film nur der  
letzte Teil „Ein Weltentraum auf Ball“ vorgeführt wurde, fühlte  
ich mich verpflichtet, jeden hinzuhören, der noch eine Rose in der  
Tasche hat. Doch es ist etwas wie solche Leichtenfeste, solche Lügen,  
solche unterdrückende naive fiktiverische Verfälschung bei Arbeit und  
Leid noch irgendwo auf der Erde gibt, und zwar auf einer Insel,  
die seit Jahrhunderten holländische Besitztum ist, hätte ich nicht  
für möglich gehalten. Vielleicht sind die Fordwagen und die Well-  
blechburgen, die auch dieses Paradies, in dem Utopismus und  
Königspunkt sich friedlich vertragen, der zweiten Kultur“ er-  
schließen werden, schon unterwegs. Wir sind Colin Roach zu großem  
Dank verpflichtet, daß er dieses Blatt für das Archiv der unter-  
gehenden Welten noch gerettet hat. Schade, daß er, anstatt uns  
mit diesen Bildern im Auge zu entlassen, zum Schlus noch einmal  
einen unbalancierten sentimental wird und mit einem deutschen  
Schiff im Zweigland (Wulf: Deutschland über alles) endet. Was  
dann 5. Teil vorangeht, ist die schönste geographische Vision, die  
mir im Leben gehalten wurde. Mit der Fahrt auf dem Albert  
Ballin über den Atlantischen Ozean beginnt es. Dann folgt das  
immer wieder interessante Bild New Yorks, durch dessen Straßen,  
Juden und Chinesenviertel und die Hochhäuser führt. Über die  
verschiedenen Protagonisten geht es nach Kaliforniens Ostküste, die  
amerikanische Energie aus einer Wilden Komödie, und durch Wälder und  
Petroleumböhlereien an die heileste Küste des Stillen Oceans,  
des Weltmeeres der Zukunft. Kamal streift ein flüchtiger Blick  
auf den Philippinen interessiert neben der jenseitigen Mischung  
altpazifischer und neuamerikanischer Kultur vor allem das Muster-  
gesang von Peking. Besser als alle Zeitungsberichte zeigen und  
wenige Bilder aus Yokohama und Tokio die fürchterlichen Wirkun-  
gen des letzten Erdbebens. An die Schilderungen Lafcadio Horaus  
erinnern die Idole, die dem Reisenden im Innern des Landes  
dienen. Korea und China, Stadt und Land, Kaiserpalast und  
Tempel, Menschen auf dem Gang und Gründer des Kultus,  
das englische Hongkong und das einzige deutsche Tschingtau, alles fehlt  
von dem Amerikaner der 400-Millionen-Nation, zeigt die Lein-  
wand, ebenso wie die Kaufhausplantagen und Schmiedefabriken,  
der Utrawal und die Elefanten Hindostans und Sumatras und  
Java. Und das alles wird in so technisch beeindruckenden Bildern  
gezeigt, daß die seit Jahrzehnten im Herzen glimmende Sehnsucht,  
auch einmal in diese Welt unterzutauchen, auf einen paar Stunden  
schweigt. Und das ist das Beste, was man von einem Kinofilm  
sehen kann. Hoffentlich vergibt das Schulum die Gelegenheit  
nicht, unserer Jugend eine solche Geographielektion zugänglich zu  
machen.

ha. Endlich mal wieder ein gutes Lustspiel. Ein Kinde im  
Kindertheater. Eine Komödie, die mit einer Fülle er-  
heiternder Einfälle gut unterhält. Dass sie fast nur Augen und  
Wohlbefinden zeigt, ist ein Mangel. Es wird aber bei dem sehr  
dünnen Spiel Otto Löwenthal, die als Küchenmöbel, Rose und  
Primadonna reizlich Gelegenheit hat, ihren natürlichen Liebes-  
zauber zeigen, ihre schönen Augen sprechen zu lassen, leicht wieder  
vergessen. Sie ist in der Welt des Scheins, in einer zart gezeichneten  
Atmosphäre von Tanz, Wein und leichter Sinnlichkeit, wie auch  
in der Doktörlücke ein reizendes junges Mädchen, das mit seinem  
Lachen, seinem Schmolzen und seiner ganzen anmutigen Persönlichkeit  
derart fest, daß man ihm das Glück, das er exzessiv gern  
glaubt und gönnt. Trotz den vielen durch oft alte laufenden  
komischen Ereignissen und entzündenden Szenen sind die Alpen-  
der Übertriebung glücklich vermieden. Leicht statuernd reicht sich  
Gild an Bild. Das lustige Stück weist auch in der Ausfindung  
und Regie geschmackvolle Arbeit auf, bringt Bilder von Paris  
und Trenville und ist unmisslich voll heiterer Stimmung.

ha. In den U.-T.-Schauspielen läuft ein Liebesdrama  
Männer in Flammen. Die Rose lädt den deus ex machina  
seitlich des Zuges Hindernisse wegzuwandern eingehen.  
um zwei Liebenden die erlebte Vereinigung zu ermöglichen. Ein  
Waldbrand und der Kampf mit den losgebundenen wilden Huuen  
sind die härtesten Partien des Films.

Ein Kinderfilm: Die junge Stadt, führt in die Welt der  
amerikanischen Kinder. Natürlich spielen sie Krieg, Regierungstruppen  
gegen Rebellen. Aber auch einen schönen Kindesitus zeigen.  
Durch Verlauf des Spielspiels werden die Kinder vertreten.  
Eine heftige Feindschaft zwischen zwei Kindern, und die erfolgreichsten  
Vermittlungen, einen zum Spielermarken ausgetragenen Streitkampf  
zurückzuholen, führen zu lustigen Szenen. Zum Schlus gelingt der  
Spielspiel wieder an den ehemaligen Besitzer, den Vater des An-  
führers der Kinderchar, und wird wie zuvor zum Turnuspiel für  
ihre Spiele. Der kleine Ben Alexander, der Träger der Haupt-  
rolle unter den Kindern, vermittelt durch sein lebendiges und natür-  
liches Spiel ein frisches Bild ausgelassenen Kinderlebens.

### Vorsicht bei Versicherungsschlüssen

Die Abneigung gegen das private Versicherungswesen, die  
irre heute in meiten Kreisen der Bevölkerung vorherrschen, ist nicht einfach  
durch die Folgen der unseligen Inflationszeit hervorgerufen worden,  
sondern bestand schon in den Vorflogesägen. Die wachsende Unzufriedenheit mit dem ganzen auf kapitalistischer Basis aufgebauten  
System der Volksversicherung durch die Versicherungsfirma bewirkt  
es, daß im Jahre 1918 die organisierte Arbeiterschaft zur Selbsthilfe  
griff und sich ein eigenes Versicherungsunternehmen auf gründete.

## Der Hintemann-Prozeß vor dem Oberlandesgericht

Die Revision der Staatsanwaltschaft verworfen — die Freisprüche bestätigt!

In der gestrigen Staatsanwaltschaft haben wir bereits das  
freiliegende Urteil mitgeteilt. Wie lassen heute für die  
Gefangenlage den ausführlichen Prozeßbericht folgen.

Die bekannten Standesgenossen im Dresdner Schauspielhaus  
am 17. Januar 1924 anläßlich der Aufführung der tollen  
Hintemann-Tragödie beschäftigten am Freitag nun auch den  
2. Strafgerichtsgericht Dresden als Revisionssenator. Ein Teil der Staatsanwaltschaft konnte damals polizeilich festgestellt  
werden. Gegen die Befreiteten wurden wegen Verleumdung zu be-  
strafen. Dagegen Einwirkungen erlassen. Da dagegen Einwirkungen  
erlassen wurde, fand am 21. Januar vor dem Amtsgericht  
Dresden die Verhandlung statt.

Die Angeklagten waren der Kaufmannische Angeklagte Hölf  
(1904 geboren), der Handlungsgeschäft Goldbach (1902), die  
Diplom-Ingenieure Schuster (1894) und Vogel (1898), der  
Fachhändigebüro Kiehl (1908), Dr. Herbert Richter (1889)  
und Dr. Hans Vogel (1900). Den jüngsten Angeklagten wurde  
zur Haft gelegt, am 17. Januar 1924 bei der Aufführung der  
Tragödie „Hintemann“ von Ernst Toller im staatlichen Schauspiel-  
haus obige gerechtfertigte Veranlassung durch eine das erlaubte  
Mäß übersteigende Missfallenshundgebung, insbesondere durch lautlos  
Singen, ungebührliche Weise zu hören und zu erregen zu  
achten. Der Angeklagte Kiehl ist hierbei außerdem noch auf  
einem Schluß gesessen haben. Alle Angeklagten haben zu ge-  
geben, bei der der Klippeschene des Deutschen Theater gejagt zu  
haben. Kiehl gibt auch das Befreien während der Schauspielens-  
zeit an. Dagegen bestreiten die Angeklagten, den Kram un-  
schulicherweise erregt zu haben.

Das Amtsgericht hat alle Angeklagten freigesprochen  
mit Ausnahme von Hölf, der zu 30 R. Gefahrstrafe verurteilt wurde.  
Das Urteil wurde damit begründet, daß es verfehlt sei  
zu bestimmen, ob die Angeklagten die Befreiung der  
Bürger gegen die Rote Wehr gegen Angiffe auf die  
Bürger und religiöse Gefühle unbedrängt, so mögliche ebensolche im  
gleichen Recht gegenüber Angeklagten auf vorläufige Empfindungen  
anerkannt werden. Das Amtsgericht habe festgestellt, daß die An-  
geklagten sich in ihrer persönlichen Ehre und in ihrem unterklassischen  
Empfinden verletzt gefühlt haben und weitere Angiffe erwartet  
haben wollen. Die Annahme bezüglich der persönlichen Ehre ist  
rechtfertigbar, dagegen die Annahme hinsichtlich bei-  
nationalen Empfindens rechtlich bedenklich. Darauf  
hätten die Angeklagten zur Anwendung eines gegenwärtigen (wirklichen  
bzw. vermeintlichen) Angiffs gehandelt. Diese Würdigung liegt  
auf dem Gebiete der sozialistischen Beleidigung, das beim Revisions-  
gericht entzogen sei. Das gleiche sei der Fall in Bezug auf die  
Angaben der Angeklagten, den Kram un-

schulicherweise erregt zu haben.

Aus dem Gefangenpunkt der berechtigten Kritik wären die  
Befreiungen der Angeklagten daher nicht erlaubt. Anders da-  
gegen sei die Handlungsgeschäft der Angeklagten vom Standpunkt der  
Rote Wehr aus zu beurteilen. Die Angeklagten hätten sich, ins-  
besondere in der Krippe- und Fabrikzone, nicht nur in ihrem  
unterklassischen Empfinden, sondern auch in ihrer persönlichen Ehre  
verletzt gefühlt und hatten weitere Angiffe erwartet. Doch An-  
sprüche, das in diesem Falle mit der Person des Amtsgerichts Dr. Bergmann (ohne Hölf) identisch war,  
kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es dem Richter darum  
angekommen ist, daß Deutschland zu verschönern, jeden Deutschen, insbesondere auch die deutschen Arbeitnehmer,  
als Bringer und Gauern vor jeder Kritik hinzustellen. Wenn die  
Angeklagten sich diesen unerhörten Beleidigungen gegenüber, die  
wohl in keinem anderen Lande der Welt bei einer Theateraufführung,  
Angewölk eines Staatswolfs sich blicken lassen würden, durch  
Singen und Preisen gewehrt hätten, so ist das ihre rechte Recht der  
Rote Wehr (§ 83 des Strafgesetzes) gewesen, denn es drohen ihnen  
nach dem Vorwurfgang noch weitere Bestrafungen. Die  
„Würde des Theaters“ aber nicht die Bedeutung von Lärmen  
institutioen entspricht. Insofern habe Kiehl die Grenzen der  
erlaubten Rote Wehr überschritten und sich strohbar gemacht.

Aus dem Gefangenpunkt der berechtigten Kritik wären die  
Befreiungen der Angeklagten daher nicht erlaubt. Anders da-  
gegen sei die Handlungsgeschäft der Angeklagten vom Standpunkt der  
Rote Wehr aus zu beurteilen. Die Angeklagten hätten sich, ins-  
besondere in der Krippe- und Fabrikzone, nicht nur in ihrem  
unterklassischen Empfinden, sondern auch in ihrer persönlichen Ehre  
verletzt gefühlt und hatten weitere Angiffe erwartet. Doch An-  
sprüche, das in diesem Falle mit der Person des Amtsgerichts Dr. Bergmann (ohne Hölf) identisch war,  
kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es dem Richter darum  
angekommen ist, daß Deutschland zu verschönern, jeden Deutschen, insbesondere auch die deutschen Arbeitnehmer,  
als Bringer und Gauern vor jeder Kritik hinzustellen. Wenn die  
Angeklagten sich diesen unerhörten Beleidigungen gegenüber, die  
wohl in keinem anderen Lande der Welt bei einer Theateraufführung,  
Angewölk eines Staatswolfs sich blicken lassen würden, durch  
Singen und Preisen gewehrt hätten, so ist das ihre rechte Recht der  
Rote Wehr (§ 83 des Strafgesetzes) gewesen, denn es drohen ihnen  
nach dem Vorwurfgang noch weitere Bestrafungen. Die  
„Würde des Theaters“ aber nicht die Bedeutung von Lärmen  
institutioen entspricht. Insofern habe Kiehl die Grenzen der  
erlaubten Rote Wehr überschritten und sich strohbar gemacht.

Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision  
eingelegt. Das angefochtene Urteil hatte einer Nachprüfung nicht  
stand, weil der Begehrte Kiehl verurteilt sei. Das Urteil noch in einem  
anderen Sinne bestimmt, daß es die Befreiung der Angeklagten  
nicht gerechtfertigt.

Das Urteil bestätigt also den Urteil als richtig, der  
schon im Urteil der Vorinstanz zum Widerspruch heraufgerufen wurde:  
daß nämlich lästig jeder Theaterbesucher, der sich in seinen  
Gefühlen verletzt glaubt, sich als Angegriffener betrachten und dann  
in „Notwehr“ handeln die Aufführung von Theaterstücken  
durch Staatswolfs unmöglich machen kann, wenn das Stück nicht  
gerade von der ungemein harmlosigkeit von „Robert und Bertram“ ist. Aber schon ein Stück wie „Alt-Heidelberg“  
ist vor Theaterlandalen aus angeblicher „Notwehr“ nicht  
mehr sicher.

Das Urteil wirft verschiedene Fragen auf. Erstens:

gibt es ein Nationalgefühl, das in dieser Weise reichsgeprägt

geküsst werden kann, wie es das Urteil ausspricht? Zweitens:

wie hat sich die Polizei bei künftigen Theaterlandalen zu verhalten?

Diese Fragen sind so wichtig, daß wir auf das Urteil noch

aufmerksam machen müssen. Drittens:

wie kann man die Befreiung der Angeklagten bestimmen?

Abert schon heute kann man sagen, daß das Gericht eine

schwere Verantwortung auf sich genommen hat,

denn wenn lästig Deute sich an Theaterlandalen beteiligen,

werden sie es tun in der Annahme, daß die Justiz ihre schlimm-  
sten Worte um sie breite. Begreift das Gericht vielleicht nach-

träglich, was es angerichtet hat?

Nach Amtsgericht bestimmt die Befreiung der Angeklagten

in einem anderen Lande zu beurteilen.

Seidel der Begehrte Kiehl auf wiederholte

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

Seidel nicht an-

Seide, die die Rote Wehr

in Deutschland zu verhindern

versucht, und einen

gab zu, dass sie mit ihrem Chef in einer Diele zusammengetroffen waren. Die anderen Jungen, lauter Arbeitnehmer, teilten sich in zwei Gruppen. Die eine Hälfte, ältere, bestimmt aufstrebende Arbeitnehmer, bestätigte die Aussagen des Betriebsvorstehenden, was die Worte nicht in der angegebenen Form, sondern viel allgemeiner gefallen seien. Der andere Teil der Zeuginnen, junge Jungen von 17, 18 Jahren, die sämtlich in der Abteilung der Postreise arbeiteten, sagte Wort für Wort daselbst aus. Die Aussagen stimmten auf das Haar überem und besagten, dass die Belegschaft genau in der erwähnten Art gesprochen sei. Ein junges Mädchen gab sogar an, dass sie sich gleich nach dem Vorgang die Sache aufgeschrieben habe. Sie konnte das auf ihrem Eid nehmen. Das schwor die nächste Zeugin behauptete, dass sich jene die Worte auf ihre Veranlassung am nächsten Tag aufgeschrieben habe. Das war dann das beobachtet. Am übrigen schmiede auch diese Aussage über den Vorleser der Beleidigung mit denen der anderen jungen Männer überein. Nach diesen erstaunlichen Aussagen wurde der Vorlesende den Postchören, von einer Beleidigung der Zeugen anzuhören, da hier Arbeitnehmer gegen Arbeitnehmer stehen. Es wäre verständlich, dass sich beide Gruppen in ihrer Aussage entsprechen, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu übergehen, da auf einer Seite ein halbfertiges Vorliegen müsse. Beide Seiten verzichteten daraufhin auf eine Beleidigung der Zeugen.

Ein Vergleichsverfahren wurde abgelehnt, und so kam das Gericht nach kurzer Beratung zu dem Beschluss, die Zeugin, die sich vor dem Richter auf einer Postkarte, datiert vom 26. Oktober, in der Zeiturkunde des Betriebsvorstehenden eine Beleidigung im Sinne des § 128 und gab dem Antrag auf Entlastung des Belegschaftsvertreters statt.

Sieheher Dohes war er im Betrieb. So alt war gerade das Mädchen, das den Schout leistete.

### Aufdeckung einer Mordtat

Am 25. Dezember 1924 erstickte der in Frankfurt a. M. wohnende 37 Jahre alte Techniker Max Seidel Angeklage, dass seine Ehefrau ermordet wurde. Frau Seidel lebte seit einiger Zeit von ihrem Mann getrennt und hielt sich in Dresden bei ihren Eltern auf. Die Kriminalpolizei Dresden nahm sofort Erörterungen auf. Kurz nachdem sie eine Postkarte, datiert vom 26. Oktober, in der von Seidel von ihrem Ehemann aufgefischt wurde, nach Leipzig zu kommen. Bei Verwandlung der Frau Seidel in Leipzig wurde festgestellt, dass sie dort nicht eingetroffen war. Da die übrigen Briefe, die der Ehemann in der letzten Zeit an seine Frau geschrieben hatte, in einem sehr herzlichen Tone abgefasst waren, der dem wilschen Verhältnisse zwischen den beiden Ehegatten nicht entsprach, schob die Dresdner Kriminalpolizei Verdacht, dass Seidel vielleicht selbst seine Ehefrau bestimmt und die Frau nur einen Schein gefälscht haben könnte.

Das Kriminalamt Dresden entnahm deshalb einen Beleg nach Frankfurt a. M., um Seidel völlig unverdeckt einer Nachsuchung zu unterziehen. Seidel empfing den Beamten mit großer Ruhe und stellte sich völlig unerschrocken. Der Beamte holte der Zwischenzeit festgestellt, dass Seidel eine durchaus ungünstige Einstellung seiner Frau gehabt hatte, allgemein als lächerlich bezeichnet und in letzter Zeit ein neues Liebesverhältnis eingegangen war. Nach 2½ Stunden Strengverhör drack Seidel zusammen und legte das Geständnis ab, dass er selbst seine Ehefrau bereits am 25. Oktober 1924 erschossen habe. Er konnte nicht leugnen, die lange Zeit vorher vorbereitet zu haben; bereits im Juli vergangenes Jahr hatte er sich eine Schußwaffe, eine Säge, eine große Säge und einen Spaten gekauft. Am 25. Oktober ergriffen Frau Seidel auf wiederholte Aufforderung seitens ihres Ehemannes in jahre Seidel schlag eine Wanderung nach Margarethenbau vor, da sie Frau Seidel auch eingeschlagen. An der Nacht stellte sich Seidel in Dresden auf einer Wiese seiner Frau mit vorgesetztem Revolver aufzugeben mit den Worten: "Wie soll die Sache um werden, entweder erschieße ich mich oder dich!" Als Frau Seidel sich hinzog, wollte, was es zwischen beiden zum Ringen. Seidel sah seine Frau und wie sie durch einen wohlgezielten Schuss fiel. An der Nacht stellte sich Seidel die Eichleitung vor, weil er fürchtete, als schuldiger Teil verurteilt zu werden, und andererseits wegen seiner neuen Ehefrau, die Ehefrau Seidels mit dem Mordtat in Verbindung steht. Wieso noch der Mordtag. Seidel ist dem Amtsgericht Fulda angezeigt worden und durfte sich wegen Mordes zu verantworten haben.

### Städtische Mädchen-Gewerbe- und Handelschule

Zur die am 16. April 1925 beginnenden Lehrjahr werden eröffneten, sowie Platz vorhanden ist, aufgenommen:

#### 1. Gewerbliche Abteilung (Abendklassen):

Bestürzte gewerbliche Lehrgänge für Frauen und Mädchen:

1. Schneiderin und Schnittmeisterin, 2. Weißnäherin und Färberei (je 4 bis 8 Wochenstunden, Schulgeld halbjährlich 12 M.), 3. Bügeln, 4. Knödeln, Stopfen und Knüpfen, 5. Sticken und seine Handarbeiten, 6. Allgemeines (je 4 Wochenstunden, Schulgeld halbjährlich 9 M.).

#### II. Handelsabteilung (Abendklassen):

1. Lehrgang für fremde Sprachen: a) französische Sprache, englische Sprache, Handelskorespondenz, grammatische Lebungen, englische Handelskunde, Schulgeld halbjährlich 12 M.). 2. Lehrgang für Zeitschrift (eine Wochenkunde, Schulgeld halbjährlich 4,50 M.). 3. Verkäuferin, 4. Verkäufer, 5. Auskäufer, 6. Einzelhandelskaufmann, 7. Kaufmann und seine Handarbeiten, 8. Allgemeines (je 4 Wochenstunden, Schulgeld halbjährlich 9 M.).

Was kostet die Sozialversicherung dem einzelnen Unternehmer? Durchschnittsweise hat vor einiger Zeit der Hauptbetrieb deutscher Krankenkassen es unternommen, hierüber eine Abrechnung zu veranstalten. Es ergab sich, dass bei 71 Betrieben, zusammen 38 425 Personen (470 Personen je Betrieb) bestimmt, die gesamte soziale Belastung sich auf 1,80 v. H. des Bruttoumsatzes belief. Es sind hier eingeschlossen die Kosten der Rentenversicherung, Unfall- und Krankenversicherung und Unfallversicherung. Auf die Sozialversicherung allein entfällt 1,61 v. H. des Bruttoumsatzes. Aus ihnen bezüglich hatten die Verhältnisse selbst 0,889 v. H. aufzubringen, so dass als Verhältnis selbst 0,71 v. H. — rund 1/3 des Bruttoumsatzes entfällt. Nochmals nach den Beiträge zur Sozialversicherung, so ergeben sich diese Ziffern auf 0,90 v. H. — 1/3 des Bruttoumsatzes. Es ergibt sich also, dass auf den Unternehmern verhältnismäßig außerordentlich geringer Beitrag für soziale Belastung fällt. Gleich die Sozialversicherung weg, so würde die einzige Folge sein, dass die Unternehmer höhere Lohnforderungen stellen, weil sie natürlich noch einem Ausgleich dafür sorgen müssen.

müssen, doch ihnen in Krankheits- und Invaliditätsfällen der Schutz der Versicherung nicht mehr zur Seite steht. Den Betrieb bilden die Wohnsäfe im Auslande, wo keine Sozialversicherung besteht und wo deshalb auch die Löhne bedeutend höher sein müssen und sind. Doch die Sozialversicherung eine Wehrbelastung der deutschen Wirtschaft gegenüber den Nationen die die Wirtschaft des Auslandes zu tragen hat, darstellt, darf man deshalb wohl nicht behaupten.

Die Eigenbetriebe der Krankenkassen und ihre Ausbaumachung für die Allgemeinheit. Bekanntlich haben die Krankenkassen für ihre Mitglieder vielfach eigene Einrichtungen geschaffen, die der sozialen Fürsorge für die Krankenversicherer dienen. Bis inneren an Betrieben, Nahrungsanstalten, Gesundungsanstalten, Montaginstitute, Sozialinstitute usw. Diese Betriebe haben für die Montaginstitute großen Nutzen gebracht, besonders ist ihre sozialen Bedeutung ganz außerordentlich. Bedauern ist nur, dass nicht auch andere Kreise die Institute der Krankenkassen in Anspruch nehmen können. So, wie vielfach in den Großstädten, außer den Instituten der Krankenkassen auch noch Privatinstitute der genannten Art vorhanden sind, macht sich natürlich dieser Mangel nicht bemerkbar. Es wäre auch falsch, in solchen Fällen die Privatinstitute zugunsten der Krankenkasseninstitute ausschalten zu wollen. Vielfach hat man aber die bebauerte Landschaft zu verzeichnen, dass z. B. wohl eine Bedeutung für Krankenkassenniederlassungen besteht, dabei aber für die Bevölkerungskreise, die außerhalb der Krankenversicherung liegen, sozialrechte Einrichtungen nicht geschaffen werden sind. Es wäre dringend zu wünschen, dass in solchen Fällen die Institute der Krankenkassen für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden könnten. Damit würden sich die Krankenkassen ein sehr großes Verdienst erwerben. Bebauerliche Weise steht einer solchen Regelung das Gesetz entgegen. Es wäre dringend notwendig, dass hier den Krankenkassen die Möglichkeit gegeben würde, der Allgemeinheit ihre Institute zur Verfügung zu stellen, wo es ohne Schädigung anderer Privat- oder gemeinnützige Institute möglich ist.

Trunkschäume. Vor dem Schwund mit Heilmitteln gegen die Trunksucht muss dringend gewarnt werden. In den Zeitungen, Zeitschriften, Kalendern, werden immer wieder allerlei Heilmittel gegen die Trunksucht eingespielt und sehr viele Menschen fallen auf die mortifizierende Reklame herein. Sicherheit ist kein wirksames Mittel bekanntgeworden, vielmehr werden die angepriesenen Mittel durch Missbrauch und Erfahrung als wertlos erklärt, die den bedauernswerten Trunksüchtigen nichts nutzen, die Familien der Trunksüchtigen nur zu unnötigen Ausgaben verleiten und lediglich die Hersteller der Mittel bereichern. Die Reichsregierung hat sich veranlasst gesetzt durch Verordnung die Ankündigung solcher Mittel bei Strafe zu verbieten. Dadurch besteht Hoffnung, dass dem Schwund mit Trunkschäumen gestoppt wird. Das einzige Mittel gegen die Trunksucht ist Entschlaflichkeit. Wer einem Trunksüchtigen wirklich helfen will, von seinem Seelen befreit zu werden, führt ihn der nächsten Alkoholfürsorgestelle zu. Diese Stellen besitzen allein die nötigen Erfahrungen und ausreichende Mittel und Wege, die Trunksucht zu bekämpfen.

Autobusverkehr in Dresden. Ende nächster Woche wird die Autobusverkehrslinie Bahnhof Dresden-Reinhardtsdorf nach Hauptbahnhof über Schlossplatz-Altmühl-/Bautzener Straße eröffnet werden. Eine Reihe von Probefahrten sind vom Polizeipräsidium bereits ausgekommen worden, hierbei fiel insbesondere der ruhige Gang der dreischiffigen Omnibusse auf, die im Innern gegen 50 Personen Platz haben. Die Eröffnung der Fahrzeuge erfolgt durch Riesenfesten. Bei den Probefahrten wurde ferner die außerordentliche Sicherheit in der Lenkbarkeit dieser großen Fahrzeuge festgestellt. Ein Teilpreis ist nicht eingerichtet, der Fahrausweis von Reinhardtsdorf bis Hauptbahnhof wird 20 Pf. betragen, der Umsteigepreis auf die Straßenbahn 30 Pf.

Eine Elternversammlung für die 41. Volksschule, Vorstadt Westen, in der gegen 140 Väter und Mütter anwesend waren, nahm nach einem Bericht des Geschäftsführers der christlichen Elternvereine, Pfarrer Geßler, zu der Dechanschaft des Volksbildungsinstitutums Stellung. An den Vortrag schloss sich eine längere Diskussion an, in der gegen 15 Stimmen nachdrückliche Entschließung angenommen wurde: "Die Elternversammlung der 41. Volksschule befürwortet die Feststellungen über die Leistungen der Volksschule, wie sie in der Denkschrift des Volksbildungsinstitutums zum Ausdruck kommen. Sie ist im Gegenteil der Meinung, dass die Zeit seit Einführung des Nebengangsschulgesetzes noch zu kurz ist, um schon ein endgültiges Urteil fällen zu können. Die neuen Verordnungen sind nur geeignet, die Anfänge einer fortgeschrittenen Schulentwicklung zu unterstützen. Die Versammlung gilt dem Wunsche Ausdruck, dass dieselben Maßnahmen, die für die höheren Schulen herausgegeben wurden, wonach die Kinder zu freien, sozialen Persönlichkeiten zu entwickeln sind, auch für die Volksschulen maßgebend sein müssen."

Ein Aussage der Pfandleiter. Den Pfandleiter ist in einer förmlich veröffentlichten Verordnung des Wirtschaftsministeriums auferlegt worden, von Darlehensabtümern bis zu 100 Reichsmark nicht mehr als 7 v. H. und von höheren Darlehensabtümern nicht mehr als 6 v. H. Zinsen für jeden Monat auszubedingen oder noch jahrs zu lassen. In diesen Ansätzen ist selbstverständlich die Vergütung für jährliche Geschäftsaufgaben der Pfandleiter mit enthalten, so dass sie von den Darlehensnehmern neben den Zinsen steinerlei Entschädigung für Unkosten oder dergleichen fordern können.

Eine Spende der Stadt Dresden. Zur Eröffnung des Dresdenner Funktionsbergs hat die Stadt Dresden eine Spende von 5000 M. aus Mitteln des Fürsorgeamtes zur Anschaffung eines Funkgeräts für Blinde, Schwerkranken, behinderte und Geisteskranken und für Anstalten, in denen solche Personen untergebracht sind, an den Funkeverein Dresden überwiesen. Dieser Verein lädt es sich angelebt sein, solchen Kreisen für sie besonders wertvolle Unterhaltungs- und Freizeitmittel des Rundfunks durch eine Sammlung, durch Einführung von Radiotexten und durch Anlage der erforderlichen Dach- und Zimmerantennen zugängig zu machen.

Der Allgemeine Dresdenner Einzelhandelsverband hält am 2. Februar, abends 7½ Uhr, im Hotel Bristol, am Bismarckplatz, seine diesjährige Hauptversammlung ab. Landeshandelsgeheimer Professor Dr. K. ist der, als geschäftsführende Vorsteherin, wird zunächst einen Rückblick auf das Jahr 1924 werfen, 8½ Uhr wird sodann Polizeipräsident K. sprechen über "Neuerungen im Polizeiwesen". Nach einer Ausprobung soll eine Filmdokumentation unter Beweinung des Polizeifilms stattfinden. Eintritt zu dieser Versammlung haben alle Mitglieder sowie alle Familienangehörigen und geladenen Gäste. Gastkarten sind in der Geschäftsstelle,

Moschusochsen im Zoo. Die neueste Anschaffung besteht in einem Paar junger Moschusochsen, eines Tiers, das in Dresden nicht gezeigt wurde und auch sonst weltweit und bekannt ist, im deutschen Garten nur in einem einzigen weiblichen Exemplar in der Zeit vor dem Krieg in Berliner Zoo zu sehen war. Jetzt ist es dem Dresdner und unserem Garten gelungen, je ein Paar dieser seltenen Tiere zu erwerben. Diese sonderbaren Bewohner des polaren Nordamerikas und Grönlands sind ein Neubüffel einer einstmals weit verbreiteten ostasiatischen Spezies, wie die prähistorischen Funde in Nordamerika, Afrika und Europa (hier bis zur Dordogne südwärts) und lebten. Als ausgesprochene Polarfälle sind sie auffallend langsam. Durch ihr dichtes langes Fellhaar, das selbst die ziemlich langen Ohren ganz in sich aufnimmt, und der allerdings nur 7 Centimeter lange Schwanzstummel findet dann den nötigen Wärmedruck. Ihre Räume haben die Tiere von dem Moschusgeruch, der das Fleisch alter Bullen ungenießbar macht. Von manchen Forschern werden die Moschusochsen glänzende Rinder und Schafe eingeschätzt, von andern mit den Omas und dem altenischen Tafeln zu einer Rüssel-Familie vereinigt. — Im Garten-Pavillon und der angrenzenden Halle — beide wohlig beleuchtet — findet zum erstenmal Sonntag nachmittag ein Rundfunk-Konzert — 8 Hören-Sänger — statt.

### Bereits- und Versammlungs-Räder

**Centralverband protestantischer Kreisler. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Gemeinschaft protestantischer Kreisler. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Stenographen-Verein. Freitag, 25. Februar, abends 7½ Uhr im Lehrerhaus der Bürgerschule, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Stenographen-Verein. Freitag, 25. Februar, abends 7½ Uhr im Lehrerhaus der Bürgerschule, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der praktischen Schule für die innere Menschenwelt. Dienstag, 22. Februar, abends 7 Uhr abends, im Rathaus, Borsigstrasse 1. Thema: Predigen und Predigtkunst. Eintritt frei. Wissenschaftliche Versammlung, Wissenschaftliches Forum.**

**Wissenschaftliche Versammlung der**

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Gruppe Cossebaude. Sonntag, abends 8 Uhr, in der Zentralstube. Zusammenkunft zu einem republikanischen Abend! Die Kameraden werden erlaubt, vollständig zu erkennen und Größe Republikaner, mitzubringen. Kameraden, fügt dafür, daß es ratsig voraus sei.

Gruppe Röthenbach. Da die Fahrt nach Magdeburg nicht stattfindet, so unternehmen die Gruppe eine Wanderung nach Cossebaude zum Kameradschaftstagabend. Stellplatz Heiterer Blick. Abmarsch 4 Uhr. Röthenbach aus der Befreiungsmachung der Gruppe Cossebaude. Dienstag, 7½ Uhr. Heiterer Blick Vorabendfahrt.

Gruppe 7. Sonntag den 22. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Braunschweiger Hof Kameradschaftstagabend anlässlich des Jahrestages der Gründung des Reichsbanners. Erstehen aller Kameraden in Freiheit. Die Magdeburgfahrer treffen sich Sonntagnachmittag im Vereinslokal. Abmarsch nach dem Hauptbahnhof 12½ Uhr.

Gruppe 6. Dienstag den 24. Februar, abends 7½ Uhr, bei Röthe, Leipziger Straße, kameradschaftlicher Abend. Röthe Unterhaltung ist gefordert. Angehörige und Freunde unserer Sache mitbringen.

Altstadt. Gruppe 2, Abteilung 7 Johannstadt. Für alle Kameraden und deren Angehörige findet anlässlich des einjährigen Bestehens des Reichsbanners Sonntag den 22. Februar, abends 7 Uhr, im Restaurant Werner, Wöhrdplatz 1, ein geistiges Beisammensein statt. Erstehen alle und bringt gute Laune mit.

Gruppe 2. Altstadt. Die Magdeburgfahrer treffen sich Sonntag den 22. Februar, abends 14 Uhr, in der Kuppelhalle. Führer: Kommandant Altemann. Fahnen mitbringen.

**Der Tscheka-Prozeß**

Leipzig, 20. Februar. (Eig. Drabth.) Am 8. Verhandlungstag des Tscheka-Prozesses wird zunächst in der Vernehmung des Angeklagten Pooge fortgefahren. Er wird vom Verteidiger aufgefordert, sich über die "Erleichterung" des Rauchs zu äußern. Pooge berichtet ausführlich über alle Einzelheiten, so weit er davon beteiligt war. Dabei ergeben sich verschiedene Widersprüche zwischen seiner Aussage und der des Angeklagten Neumann. Daraus entwölft sich eine rege Auseinandersetzung zwischen Verteidigung und Vorsitzenden. Pooge vertheidigte, er habe die Erleichterung des Rauchs niemals ernst genommen. Verteidiger: Warum haben Sie Neumann in der Voruntersuchung so lebhaft befragt? Pooge: Das ist aus Gott geschehen; ich nehme diese Aussagen wieder zurück. Der Angeklagte Neumann ruft: Unerhört! Dieser Schwachsinn blieb vom Verteidiger unergraut. Infolgedessen kam es wieder zu einer sehr erregten Auseinandersetzung zwischen Verteidigung, Verteidiger und Reichsanwalt, wobei den Rechtsanwälten Dr. Sonnert und Dr. Wolff mehrmals das Wort entzogen wurde. Pooge hat in der Voruntersuchung auch den Angeklagten Matthes schwer belastet, indem er ausgefragt haben soll, Matthes habe zu ihnen gelagt: Wenn Ihr die Augen abgetrennt hätten, wäre Matthes tot! Diese Aussage nimmt Pooge jetzt ebenfalls zurück. Er will sie nur gemacht haben, um den Bündchen der Polizei gerecht zu werden. Nach einer kurzen Pause geht der Verteidige auf die verschiedenen Widersprüche in der Aussage des Pooge ein.

An Hand einer Karte wird festgestellt, an welchem Ort die einzelnen Angeklagten, welche in den Fall Rauch verwickelt sind, bei Vernehmung der Tat vorliegen gehanden haben. Nach Erledigung des Rauchs bei Neumann dem Helmuth einen Bericht erwartet. Pooge: Aufwohl. Neumann hat mir das mitgeteilt, es soll ihm daraus Geld angeboten worden sein. — So kommen jedoch die Fälle Stünnes, Vorjig und Schenck und zur Besprechung. Der Angeklagte Pooge soll erzählen, inwiefern er beteiligt war. Pooge: Zum Fall Stünnes bemerkte ich, daß ich nach Plauheim gefahren bin, um mit den Bediensteten des Stünnes' zusammen zu treten und daraus die Behandlung des Stünnes' feststellen zu können. Weiter weiß ich von dieser Angelegenheit nichts. Darauf folgte ich der Wohnung des Vorjig ausdrücklich machen. Ich stellte dieselbe auch fest. Weiter weiß ich von diesem Fall ebenfalls nichts. Der Verteidige fragt den Angeklagten Pooge ferner, wobei er die Einzelheiten über die Organisation der RSPD weiß. Pooge: Aus einer mir augetretenen Proschrift bestätigt. Das wahre Gesicht der Kommunisten. — Der Reichsanwalt überprüft hierauf den Verteidiger, die Richtigkeit dieser Proschrift mit der, welche dem Pooge zugeschrieben ist, da es davon mehrere gäbe. Pooge gibt jedoch zu, daß es die richtige sei. Verteidiger Dr. Wolff: Der Angeklagte Pooge hat seine Informationen nicht nur aus der Proschrift, sondern auch von der Polizei während seiner Untersuchungshafthalt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung versuchen die Verteidiger, durch verschiedene Fragen die Glaubwürdigkeit seiner Aussage zu erfragen. Der Verteidige erwähnt, daß Pooge den Stobolewski, als ihm dieser in der Untersuchungshaft dreimal gegenübergestellt wurde, als Helmuth bezeichnete. Pooge: Da habe ich eben dreimal gelogen, ich kenne den Stobolewski nicht. — Im Anschluß an diesen Widerspruch entwidelt sich wiederum eine längere Debatte, wobei die Verteidigung wieder beruft, die Aussagen des Neumann unglaublich zu machen. Nach längerer Pause wird mit der Vernehmung des Angeklagten Pooge fortgesetzt. Er berichtet weiter ausführlich über die einzelnen Fälle, solweit er eine Rolle dabei gehabt hat, wobei er einzelne Mitangeklagte mehr oder weniger belastet. Da der Angeklagte Neumann dem Gang der Verhandlung nicht mehr an folgen vermag, wird von der Verteidigung beantragt, die Verhandlung abzubrechen. Diesem Antrag wird stattgegeben und die Verhandlung auf Sonntag verlegt.

**Aus aller Welt****Justizrätsel — Justizmorde**

In einer Erzählung mit dem Titel „Gott sieht die Wahrheit, doch sagt sie nicht bald“ schreibt Tolstoi, wie ein Kaufmann namens Afionow auf der Jagd nach dem Messer einen Jäger mit einem andern Kaufmann im Jagdhof verdeckt und wie am nächsten Morgen der andre Kaufmann tot aufgefunden wird, während Afionow verschwunden ist. Auf der Jagd erfaßt wird er verhaftet, man findet in seinen Sachen ein blutiges Messer und er wird wegen Mordes verurteilt. Nachdem er bereits 20 Jahre im Jagdhof in Siberien verbrüht hat, wird ein Mann eingeliefert, der der wirkliche Mörder gewesen ist. Er hatte den Afionow, der in einem Jäger mit dem Gemordeten täuscht, heimlich das blutige Messer zugestellt. Von Gewissensbisse geplagt, legt er nur ein Geständnis ab. Als darauf der Beschluß ergreift, den unschuldig Verurteilten freizulassen, ist Afionow bereits tot. Diese Erzählung könnte auf einer wahren Begebenheit beruhen. Die Wirklichkeit übertrifft nicht selten die üppigste Phantasie des Dichters; der spannende Kriminalroman bleibt oft hinter den fiktiven Erzeugnissen der Justiz zurück. So hat beispielweise in Luxemburg in der berühmten Kriminalaffäre der Röder im Jagdhof auf dem Steuerberg gehandelt, daß er und nicht der zum Tode verurteilte und später begnadigte Mörderklage den Raubmord begangen habe. Ueberhaupt spielt die lebte Stunde vor dem Tode in Kriminalfällen von Verdächtigen eine große Rolle. In England war einmal ein 17-jähriges Dienstmädchen wegen Entwertungsversuchs an ihrer Herrschaft gehängt worden. Auch in diesem Falle hat der wirkliche Täter das Verbrechen auf dem Steuerberg gestanden. Natürlich konnte dadurch das Mädchen nicht mehr dem Leben entzogen werden. An allen Komödien, in denen noch die Todesstrafe angewendet wird, muß alles vorgeformt, in denen die Befreiungsmachung eines Justizsystems durch die Befreiung der Todesstrafe unmöglich gemacht werden ist. Gerade in England, wo eine sehr große Zahl von Verdächtigen mit dem Tode bedroht wurde, sind solche Fälle seltsam.

höchst vorsichtig. Ein Kriminalforscher hat in einer Zeitschrift vom 27. Februar 49 zu Unrecht ausgesprochene Todesurteile festgestellt; er selbst kann 17 solche Fälle, unter ihnen oft, in denen das Todesurteil an unschuldigen Menschen vollstreckt worden ist. In jüngster Zeit scheint sich die Zahl der hervorragenden Justizrätsler um einen weiteren, den wir für möglich bereits mitgeteilt haben, vermehrt zu haben. Es verlautet, daß der Fleischhauermeister Trautmann, der im Jahre 1900 wegen Ermordung eines Mädchens zu 15 Jahren Jagdhof verurteilt worden ist und die Strafe bereits verbüßt hat, das Opfer eines Justizsystems geworden war. Es gilt heute für feststehend, daß das Mädchen zu den Opfern des schlechten Justizsystems gehört. Denke ich, die Gegner der Todesstrafe haben also recht, wenn sie schon allein wegen der nicht ganz geringen Möglichkeit eines Justizsystems die Todesstrafe bekämpfen. Und wie oft sind auch schon Justizsysteme hingerichtet worden? Die Vollstreckung zweier Todesurteile, deren Berechtigung angezeifelt werden kann, steht ja wahrscheinlich in nächster Zeit bevor; die Hinrichtung Haarmans, dessen gewisse Befreiung durchaus nicht jedermann einleuchten will, und die seines Mitangeklagten Grans, dessen Schuld durch die Urteilsbegründung des Gerichts nur noch zweifelhaft geworden ist. Und erst ganz vor kurzem ist auch in Frankreich gerichtlich festgestellt worden, daß ein Mörder, der im Jahre 1876 wegen angeblichen Selbstmordes hingerichtet wurde, unschuldig gewesen ist.

**Religiöser Wahnsinn**

Königsberg. Die Baptisten-Gemeinde Schildeschen bei Königsberg am Sonntag einen Kindergartenabend. Dabei erscheint plötzlich ein Katzenbär aus dem Ort und schlägt, nachdem er mit dem Prediger einige Worte gewechselt hatte, mit einer scharfsinnigen Eisenflamme auf diesen ein. Der Prediger fand mit gespaltenem Schädel zu Boden; er wurde in das Schilderamt gebracht. Die Begründung des Gerichts nur nach zweifelhaft geworden ist. Und erst ganz vor kurzem ist auch in Frankreich gerichtlich festgestellt worden, daß ein Mörder, der im Jahre 1876 wegen angeblichen Selbstmordes hingerichtet wurde, unschuldig gewesen ist.

**Das Band.**



Fühle, was dies Herz empfindet,  
Reiche frei mir deine Hand,  
Und das Band, das uns verbindet,  
Sei mein schwaches Rosenband!

lehrter Johanniter-Krankenhaus eingeliefert. Er ist schwer verletzt und an seinem Aufkommen noch gesiezt. Man konnte den Täter nur mit Mühe nach der Tat bändigen; er soll schon seit längerer Zeit an religiösem Verfolgungswahn gelitten haben,

**Dichhäuter im Kampf**

In einer Menagerie in Rom (Frankreich) kam es zu einem aufregenden Kampf zwischen zwei Elefanten und einem Pferd. Es handelt sich um eine Probe für die Abendvorstellung. Bei dieser Tiernummer waren außer den drei Tieren auch noch zwei Ponys mit. Während der Probe stürzten sich plötzlich die beiden irgendwie wütend gemordeten Elefanten auf das Pferd. Zwischen den drei Tieren kam es zu einem furchtbaren Stampf. Trotz allen Bemühungen des Personal waren die Tiere nicht auseinanderzubringen. Die Elefanten versetzten dem Pferd heftige Schläge mit den Rüsseln, wobei sie vergeblich versuchten, das Pferd auf den Boden zu drücken. Das Pferd aber wich nicht, sondern rückte plötzlich einem der Elefanten ins Bein und zertrat ihm den Fuß mit seinen Hufen. Dann erholt gelang es dem Personal, die wütenden Tiere auseinanderzubringen.

**Gestaltlose Arbeiters Jugend Groß-Dresden**

Zentralvorstand, Morgen, Punkt 8 Uhr, zum Einlaßdienst im Vereinshaus sein.

**Bezirksklägerer.** Die Ponto-Karten müssen bis Sonntag, abends 8 Uhr, abgerechnet sein. Alle bis dahin nicht abgerechnete Karten werden nicht mehr zurückerhalten. Dies gilt besonders für Neustadt!

Der Büchermann kommt heute in die Helferveranstaltung. Bringt Geld mit.

**Gruppe Lößnau und Lößnau-Nord.** Sonntag, vorzu 8 Uhr, Sprechvorprobe. Alle müssen erscheinen. Montag, 8½ Uhr, Festauskühlung.

**Gruppe Radebeul.** Montag, 7½ Uhr, in der Scharen-Ede-Vorstandssitzung.

**Ründergruppe Lößnau.** Wir treffen uns morgen nicht um 8 Uhr, sondern um 10 Uhr an D.-R.-O. Bringt 20 Pf. mit.

**Gruppe Pieschen.** Sonntag Vormittagveranstaltung im Moritzburger Teilstück. Treffen 8½ Uhr, Leipziger Platz.

♦ DR. THOMPSON'S Schwan SEIFENPULVER ♦

Ist ausgiebig im Gebrauch, spart Zeit und Mühe.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pf.

**Rundfunkspielplan für Sonntag****Leipziger Sender**

8.30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Universitätsschule. 9 Uhr: Morgenandacht. 11—12 Uhr: Hans-Bredow-Schule. 11 Uhr: Dr. Gangert, Chemnig. 11.30—12 Uhr: 9 Vorlesung über Gotthold Eph. Böse. 12 Uhr: Vortrag zur Eröffnung des Dresdner Senders. 8—9 Uhr: Konzert der Leipziger Rundfunkkapelle. Anschließend Bericht eines Rundfunkfests des Hugo-Stimmen-Clubs. (Beginn: Eine Stunde 7—7.30 Uhr: Heiteres Konzert. Dresden: Bläuelches und Weihachtslieder über Rundfunk. 7.30—8 Uhr: Bläuelches: Von Jäckl, Hofnarr. 8.15—8.15 Uhr: 1. Mozart: Streichquartett. D-Dar (Peter) 21. 2. Tschairowsky: Streichquartett. Ouvertüre 11. D-Dar (Tschairowsky) 21. 3. Tschairowsky: Streichquartett. (Frisch, Schreiber, ausgebildet vom Dresdner Streichquartett. 8.30 Uhr: Operette: Dreiherzig (Herrmann). 9.30 Uhr: Operette: Sportabteilung.)

**Berliner Sender**

9 Uhr: Morgenfeier. 12 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Wissenschaft und Weisheitsbilder aus dem alten Testamente. 6. Vortrag: Die ältere Weissichtsbücher des Predigers und ihr Verhältnis zum alten Testamente. 12.30 Uhr: Prof. Dr. Alfred Wanek: Einleitung in die Verkörperungswissenschaft. 6. Vortrag: Versicherungswissenschaft. 8 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Abteilung Bildungskunst der Kunsthalle. Landwirtschaft und Gartenbau. Abteilung Landwirtschaft. Dr. Leonhard (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft): Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Düngemittel. 8.30 Uhr: Die Kunstmusik in Japan. Märchen und Sagen. 4.30—5.40 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle). 5.45 Uhr: Einführung in der Übertragung aus der Staatsoper. 6 Uhr: Übertragung aus der Staatsoper unter den Linden: Bohème. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesschichten. Zeitungslage. Wetterdienst. Spornachrichten. Theaterdienst. 10.30—12 Uhr: Tanzmusik (Übertragung). 12 Uhr: Tanzfeier und Hochzeits-Spieljubiläum.

**Rundfunkspielplan für Montag****Leipziger Sender**

Wirtschaftliches: 8 Uhr: Landwirtschaftliche Kreisberichte. 6 Uhr: Daselbe (Weiterholung). 8.15 Uhr: Daselbe (Fortsetzung). Unterhaltung und Belehrung: 12 Uhr: Witterungsbericht. 12.55 Uhr: Rauener Zeitschriften. 1 Uhr: Börse und Preisrichtung. 4.30—5.45 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 7—7.30 Uhr: Vortrag Prof. Alfred Neund: Führt durch die Betriebslehrschule (Ausbildung in der Kunst (Vortrag)). 8.15 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Witterungsbericht. 12 Uhr: Landwirtschaftliche Kreisberichte (Berliner Funk-Kapelle). 5.45 Uhr: Einführung in der Übertragung aus der Staatsoper. 6 Uhr: Übertragung aus der Staatsoper unter den Linden: Bohème. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesschichten. Zeitungslage. Wetterdienst. Spornachrichten. Theaterdienst. 10.30—12 Uhr: Tanzmusik (Übertragung). 12 Uhr: Tanzfeier und Hochzeits-Spieljubiläum.

**Berliner Sender**

4.30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Kapelle). 6.40 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Abteilung Bildungskunst der Kunsthalle. Technik. Oberingenieur Siegfried Hartmann: Der frivile Ingenieur (Technische Werkplaatsbericht). 7 Uhr: Täufend Wohl Franziskus. 7.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Abteilung Bildungskunst der Kunsthalle. Webian. Prof. Dr. Edert: Hymne des älteren Kindes und des Schülkindes. 8 Uhr: Vortrag: Die englische Krankheit (Rachitis des Schülkindes). 8 Uhr: Vortrag: General: Die Geschichte der ältesten Welt. 8.30 Uhr: Hans-Heinz Ewers spricht. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesschichten. Zeitungslage. Wetterdienst. Spornachrichten. Theaterdienst. 10.30 Uhr: Schatzkiste für die Haustau.

**Umländische Berliner Produktions-Rötierungen**

vom 20. Februar:

Weizen, märz. 250—256 (250—256). Roggen, märz. 250 ff. 263 (250—259). Gerste, Brotz. 255—268 (255—270). Gerste, Zitzen. 215—238 (215—240). Hafer, märz. 187—194 (187—195). Weizenmehl 84.75—86.75 (84.75—86.75). Roggenmehl 34.50—36.75 (34.75—36.75). Brotz-Getreide 27.00—34.00 (27.00—34.00). Die Brotzern in Stammes bedeuten Vortag.

**Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe**

Moszki 19.2. 20.2. 21.2. 20.2. 20.2.

Moldau	Ramaif.	+	14	+	12	Brandis	+	103	+	55
Moldau	Ramaif.	—	23	—	30	Melnitz	+	35	—	30
Eger	Zaun	—	34	—	30	Zeitzberg	+	44	—	39
Elbe	Nürnberg	—	60	—	51	Gauß	+	78	—	72
						Dresden	—	74	—	79

Verlangen Sie in allen Zweigniederhöfen nur die meistbefüllte

**Kopfhörer** (mit automatischer Wiedergabe) oder **Bodenverstärker** (R. 14).

General-Vert

**Parteiangelegenheiten****Illusionen der Münchner Post**

Sie brachten bereits am 9. Februar eine ausführliche Meldung des Ergebnisses im Prozeß Auer-Winter. Das ergangene Urteil des Münchner Gerichts, das die angeklagten Winter und Kämpfer zu je 5000 Mark Geldstrafe verurteilt, kann an unserer Stellungnahme in keiner Weise etwas ändern. Unser Münchner Parteivorstand, die Münchner Post, sieht sich in ihrer Nummer 40 mit der Berichterstattung über den Prozeß Auer in der sächsischen Parteipresse ausgenutzt und bemängelt dabei, daß diese sich nicht das Urteil des sächsischen Gerichts zu eigen macht, sondern für die sozialistische Partei einen anderen Weg beschreibt. Wollen wir wissen, ob Auer wann unter dem großen Verzweigen der Münchner Genossen zu antworten und ausgerechnet höherer Gerichten? Will die Münchner Post etwa im Magdeburger Prozeß die Würdigung des Gerichts gelten lassen, oder ist sie nach noch der Meinung, daß die Dauer des Genossen Evert vom sozialistischen Gesichtspunkt aus anders zu werten ist?

So leidenschaftlich sich die Münchner Post in der Beweisfindung des Mannes erweist, der zugleich ihr Parteichefleiter ist, so sehnlich mutet der Artikel an den Stellen an, wo es sich um die fachliche Rechtsprechung handelt. Auer kann nicht in Abrede stellen, daß das Urteil in seiner Begründung feststellt, er sei ja in Leipzig dafür eingeschlagen durch Zureden die freimaurige Aufnahme des Arbeit in den Gabränen für deutsche Freiesmäden zu erreichen. Praktisch mutete er also den

Widerwollen nicht untersuchen, woher Auer sein Geld hat, wie wichtiger scheinen uns die Haltung Auers in den Revolutionstagen, seine Zusammenarbeit mit Monarchisten und sonstigen Reactionären, die Almenstauffäße und das Glückwunschtelogramm an Kahr.

Der Mörder des Genossen Eisner, Graf Area, war erkannt, doch er ohne Veranlassung einen Strauß Chenstoggen mit „erprobten Grüßen“ von Auer zur Genehmigung befam. Und wenn das Urteil darin keine politische Kundgebung seien will, so wird doch Auer nicht im Ernst von den Parteidienstlichen verlangen, daß er seine Handlungskreise billigen. Selbst der Parteivorsitzende Hermann Müller sagte zu Winter: Auer sei für ihn wegen

Eine mindestens so merkwürdige Sache ist das Glückwunschtelogramm Auers an Kahr, als dieser nach gewaltsamem Sturz der sozialistischen Regierung Hofmann (Bayr.-Büro) Ministerpräsident wurde. Auer, der damals nicht in München war, machte jedoch, er habe gesagt, Kahr sei mit Unterstützung der Partei Minister geworden! Das ist schwer zu glauben. Schließlich schenkt und hier ein Fall schämster politischer Charakterlosigkeit vorzuzeigen.

Über die beiden letzten Fragen schwiegt sich die M. P. aus.

und zu den zwei ersten sagt sie: „In all diesen Angelegenheiten ist der Fall Auer ein Fall der sozialdemokratischen Wahlkreispartei. Und wer davon stirbt über will, muß es an der Partei tun und nicht an der Einzelperson.“ Das ist ein unseliges Ausmeiden und wir müssen schon sagen, daß wir uns dafür bedanken, für die politischen Methoden des Genossen Auer verantwortlich gemacht zu werden.

Noch allesemd scheint es uns wirklich eine starke Summung, daß wir das rechtsprechende Urteil des Münchner Gerichts über Auer und zu eignen modern sollen. Das Urteil darüber, ob Auer einwohnerisch gehandelt hat oder nicht, kann nur eine Parteidurchsicht fallen. Der einfachste und richtigste Weg dazu ist ein Sozialgerichtsverfahren gegen Auer. Dort wird dann nicht mehr einem anderen Richter angezeigt wissen will. Sollte man dann das große Verzweigen der Münchner Genossen zu antworten und ausgerechnet höherer Gerichten? Will die Münchner Post etwa im Magdeburger Prozeß die Würdigung des Gerichts gelten lassen, oder ist sie nach noch der Meinung, daß die Dauer des Genossen Evert vom sozialistischen Gesichtspunkt aus anders zu werten ist?

So leidenschaftlich sich die Münchner Post in der Beweisfindung des Mannes erweist, der zugleich ihr Parteichefleiter ist, so sehnlich mutet der Artikel an den Stellen an, wo es sich um die fachliche Rechtsprechung handelt. Auer kann nicht in Abrede stellen, daß das Urteil in seiner Begründung feststellt, er sei ja in Leipzig dafür eingeschlagen durch Zureden die freimaurige Aufnahme des Arbeit in den Gabränen für deutsche Freiesmäden zu erreichen. Praktisch mutete er also den

Widerwollen nicht untersuchen, woher Auer sein Geld hat,

wie wichtig scheinen uns die Haltung Auers in den Revolutionstagen, seine Zusammenarbeit mit Monarchisten und sonstigen Reactionären, die Almenstauffäße und das Glückwunschtelogramm an Kahr.

Der Mörder des Genossen Eisner, Graf Area, war erkannt, doch er ohne Veranlassung einen Strauß Chenstoggen mit „erprobten Grüßen“ von Auer zur Genehmigung befam. Und wenn das Urteil darin keine politische Kundgebung seien will, so wird doch Auer nicht im Ernst von den Parteidienstlichen verlangen, daß er seine Handlungskreise billigen. Selbst der Parteivorsitzende Hermann Müller sagte zu Winter: Auer sei für ihn wegen

Eine mindestens so merkwürdige Sache ist das Glückwunschtelogramm Auers an Kahr, als dieser nach gewaltsamem Sturz der sozialistischen Regierung Hofmann (Bayr.-Büro) Ministerpräsident wurde. Auer, der damals nicht in München war, machte jedoch, er habe gesagt, Kahr sei mit Unterstützung der Partei Minister geworden! Das ist schwer zu glauben. Schließlich schenkt und hier ein Fall schämster politischer Charakterlosigkeit vorzuzeigen.

Über die beiden letzten Fragen schwiegt sich die M. P. aus.

Die Generalversammlung verlangt ferner, daß alle eingeschuldigten Genossen bis zum Vortrittszeit auf die Ausübung ihrer Rechte zu verzichten haben, damit durch eventuelle weitere Entwicklungen der sozialistischen Bewegung nicht noch größeres Schaden entsteht. Die Erhebungen im Falle Bauer haben gezeigt, daß auf Treu und Glauben der Angeklagten nur bedingt erzielbar sind.

**Aus aller Welt****Kriminalbeamter Roubel selbst ein Taschendieb?**

Der Leipziger Polizeibeamte meldet: Im Laufe der Ermittlungen gegen den in Hof befindlichen Kriminalhauptwachmeister Roubel ist ein Vorwurf ermittelt worden, der dringend der Aufklärung bedarf: Etwa Mitte vergangenen Jahres (Februar) entstand eines Tages in der Schalterhalle des Hauptpostamtes ein Aufzug, der sich nach dem Ausgang zu hinzog und der seine Urtasse darin hatte, daß einem Manne die Urtasse weggenommen werden sollte. Einem Postbeamten wurde am Ausgang der Halle vom Publikum ein Mann — ein Ausländer — als Täter bezeichnet, der zu verschwinden suchte. Der Postbeamte holt ihn aber fest, um ihn dem Postbeamten gegenüberzustellen. Dieser befand sich mit einem andern Manne im Gespräch, als der Ausländer festgestellt wurde. Der Postbeamte fragte ihn, ob der Ausländer der Täter sei. Darauf entgegnete der Herr: „Nicht der Ausländer, sondern Sie haben mir nach der Brieftafel gegriffen.“ Dabei wies er auf den Mann, mit dem er vorher gesprochen hatte und der sich darauf lächelnd als der Kriminalhauptwachmeister Roubel auswies. Roubel hat zwar den durch das Publikum verdächtigten Ausländer festgenommen, jedoch eine Anzeige darüber nicht erstattet, den Mann auch nicht dem Polizeipräsidium zugeführt. Es ist deshalb auch nicht bekannt, wer der Beziehete ist und was geschah. Auch der Tag der Tat ist nicht bekannt. Es besteht aber die Wahrscheinlichkeit, daß der Beziehete ein Wehrfremder war, der sich zur Verhaftung hier aufgehalten hat. Dieser sowie jeder andere Geuge wird gebeten, seine Adresse dem Polizeipräsidium Leipzig mitzuteilen.

**Werde Mitglied der S.P.D.****Ein Vorurteil**

ist es. Süßstoff nicht zu verbrennen.  
Er sieht vorzüglich, ist nicht rein, ist  
billig, fruchtig und durchaus bekommlich.  
Überall erhältlich

# Die ersten Frühjahr-Angebote unserer Abteilung

## Damen-Konfektion

Mäntel	Kostüme	Kleider	Blusen
Mäntel, Donegal, hell und dunkel, weite Gürtelform . . . . 19.50	Kostüme, Donegal, rotte Gürtelform, auf Serge gefüttert . . . . 18.50	Kleider, Cheviot, mit bunter Stickerei und Tressengarnitur . . . . 9.50	Kasaks, Musseline, in modernen Mustern . . . . 2.70
Mäntel, Coverc., gerade Form, m. reicher Knopf- und Biesengarnitur . . . . 25.00	Kostüme, Cheviot, in marine u. schwarz, m. Tressengarnitur . . . . 24.50	Kleider, Cheviot, mit buntem Kragen und Manschetten . . . . 14.50	Kasaks, Crêpe, in aparten Blumenmustern . . . . 3.00
Mäntel, Covercoat, zweireihige Herrenform, mit Riegel . . . . 32.00	Kostüme, Donegal, leichte Sportform, auf Seidenserge . . . . 29.50	Kleider, in modernen Schotten, mit weißem Kragen . . . . 15.50	Kasaks, Crêpe, in reizenden Farben, mit langen Ärmeln . . . . 4.50
Mäntel, imprägn., reine Wolle, Herren- und Gürtelform . . . . 35.00	Kostüme, Gabard., mod. Gürtelform, m. Knopf- und Tressengarnitur . . . . 35.00	Kleider, Cheviot, m. t. und. Stickerei u. lg. Ärmeln, reizende Kasakform . . . . 18.50	Kasaks, Musseline, in mod. Ausmusterung u. Knopfgarnitur . . . . 6.50
Mäntel, Tuch, in braun, zimt, taupe, moderne gerade Form . . . . 42.00	Kostüme, Gabard., mar., schwarz und braun, leichte jugendl. Form . . . . 45.00	Kleider, Kammg., mar., braun, mode u. schwarz, m. w. Bublik. u. l. Arm . . . . 27.50	Kasaks, Kunstseidentrikot, in vielen Farben, mit langen Ärmeln . . . . 8.50
Mäntel, Rips, in verschiedenen Farben, m. farbigem Paspel . . . . 57.00	Kostüme, Gabard., mod. gerade Form, mit Tressen- u. Knopfgarn . . . . 68.00	Kleider, in reinwoll. Schotten, moderne jugendliche Kasakform . . . . 29.50	Kasaks, Kunstseidentrikot, 90 cm lang, m. spärlicher farbiger Garnitur . . . . 13.50

Große Auswahl in Kinder- u. Backfischkonfektion

**Missberg**

oder Schnürn. mit losel.

M. & H. G., Leipzig-Gut.

Herrn, Stern-Drogerie, Wallstraße 81; Germania-Drogerie, Reichsstrasse 48; in Chemnitz-Drogerie; in Siegen bei Krefeld.

## Gewerkschaftsbewegung

### Arbeiterinnen-Schutzkommission

Alle weiblichen Betriebsräte werden darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 22. Februar, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 3, eine Versammlung der Arbeiterinnen-Schutzkommission stattfindet. Regte Teilnahme ist erwünscht.

### Die Gewerbeaufsicht schlägt mit Kanonen nach Spanien

Diesen Ausdruck gebrauchte ein Verteidiger vor dem Amtsgericht, um seinen Clienten vor einer Strafe zu schützen, die sie zu verhindern. Er hält weiter den Gewerbeaufsichtsamt entgegen, eine kleine Sache recht aufzuhören zu haben. Zu seiner Entschuldigung sei gesagt, daß er vielleicht nicht so über seinen Clienten informiert war wie das Gewerbeaufsichtsamt.

In der Ausdruck Kaspar u. Küller, Dresden, Kolumbusstraße 8, sind im Juni/Juli 1924 mehrere Arbeitnehmer täglich über 10 Stunden beschäftigt worden. Gleichzeitig wurde ohne behördliche Genehmigung die Mittagspause beibehalten, anstatt dieselbe auf 1 Stunde zu verlängern. Auf Grund einer erzielten Anzeige wurde die Firma zu 10 M. Strafe verurteilt, und zwar wegen der ungesetzlichen Mittagspause. Wegen Vorwürfen gegen die Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 wurde sie freigesprochen, da zwei dort beschäftigte Arbeiter aus sagten, daß sie nie länger als 10 Stunden pro Tag gearbeitet und in den betreffenden Überstunden nur Rostarbeiten verrichtet hätten. Als Rostarbeiten wurden bezeichnet die Ausheizung eines Mannofens, auf dem die Bügeleisen hergestellt werden, und die Erneuerung eines Ofenrohrs bzw. Ausdämmern beider. Weiter betonten sie, daß sie von der Firma nie aufgefordert worden wären, länger zu arbeiten, sondern daß sie das stets aus eigenem Antriebe getan hätten. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Staatsamt Verurfung eingeleitet. In der Berufungsverhandlung erklärte der angeklagte Firmeninhaber, seine Kenntnis von der Überarbeitung gehabt zu haben. Die beiden Anwälte (Witzig) wiederholten ihrer oben angeführten Aussage vor dem ersten Richter und gaben erst, nachdem ein neuer Zeuge seine Aussagen gemacht hatte, zu, daß auch sie möglichstweise einmal länger als 10 Stunden gearbeitet hätten. Weiter mußten sie entgegengebracht zu ihrer früheren Behauptung zugeben, daß sie nicht nur sogenannte Rostarbeiten, sondern auch Arbeiten in dieser fraglichen Zeit verrichtet hätten. Bedauerlicherweise ist dem Richter eingangen, daß der neue Zeuge erklärte, daß die Überarbeitung längere Zeit verrichtet wurde und eigentlich als dauernd zu bezeichnen war; weiter, daß er selbst von dem Angeklagten zur Überarbeitung angehalten worden ist. Der Staatsanwalt beantragte wegen der ungesetzlichen Mittagspause 50 M. und wegen Überzeitreitung der Arbeitszeitverordnung ebenfalls 50 M. Strafe. Das Urteil lautete auf Freispruch wegen der Mittagspause, auf 40 M. Strafe wegen Verufsverschärfung gegen die §§ 1, 9 und 11 der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923. — Eigentümlich bestätigte die Einstellung des Richters, daß neuen Jungen, die als 14-jährige bei der Firma täglich 13 Stunden erfaßt, der Bauern, und noch länger beschäftigt wurde, weil er zeitweilig auch zur Post geholt wurde, nicht als gewerblichen Arbeiter angesehen, sondern als Angestellte. Es hatte den Anschein, als wenn ein 14-jähriger Angestellter (auf männlicher Besetzung) zu einer derartigen Arbeitszeit verpflichtet werden könnte. Weiter ist die Einstellung der zwei Jungen unbegreiflich, 1. Dass sie Überstunden gemacht haben, während sie die andere Belegschaft, noch abseits der ordentlichen Arbeitszeit, nach Hause gegangen ist und auch noch genügend Arbeitslose vorhanden waren, und 2. deswegen, weil sie ihre Handlungswürde vor Gericht damit entlastigt wurden, daß sie nur aus eigenem Antriebe Rostarbeiten gemacht hätten, für die sie keinen Lohn, sondern nur einmal 2 M. geschkenkt erhalten haben wollen. Allerdings geben sie dann zu, wie oben schon angeführt, Rostarbeiten gemacht zu haben, und doch sie dafür auch den Abfördelkram erhalten. Verdeckt kann man die Einstellung der beiden Arbeiter nur, wenn man weiß, daß sie beide der Organisation den Münzen gefolgt haben. Die normale Arbeitszeit endete seinerzeit 4½ Uhr, und die arbeits mindestens bis 9½ Uhr gearbeitet wurde, so sind täglich mehrere Wochen lang, nicht weniger als 5 Überstunden geleistet worden.

Mit dieser Firma beschäftigte sich schon einmal der Schlichtungsausschuß Dresden, wegen zu langer Beschäftigung eines schwächlichen Mädchens, weil sie als Marthälfte und weit über die zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigt und dann wegen Verweigerung der Überstunden kräftlos entlassen wurde.

Vorliegendes ist ein Zeichen dafür, wie schwer es den Gewerbeaufsichtsbeamten gemacht wird, ihre Pflicht anzutun.

### Former und Schiebereiarbeiter

In einer überfüllten Versammlung im Dreikäfer-Hof nahmen die Kollegen Stellung zu dem am 18. d. M. gefallenen Schiedsentscheid des Dresdner Schlichtungsausschusses. Viele Mitarbeiter über die Einstellungserklärung und wies an dem Sprudt noch, daß die von den Schiebereiern vorgebrachten Einsprüche plötzlich Humburg sind. Die von uns festgestellten Ausdrückern von 141 hochwürdigen Schiebereien ergeben eine Durchschnittsquote des Abschlusses in Höhe von 9,51 Prozent gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,91 Prozent. Dennoch ist ein Rückgang des Abschlusses zu verzeichnen. Aber selbst wenn eine Steigerung vorausgesetzt hätte, was infolge der in der Kriegszeit und in der darauffolgenden Zeit ausgewählten jungen Former durchaus erklären wäre, so müßte der Verlust Oberösterreichs, Vorarlbergs und des Saarlandes, ganz besonders aber die Aufrüstung, einen Einfluss auf die Steigerung des Abschlusses ausüben. Der Verzug des Rohstoffes aus diesen Bezugsquellen war einschätzbar bzw. unterbunden. Allein man muss noch diesen Einwand fallen und erhöhte die von Arbeitseileitern festgestellte Ausdrücke um 1½ Prozent auf 5 Prozent, was aber nicht der Fall ist, obgleich den Schiebereiern noch ein Überbedienst nur aus dem Abschluß, denn — wie Director Henning zugetragen zu haben — sie fassilierten 7 bzw. 8 Prozent für Humburg ein. Die Unternehmungen wollen Bestellungen gemacht haben, womach die Ausdrücke getrogen sei. Die Aufforderung, ihr Material dem Schlichtungsausschuß vorzulegen, lehnten sie bezeichnenderweise ab!

Alle Redner sprachen sich gegen den Schiedsentscheid aus und er wurde deshalb von der Versammlung einstimmig abgelehnt. Die Versammlung nahm dann Stellung dazu, den Entschluß vom 18. d. M. zur Durchführung zu bringen. In geheimer Abstimmung, die nur von den unmittelbar Beteiligten vorgenommen wurde, stimmten 300 für Streik, 14 dagegen, ein Stimmzettel war unbeschrieben.

Der Schiedsentscheid ist Vollmacht gegeben, in der die geeigneten erscheinenden Weise und Umfang den Streit einzuleiten. Vorgerichtet werden in den Streit die Formen der Betriebe: Friederike-August-Hütte (Hartmann); Kämmerei (Hütte-Konzern); Billow; Röhl u. Co. und Gebr. Gebler, Stadebeil. Die Kollegen der übrigen Betriebe werden erzählt, schriftlich auf Streitfall zu geben. Weden unbefähige Modelle in Arbeit gegeben, so ist fehlerhaft, aus welchem Betriebe usw. sie sind, und dem Bureau des DMO mitgeteilt. Es ist strengste Solidarität zu üben und auf eingesetzte den Nachbar zu achten.

„Stunde vor dem Tode“ und „Abstimmung“ resultat großer Rolle. In England tung entgegen und gesetzt, für mächtigen wegen Gischtoben, möglichen, was da wolle, werden. Auch in diesem Käse wird um Nachdruck gebracht auf dem Sternenwelt das Kindchen nicht mehr d

allen Landen, in denen noch **offizielle Unwahrheit**. Jägle vorgesommen, in dem Verhältnis vor dem Dresdner Schlichtung durch die Polizei, behauptet ist, daß auch in der Freiheit mit dem Ende droht.

## Vollzeitung

Seite 10

Schreier des Pfeifers Directors Henning (Wehr, Nr. 22, Stadebeil) schlägt bis zu 100 Prozent bezahlt würde. Herr Henning erklärte meine Behauptung für unwahr, denn in solcher Höhe würde bei ihm kein Gehalt bezahlt. Ich erbot mich, den Beweis zu erbringen. Nunmehr behauptet ich, daß Herr Director Henning am 18. Februar öffentlich die objektive Unwahrheit mit seiner Behauptung ausgesprochen hat. Wenn Herr Henning nach Prüfung der maßgebenden Belege seine Behauptung widerholt, daß er dann die bewußte Unwahrheit ausspricht.

Dresden, 21. Februar 1925. Paul Pavlovitsch.

**Wiederanbau der italienischen Gewerkschaften**

(VGB.) Der Vorstand des italienischen Gewerkschaftsbundes wendet sich im Anschluß an die Erfolge des vor kurzem in Mailand stattgefundenen Gewerkschaftskongresses mit einem Aufruf an die italienische Arbeiterschaft, in dem er auf die reaktionäre Haltung der faschistischen Regierung aufmerksam macht, auf die fast vollständige Unterdrückung der Pressefreiheit, die

imperialistische Militärinteressen und die Verbuzierung der Kapitalisten, deren Macht hinzu und eine Reihe neuer Gewalttaten ausgibt: Fortführung der Bureaus der Ortsausschüsse in Bologna und Reggio Emilia sowie des Eisenbahnverbandes; Auflösung der Gewerkschaftlichen Zusammenschlüsse in Bologna, Brescia, Rom, Triest, Palermo und Catania; Säkularisierung der Bureaus des Polizeiverbands; Haftnahmen bei anderen Organisationen und Verbänden der für ihre Organisationen tötigen Gewalt. Der Vorstand hält Briefe bei den faschistischen Behörden für zwecklos, will aber die öffentliche Meinung auf die Tatsachen aufmerksam machen. Er fordert zum Schluß die Arbeiterschaft auf, trotz aller Gewerkschaftsverbünden und Gewerkschaftsaktivitäten an der Wiederauftreibung des

Briefkasten  
Dr. Blasewitz. Die Textilarbeiterkonferenz ist im Rathaus, Saal 1.

## Briefkasten

Dr. Blasewitz. Die Textilarbeiterkonferenz ist im Rathaus, Saal 1.

**Spendingen:**  
Violinen  
Mandolinen  
Gitarren  
Lauten  
Friedr. Adam  
Steigstrasse 4.

**Werkzeuge**

in hoher Qualität für  
Tischler  
Metallarbeiter  
Zimmerarbeiter  
Drechsler  
Schreiner  
Schmiede  
Schlosser  
Maschinenarbeiter  
Elektrotechniker  
Feststellarbeiter  
Klempner  
Schiffbautechniker  
Holzbearbeiter  
Büchsenmechaniker  
E. Hornapp, Erzgeb.



**URANIA**  
12 Monatsheft  
und 4 wertvolle Bücher  
vielejährlich Buch 1.00 M.  
Probhefte u. Prospekte

Zu bedenken durch  
Volkshandlung  
und ihre Filialen.

**Für Altkinder**

zum Wohl  
der Kinder  
mit dem  
Schmuck  
versiegeln  
Vorleser  
hunder  
s. Wurzel  
der seit Jahr

Klepp  
best

Krämer

Dresden

Prospekt

Expedition der

Vollzeitung

Bestellungen

auf die  
Dresdner Vollzeitung  
famili. Verteilungen  
Annahme v. Diensten

Emil Krämer

Gasse mit 1.000

absonnem ents

auf die

Dresdner

Vollzeitung

Bestellungen auf alle  
Sorten und leichtes  
Literatur mindestens

Richard Wissner

Wettig, Bergr. 12

Größe  
die

A. Fr. Man

U. Bühl

Verkauf

!!!

R

Zur

E zum P

Rad

Grabs

A. Fr. Man

U. Bühl

Verkauf

!!!

R

Zum P

Rad



Eisenbeife . . . . .	100 g 16 Pf.	Seifenpulver 30% . . . . .	250 g 26 Pf.
Haushaltsseife . . . . .	200 g 28 "	Seifenpulver, lose . . . . .	Pfd. 28 "
Kerze, Blockform . . . . .	200 g 25 "	Glycerinwaschmittel . . . . .	"Samos", Pfd. 40 "
Spezialkernseife . . . . .	200 g 26 "	Spezialkernseife . . . . .	(Werst völlig ebenbürtig)
Spezialkernseife . . . . .	250 g 32 "	Seifenpulver mit Glycerin . . . . .	Pfd. 42 "
Wachtersseife . . . . .	250 g 35 "	Glycerinseife . . . . .	Pfd. 52 "
Spezialmarke . . . . .	250 g 40 "	Geleakte Glycerinseife . . . . .	Wohl gekörnte Salmiak-
Benzinseife . . . . .	350 g 52 "	Glycerinseife . . . . .	Terpentinsseife . . . . .
Spar-Kerze . . . . .	900 Gramm-Riegel 105 "	Wohl gekörnte Salmiak-	Pfd. 56 "
Seifenstück . . . . .	Pfd. 36 "	Glycerinseife . . . . .	Wachsjobsa . . . . .

**GEG-Feinseifen**

Blumenseife . . . . . Stück 20, 18, 16 Pf.

Familienseife . . . . . Stück 18 "

Mandelseife . . . . . 20 "

Toilettenseife . . . . . 20 "

Seife . . . . . 25 "

Landseife . . . . . 30 "

Buttermilchseife . . . . . 30 "

Glycerinseife . . . . . 32 "

Orangeblütenseife in Ge-

schäftskarton, à 3 Stück 240 "

Rasierseife . . . . . 17 "

Tee-seife . . . . . Stück 15 "

Gallseife . . . . . 15 "

Olygerseife . . . . . 20 "

Sanitäsglycerinseife . . . . . 20 "

Erhältlich in allen Verteilungsstellen des

**Konsumvereins Vorwärts**

Blumenseife . . . . . Stück 32 Pf.

Lilienmilchseife . . . . . 32 "

Heliotropseife . . . . . 32 "

Chelmarkseife . . . . . 35 "

Germanenseife . . . . . 35 "

Badesseife . . . . . 38 "

Glyzerinblumenseife . . . . . 40 "

Orangeblütenseife in Ge-

schäftskarton, à 3 Stück 240 "

Teeseife . . . . . Stück

**5 Ausnahme-Tage**

zu ganz niedrigen Preisen	2 m
1 Stoff feste, festig genäht, 2 m lang (richtige Unterstoffbreite)	620
2 M-Damast-Bettlaken 2 m lang, schone Nutz.	650
13,00 M. 1 Damast-Bettlaken, nur	700
2 weisse Bettbezüge m. Klett, fert., 2 m lang (richtige Unterstoffbreite)	700
14,00 M. 1 Bettbezug m. Klett, nur	700
1 Barch.-Herrenhemd sehr gut verarbeitet	120
1 Denimhemd erstklassige Ausführung	120
1 Barchat-Bettlaken weiß u. reine Kante, Stock nur	120
1 Klubweste für Kinder, Denim und	250
Gross. Post. Barch. verschiedene Dessins	250
1 Hemdentuch 2 m breit, ein�ter, per Meter	55
All anderen Sachen zu stauen und billig	55
billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!	55
Nur bei	55

**Vogel & Wiesenfeld**

Dresden, Liliengasse 7 | 1925

2 Minuten vom Postplatz und Hauptbahnhof.

Kein Laden, daher billig! Durchgang geöffnet.

W 250

**R Mitteldeutscher Radiogroßvertrieb**

Fritz Panier

Dresden, Maxistraße 6, Tel. 26 461.

Beste Einkaufsquellen für komplette Anlagen sowie sämtliche Zulieferer für Radiosteuer und Wiederverkäufer. (B 1750)

Preisliste wird jedem kostenlos zugesandt.

Facharbeitsstelle des Radiowerkleiterclubs Deutschlands.

**Hört!****Würmer**

deren Abgang im Stuhl wahrgenommen wird, lassen auf ein vorhandenes Wurmleiden schließen, das sich auch im Blässe, mattem Blick, bleichen Zunge, stechenden Schmerzen in den Gelenken, Appetitlosigkeit u. a. m. äußert. Von Vorteil ist es daher für Erwachsene und Kinder, gerade jetzt im Frühjahr eine Wurmkur vorzunehmen und eignet sich der seit Jahrzehnten röhmlich bekannte Klepperbeins Spülwurmtee besonders dazu. Paket 0,75.

**Kräuterhaus Klepperbein**  
Dresden-A., Frauenstr. 6  
Gegründet 1702. (1200)  
Prompter Versand nach auswärts.**Für jede Hausfrau**  
ist der Wohltan ein zweckmäßig, leichtes und einfaches Mittel zur Dampf-Waschanstalt „Ideal“Spenerstraße 6  
abrechnet und in 1½ Stunden läuft trocken wieder mitgenommen werden kann.**GROßMÜTTERCHENS TRÄUME**  
„Die Oper im Hause“  
SCHÖNEN HAUSEN RADIOPARAPPARET  
**HEINRICH**  
TROMPETERSTRASSE**Grab- und Urnensteine**  
liefern billiger  
Behandlungs-Str. 26  
Geschäftsräume u. die Dresden  
Hausverwaltung, häusliche Dienstleistungen, unter Aufsicht von Unter  
Bernhard Orlisch, Dresden-Kötzschenbroda,  
Kötzschenbrodaer Straße 35.**!!!! Achtung !!!!**  
**RADIO-Kopfhörer**

Zur Einführung geben wir einen Posten

**Lorenz-Hörer**  
zum Preis von 11 M. je Stück ab  
Notieren Sie**Radio** **ESRA**  
Schloßstr. 8  
Funk-Vereins-Mitglied. 10% Rabatt

W 200

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz**

A.-G. Zweigniederlassung Dresden

**Wein-Spezialgeschäft mit Weinprobierstube:**  
**Johannstraße 15 (gegenüber Schlesinger)**Für die **Fastnachtsfeier** empfehlen wir unser  
**grosses Lager****Wein, Schaumwein, Spirituosen, Edellikören, Punschessensen**

Die von uns zum Verkauf gebrachten Weine stammen zum größten Teil aus dem sehenswerten Kellereien unseres Görlitzer Stammhauses:

**Gegründet 1861****Der Wert und Vorteil**unserer Darbietungen in diesem Teile unseres weitver-  
teigten Geschäftsbetriebs beruht auf **großen direkten**  
**Einkäufen, sorgfältigster Auswahl und sach-**  
**gemäßer Pflege unserer Weine und billiger Preis-**  
**berechnung und Ausnutzung aller Vorteile d. Großeinkäufs.**Aus unserer großen Auswahl haben wir für die **Fastnachtsfeier** als ganz besonders geeignet hervor:**Rhein- und Moselweine**  
zur Bowle, 1/2 Flasche von 4,- bis 90,-**Deutsche und französische**  
**Rotweine**  
1/2 Flasche von 4,- bis 12,-**Burgunder Weine**

Für den Rotweinpunsch besonders geeignet:

**Span. Rotwein Alkante**  
1/2 Flasche 4,- 1,75**Spanische und griechische**  
**Süßweine** 1/2 Fl. 1/2 FLTerragona, rot. 1,50 - 2,25  
Malaga, alt. fein 2,- 1,10  
Douro-Fortwein, alter, feiner 2,75 1,50  
Orig. Insel Samos 1,75**Deutsche Schaumweine** 1/2 FL

Grempler Sekt	4
Wachenheim Pfalz Grün	3,70
" Brillant Riesling	3,70
1921 er Kupferberg Gold	4,-
Burgoff Grün	5,-
Feint Cabinet	6,-
Deinhard Cabinet	5,50
Deinhard Hochgewächs	6,-
Henkell Trocken	7,-
Henkell Privat	7,30
1920 er Mathews Müller Scharberger Saaraufließ	7,30
Mathews Müller Extra	5,50
Mathews Müller Rot	5,50
Bernard Massard Imperial Extra Dry	4,25
Viz Bara Carte d'or Sec	4,75

**Rum und Arrak** 1/2 FL

Deutscher Rum	4,-
Extraf. Jamaika-Rum-Verschn.	4,50
Echter Jamaika-Rum 50%	9,50
Echter Jamaika-Rum, Orig. 76%	14,-
Arrak de Batavia-Verschnitt	4,50

**Punsch-Essenzen**

Cederland Caloricpunsch	4,-
Arrakpunsch von Dahlström	6,-
Rum-und Arrak-Punsch-Essenz	5,50
Rotwein-Punsch	5,50
Rotwein-Punsch Royal Hafttm.	6,50
Burg-Punsch v. Sellner, Düsseldorf	6,50
Portwein-P.	6,50
Rum u. Arrak	9,50

**Edel-Liköre**

in überraschend großer Auswahl

**Wein** einschließlich Flasche und Getränkesteuer, ausschließlich Weinsteuern  
**Schaumwein** einschließlich Flasche, ausschließlich Getränke- u. Schaumweinsteuern  
**Spirituosen** einschließlich Flasche und Getränkesteuer**Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten!**

Für den vollen Einkaufswert verfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahresende mit

**6% Rückvergütung**

in bar zu bezahlt werden.

Außer unserem **Wein-Spezialgeschäft Johannstraße 15** sind auch alle unsere **Waren-Verkaufsstellen**, namentlich die **Lebensmittel-Abteilung im Reka** mit einer **reichen Auswahl in Wein und Spirituosen** ausgestattet.

[1354]

Gelebte Nummern verwenden man zur Agitation

Man verlangt ausdrücklich

**Dresdner****Feldschlößchen-****Exportbiere**

dunkel

**Feldschlößchen-****Lagerbiere****Inserieren bringt Gewinn!****Zur Erhöhung der Erträge**

in der Viehhaltung ist die Vorfütterung

des aufbewahrten Futterzuges

**„Zwerg-Märkte“**

unmeniglich.

Gibt nur in gelben Original-Bagungen

mit nebenstehender Schnupfmärkte

mit Lotte!

St. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gute.

Sie haben in Cotta bei Erich Hofmann, Stern-Drogerie, Warthe

Straße, Ecke Freiligrathstraße; Karl Eichler, Dampfstr. 81;

in Cotta bei Otto Krause, Germania-Drogerie, Weißauer

Straße 89; Martin Goldblatt, Weißauer Straße 46; in Cotta

bei Oscar Krause, Bahnhofstr. Drogerie; in Cotta bei Gust

Wolff, Drogerie.

[1354]

# Karneval

Prinz Karnevals Einzug steht bevor. In tollen, wirbelnden Durcheländer werden Lebenslustige Menschenkinder fröhliche Stunden genießen und nicht in modischen, sondern phantastischen Gewändern erscheinen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von Karnevalskostümen aus farbenprächtigen Künstlerstoffen, Hüte und Mützen, um sich für diese Zeit ausgelassenen Frohsins würdig vorbereiten zu können. Die Preise dieser Waren sind von uns besonders niedrig ausgezeichnet, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich auf billige Art fröhliche Stunden zu bereiten.

<b>Pierrotkostüm</b> (Abbildung), weiß, Bärchen, lila, Satin-Blenden u. Pompons, M 18.50	<b>Inderin</b> (Abbildung), weiße lange Hose aus Krepp, Leibchen mit angesetzten Chiffonrockchen ..... M 26	<b>Page</b> (Abbildung), Kostüm für Damen, schwarz od. rot Atlas, kurze Höschen, Wams mit weißen Atlasmuscheln ..... M 27.50	<b>Wiener Wäscher-mädi</b> (Abh.), gestreift, Rock, Satin-Jackechen, m. Fliehkring, Schürze und Haube ..... M 22.50	<b>Alt-Wien</b> (Abbildung), reizendes Kleid, Rock, bunter Wollmusselin, Samtbluse mit Fisch ..... M 44.-
<b>Pierrette</b> dazu pass. M 18.50	<b>Indorin</b> , Schlangen-wäscherin, zweiläufige Hose, Jackchen, Bluse u. gestreift, Gürtel ..... M 36.-	<b>Page, für Damen, rot oder schwarz Atlas, mit Tüllrocken</b> ..... M 28.50	<b>Wiener Wäscher-mädi</b> (Abh.), gestreift, Rock, Satin-Jackechen, Schürze ..... M 17.50	<b>Ungarin</b> , bunt, Rock mit hell. Bluse, grünes Samtjackechen, Schürze ..... M 45.-
<b>Pierrot</b> aus Satin, weiß, schwanz od. farbe, abstrach. M 19.50	<b>Turban</b> , gestreift, Stoff, mit Stutz und Agraffen-schmuck ..... M 6.75	<b>Drapplapot</b> , dazu pas-send, zwieläufig ..... M 6.75	<b>Holländerin</b> , ka-rizierte Rock, Samtbluse mit Fisch und Schürze ..... M 44.-	<b>Bulgarien</b> , plüscher-Rock, farbigen Jacken, bunte Schürze ..... M 68.-
<b>Pierrotkappe</b> mit Pompons, M 3.25				
<b>Rüsche</b> , schwarz oder weiß ohne, mit Pompons ..... M 1.90				
<b>RENNER</b>	<b>RENNER</b>	<b>RENNER</b>	<b>RENNER</b>	<b>RENNER</b>
<b>Tänzerin</b> (Abbildung), Rock-hose, Glissiert mit absteckb. Falten, Leibchen von Lamm-stoff, mit Krep-putz ..... M 20.-	<b>Berichtsgardnerin</b> (Abbildung), farb.Rock, Mantl. mit Kett., weiße Bluse, Schürze u. Brautstock, bunt. M 53.-	<b>Clown-Anzug</b> (Abb.), bunt gestr., Bärchen, Gr. 106 M 6-8, Gr. 116 M 3-5, Gr. 126 M 3-5, Gr. 136 M 3-5, Gr. 146 M 3-5, Gr. 156 M 3-5, Gr. 166 M 3-5, Gr. 176 M 3-5, Gr. 186 M 3-5, Gr. 196 M 3-5, Gr. 206 M 3-5, Gr. 216 M 3-5, Gr. 226 M 3-5, Gr. 236 M 3-5, Gr. 246 M 3-5, Gr. 256 M 3-5, Gr. 266 M 3-5, Gr. 276 M 3-5, Gr. 286 M 3-5, Gr. 296 M 3-5, Gr. 306 M 3-5, Gr. 316 M 3-5, Gr. 326 M 3-5, Gr. 336 M 3-5, Gr. 346 M 3-5, Gr. 356 M 3-5, Gr. 366 M 3-5, Gr. 376 M 3-5, Gr. 386 M 3-5, Gr. 396 M 3-5, Gr. 406 M 3-5, Gr. 416 M 3-5, Gr. 426 M 3-5, Gr. 436 M 3-5, Gr. 446 M 3-5, Gr. 456 M 3-5, Gr. 466 M 3-5, Gr. 476 M 3-5, Gr. 486 M 3-5, Gr. 496 M 3-5, Gr. 506 M 3-5, Gr. 516 M 3-5, Gr. 526 M 3-5, Gr. 536 M 3-5, Gr. 546 M 3-5, Gr. 556 M 3-5, Gr. 566 M 3-5, Gr. 576 M 3-5, Gr. 586 M 3-5, Gr. 596 M 3-5, Gr. 606 M 3-5, Gr. 616 M 3-5, Gr. 626 M 3-5, Gr. 636 M 3-5, Gr. 646 M 3-5, Gr. 656 M 3-5, Gr. 666 M 3-5, Gr. 676 M 3-5, Gr. 686 M 3-5, Gr. 696 M 3-5, Gr. 706 M 3-5, Gr. 716 M 3-5, Gr. 726 M 3-5, Gr. 736 M 3-5, Gr. 746 M 3-5, Gr. 756 M 3-5, Gr. 766 M 3-5, Gr. 776 M 3-5, Gr. 786 M 3-5, Gr. 796 M 3-5, Gr. 806 M 3-5, Gr. 816 M 3-5, Gr. 826 M 3-5, Gr. 836 M 3-5, Gr. 846 M 3-5, Gr. 856 M 3-5, Gr. 866 M 3-5, Gr. 876 M 3-5, Gr. 886 M 3-5, Gr. 896 M 3-5, Gr. 906 M 3-5, Gr. 916 M 3-5, Gr. 926 M 3-5, Gr. 936 M 3-5, Gr. 946 M 3-5, Gr. 956 M 3-5, Gr. 966 M 3-5, Gr. 976 M 3-5, Gr. 986 M 3-5, Gr. 996 M 3-5, Gr. 1006 M 3-5, Gr. 1016 M 3-5, Gr. 1026 M 3-5, Gr. 1036 M 3-5, Gr. 1046 M 3-5, Gr. 1056 M 3-5, Gr. 1066 M 3-5, Gr. 1076 M 3-5, Gr. 1086 M 3-5, Gr. 1096 M 3-5, Gr. 1106 M 3-5, Gr. 1116 M 3-5, Gr. 1126 M 3-5, Gr. 1136 M 3-5, Gr. 1146 M 3-5, Gr. 1156 M 3-5, Gr. 1166 M 3-5, Gr. 1176 M 3-5, Gr. 1186 M 3-5, Gr. 1196 M 3-5, Gr. 1206 M 3-5, Gr. 1216 M 3-5, Gr. 1226 M 3-5, Gr. 1236 M 3-5, Gr. 1246 M 3-5, Gr. 1256 M 3-5, Gr. 1266 M 3-5, Gr. 1276 M 3-5, Gr. 1286 M 3-5, Gr. 1296 M 3-5, Gr. 1306 M 3-5, Gr. 1316 M 3-5, Gr. 1326 M 3-5, Gr. 1336 M 3-5, Gr. 1346 M 3-5, Gr. 1356 M 3-5, Gr. 1366 M 3-5, Gr. 1376 M 3-5, Gr. 1386 M 3-5, Gr. 1396 M 3-5, Gr. 1406 M 3-5, Gr. 1416 M 3-5, Gr. 1426 M 3-5, Gr. 1436 M 3-5, Gr. 1446 M 3-5, Gr. 1456 M 3-5, Gr. 1466 M 3-5, Gr. 1476 M 3-5, Gr. 1486 M 3-5, Gr. 1496 M 3-5, Gr. 1506 M 3-5, Gr. 1516 M 3-5, Gr. 1526 M 3-5, Gr. 1536 M 3-5, Gr. 1546 M 3-5, Gr. 1556 M 3-5, Gr. 1566 M 3-5, Gr. 1576 M 3-5, Gr. 1586 M 3-5, Gr. 1596 M 3-5, Gr. 1606 M 3-5, Gr. 1616 M 3-5, Gr. 1626 M 3-5, Gr. 1636 M 3-5, Gr. 1646 M 3-5, Gr. 1656 M 3-5, Gr. 1666 M 3-5, Gr. 1676 M 3-5, Gr. 1686 M 3-5, Gr. 1696 M 3-5, Gr. 1706 M 3-5, Gr. 1716 M 3-5, Gr. 1726 M 3-5, Gr. 1736 M 3-5, Gr. 1746 M 3-5, Gr. 1756 M 3-5, Gr. 1766 M 3-5, Gr. 1776 M 3-5, Gr. 1786 M 3-5, Gr. 1796 M 3-5, Gr. 1806 M 3-5, Gr. 1816 M 3-5, Gr. 1826 M 3-5, Gr. 1836 M 3-5, Gr. 1846 M 3-5, Gr. 1856 M 3-5, Gr. 1866 M 3-5, Gr. 1876 M 3-5, Gr. 1886 M 3-5, Gr. 1896 M 3-5, Gr. 1906 M 3-5, Gr. 1916 M 3-5, Gr. 1926 M 3-5, Gr. 1936 M 3-5, Gr. 1946 M 3-5, Gr. 1956 M 3-5, Gr. 1966 M 3-5, Gr. 1976 M 3-5, Gr. 1986 M 3-5, Gr. 1996 M 3-5, Gr. 2006 M 3-5, Gr. 2016 M 3-5, Gr. 2026 M 3-5, Gr. 2036 M 3-5, Gr. 2046 M 3-5, Gr. 2056 M 3-5, Gr. 2066 M 3-5, Gr. 2076 M 3-5, Gr. 2086 M 3-5, Gr. 2096 M 3-5, Gr. 2106 M 3-5, Gr. 2116 M 3-5, Gr. 2126 M 3-5, Gr. 2136 M 3-5, Gr. 2146 M 3-5, Gr. 2156 M 3-5, Gr. 2166 M 3-5, Gr. 2176 M 3-5, Gr. 2186 M 3-5, Gr. 2196 M 3-5, Gr. 2206 M 3-5, Gr. 2216 M 3-5, Gr. 2226 M 3-5, Gr. 2236 M 3-5, Gr. 2246 M 3-5, Gr. 2256 M 3-5, Gr. 2266 M 3-5, Gr. 2276 M 3-5, Gr. 2286 M 3-5, Gr. 2296 M 3-5, Gr. 2306 M 3-5, Gr. 2316 M 3-5, Gr. 2326 M 3-5, Gr. 2336 M 3-5, Gr. 2346 M 3-5, Gr. 2356 M 3-5, Gr. 2366 M 3-5, Gr. 2376 M 3-5, Gr. 2386 M 3-5, Gr. 2396 M 3-5, Gr. 2406 M 3-5, Gr. 2416 M 3-5, Gr. 2426 M 3-5, Gr. 2436 M 3-5, Gr. 2446 M 3-5, Gr. 2456 M 3-5, Gr. 2466 M 3-5, Gr. 2476 M 3-5, Gr. 2486 M 3-5, Gr. 2496 M 3-5, Gr. 2506 M 3-5, Gr. 2516 M 3-5, Gr. 2526 M 3-5, Gr. 2536 M 3-5, Gr. 2546 M 3-5, Gr. 2556 M 3-5, Gr. 2566 M 3-5, Gr. 2576 M 3-5, Gr. 2586 M 3-5, Gr. 2596 M 3-5, Gr. 2606 M 3-5, Gr. 2616 M 3-5, Gr. 2626 M 3-5, Gr. 2636 M 3-5, Gr. 2646 M 3-5, Gr. 2656 M 3-5, Gr. 2666 M 3-5, Gr. 2676 M 3-5, Gr. 2686 M 3-5, Gr. 2696 M 3-5, Gr. 2706 M 3-5, Gr. 2716 M 3-5, Gr. 2726 M 3-5, Gr. 2736 M 3-5, Gr. 2746 M 3-5, Gr. 2756 M 3-5, Gr. 2766 M 3-5, Gr. 2776 M 3-5, Gr. 2786 M 3-5, Gr. 2796 M 3-5, Gr. 2806 M 3-5, Gr. 2816 M 3-5, Gr. 2826 M 3-5, Gr. 2836 M 3-5, Gr. 2846 M 3-5, Gr. 2856 M 3-5, Gr. 2866 M 3-5, Gr. 2876 M 3-5, Gr. 2886 M 3-5, Gr. 2896 M 3-5, Gr. 2906 M 3-5, Gr. 2916 M 3-5, Gr. 2926 M 3-5, Gr. 2936 M 3-5, Gr. 2946 M 3-5, Gr. 2956 M 3-5, Gr. 2966 M 3-5, Gr. 2976 M 3-5, Gr. 2986 M 3-5, Gr. 2996 M 3-5, Gr. 3006 M 3-5, Gr. 3016 M 3-5, Gr. 3026 M 3-5, Gr. 3036 M 3-5, Gr. 3046 M 3-5, Gr. 3056 M 3-5, Gr. 3066 M 3-5, Gr. 3076 M 3-5, Gr. 3086 M 3-5, Gr. 3096 M 3-5, Gr. 3106 M 3-5, Gr. 3116 M 3-5, Gr. 3126 M 3-5, Gr. 3136 M 3-5, Gr. 3146 M 3-5, Gr. 3156 M 3-5, Gr. 3166 M 3-5, Gr. 3176 M 3-5, Gr. 3186 M 3-5, Gr. 3196 M 3-5, Gr. 3206 M 3-5, Gr. 3216 M 3-5, Gr. 3226 M 3-5, Gr. 3236 M 3-5, Gr. 3246 M 3-5, Gr. 3256 M 3-5, Gr. 3266 M 3-5, Gr. 3276 M 3-5, Gr. 3286 M 3-5, Gr. 3296 M 3-5, Gr. 3306 M 3-5, Gr. 3316 M 3-5, Gr. 3326 M 3-5, Gr. 3336 M 3-5, Gr. 3346 M 3-5, Gr. 3356 M 3-5, Gr. 3366 M 3-5, Gr. 3376 M 3-5, Gr. 3386 M 3-5, Gr. 3396 M 3-5, Gr. 3406 M 3-5, Gr. 3416 M 3-5, Gr. 3426 M 3-5, Gr. 3436 M 3-5, Gr. 3446 M 3-5, Gr. 3456 M 3-5, Gr. 3466 M 3-5, Gr. 3476 M 3-5, Gr. 3486 M 3-5, Gr. 3496 M 3-5, Gr. 3506 M 3-5, Gr. 3516 M 3-5, Gr. 3526 M 3-5, Gr. 3536 M 3-5, Gr. 3546 M 3-5, Gr. 3556 M 3-5, Gr. 3566 M 3-5, Gr. 3576 M 3-5, Gr. 3586 M 3-5, Gr. 3596 M 3-5, Gr. 3606 M 3-5, Gr. 3616 M 3-5, Gr. 3626 M 3-5, Gr. 3636 M 3-5, Gr. 3646 M 3-5, Gr. 3656 M 3-5, Gr. 3666 M 3-5, Gr. 3676 M 3-5, Gr. 3686 M 3-5, Gr. 3696 M 3-5, Gr. 3706 M 3-5, Gr. 3716 M 3-5, Gr. 3726 M 3-5, Gr. 3736 M 3-5, Gr. 3746 M 3-5, Gr. 3756 M 3-5, Gr. 3766 M 3-5, Gr. 3776 M 3-5, Gr. 3786 M 3-5, Gr. 3796 M 3-5, Gr. 3806 M 3-5, Gr. 3816 M 3-5, Gr. 3826 M 3-5, Gr. 3836 M 3-5, Gr. 3846 M 3-5, Gr. 3856 M 3-5, Gr. 3866 M 3-5, Gr. 3876 M 3-5, Gr. 3886 M 3-5, Gr. 3896 M 3-5, Gr. 3906 M 3-5, Gr. 3916 M 3-5, Gr. 3926 M 3-5, Gr. 3936 M 3-5, Gr. 3946 M 3-5, Gr. 3956 M 3-5, Gr. 3966 M 3-5, Gr. 3976 M 3-5, Gr. 3986 M 3-5, Gr. 3996 M 3-5, Gr. 4006 M 3-5, Gr. 4016 M 3-5, Gr. 4026 M 3-5, Gr. 4036 M 3-5, Gr. 4046 M 3-5, Gr. 4056 M 3-5, Gr. 4066 M 3-5, Gr. 4076 M 3-5, Gr. 4086 M 3-5, Gr. 4096 M 3-5, Gr. 4106 M 3-5, Gr. 4116 M 3-5, Gr. 4126 M 3-5, Gr. 4136 M 3-5, Gr. 4146 M 3-5, Gr. 4156 M 3-5, Gr. 4166 M 3-5, Gr. 4176 M 3-5, Gr. 4186 M 3-5, Gr. 4196 M 3-5, Gr. 4206 M 3-5, Gr. 4216 M 3-5, Gr. 4226 M 3-5, Gr. 4236 M 3-5, Gr. 4246 M 3-5, Gr. 4256 M 3-5, Gr. 4266 M 3-5, Gr. 4276 M 3-5, Gr. 4286 M 3-5, Gr. 4296 M 3-5, Gr. 4306 M 3-5, Gr. 4316 M 3-5, Gr. 4326 M 3-5, Gr. 4336 M 3-5, Gr. 4346 M 3-5, Gr. 4356 M 3-5, Gr. 4366 M 3-5, Gr. 4376 M 3-5, Gr. 4386 M 3-5, Gr. 4396 M 3-5, Gr. 4406 M 3-5, Gr. 4416 M 3-5, Gr. 4426 M 3-5, Gr. 4436 M 3-5, Gr. 4446 M 3-5, Gr. 4456 M 3-5, Gr. 4466 M 3-5, Gr. 4476 M 3-5, Gr. 4486 M 3-5, Gr. 4496 M 3-5, Gr. 4506 M 3-5, Gr. 4516 M 3-5, Gr. 4526 M 3-5, Gr. 4536 M 3-5, Gr. 4546 M 3-5, Gr. 4556 M 3-5, Gr. 4566 M 3-5, Gr. 4576 M 3-5, Gr. 4586 M 3-5, Gr. 4596 M 3-5, Gr. 4606 M 3-5, Gr. 4616 M 3-5, Gr. 4626 M 3-5, Gr. 4636 M 3-5, Gr. 4646 M 3-5, Gr. 4656 M 3-5, Gr. 4666 M 3-5, Gr. 4676 M 3-5, Gr. 4686 M 3-5, Gr. 4696 M 3-5, Gr. 4706 M 3-5, Gr. 4716 M 3-5, Gr. 4726 M 3-5, Gr. 4736 M 3-5, Gr. 4746 M 3-5, Gr. 4756 M 3-5, Gr. 4766 M 3-5, Gr. 4776 M 3-5, Gr. 4786 M 3-5, Gr. 479		

## Sport + Spiel + Körperpflege

### Die Frau und der Rüder Sport

In den letzten Jahren hat der Sport, besonders das Turnen und Schwimmen, auch in den Kreisen der erwerbstätigen Frauen und Mädchen Eingang gefunden.

Gefreut zu sein ist die Erfahrung immer mehr, daß der Aufenthalt auf den Turn-, Sport- und Badestellen für die Gesundhaltung des Körpers des proletarischen Frau und des proletarischen Mädchens von größtem Wert ist.

Der Grund für diese Einsicht wird wohl darin zu finden sein, daß das erwerbstätige weibliche Proletariatum gegenseitig in gebundene und mehrständige Arbeitssatze an lädierte, dumpfe Arbeit, Kontor- und Verkaufsräume gebunden, bei den Körpern meist einseitig verhindender Arbeitsteilung, den größten Teil des Lebens zu treiben. Die in sehr vielen Fällen fast menschenunwürdigen Lebensverhältnisse dürften weiterhin Veranlassung des Zusammensetzung der Tum- und Sportvereine sein.

Die proletarische Frau, als die Trägerin eines neuen, gesetzlichen und geistigen gesunder, freierer Geschlechts, muß alles zur Gesundhaltung ihres Körpers tun.

Die Arbeiter-Sportvereine haben daher den Frauen-Sport unter Berücksichtigung der Eigenart des weiblichen Körpers in ihr Arbeitsgebiet aufgenommen.

In diesen Zeiten soll auf die sportliche Betätigung der erwerbstätigen Frau und des erwerbstätigen Mädchens im Rüder-Sport eine der gründlichsten und ehesten Sportarten. Bei gleichmäßiger Durchbildung aller Muskeln und Organe in reiner, lebhafter Luft ist es Außerdem ein unerschöpflicher Quell von Kraft, Ausdauer, Energie und Anmut. Herz und Lunge sowie das Nervensystem erhalten zweitmäßige Stärkung. Neben der körperlichen Erholung ist die geistige Erholung und Antregung zu erwähnen. Bis vor wenigen Jahren war es nur den Frauen und Mädchern der besitzenden Klasse möglich, den Rüder-Sport zu pflegen. Nun aber ist auch den arbeitenden Frauen und Mädchern Gelegenheit gegeben, den Rüder-Sport zu betreiben und Wanderrüder-Spielen zu unternehmen.

Der Verein für tollstümlichen Wassersport, Dresden, hat sich in den Dienst dieser schwierigen, aber auch zugleich dankbaren Aufgabe gestellt, dem weiblichen Proletariatum bei der Gesundhaltung ihres einzigen Kapitals, des Körpers, behilflich zu sein. Zunächst erstehen gegen Fritz Schreiber, Dresden-N., Erlenstr. 22, und Ernst Gutsch, Menageriestraße 1.

### Burgfesturntag

Morgen, 22. Februar, Beginn früh 8 Uhr, Dresdner Volksbau.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bez. Dresden, 1. Gruppe, 2. Februar, 6 Uhr, Vorturnerstunde in Löbau, Herderstraße. Turnausbildung: Begeisterungsübungen, Geräteturnen, Heulenübungen, Tortzogen (Genossen Bölg), anschließend Sitzung. Turnabteilung sorgt für zahlreichen Besuch. Der Vorturnerstundentag für Männervereine beginnt am 11. März in Löbau, Wohlwiesstraße. Turnworte schallt sofort an Genossen Gerber, Dresden, Thierschstraße 41, die Melbungen ab. — Freie Turnerschaft Radebeul - Röhrsdorf. 22. Februar im Gasthof Neundorf, Fahnenaufzehrung der Kinderabteilungen. Beginn 7 Uhr. — Turn- und Sportverein Bannewitz, Sportabteilung; heute, 2. Februar, Versammlung im Gasthof Bannewitz. — Fußballscheitlung Radebeul. 24. Februar: Vergnügungen im Hotel Vier-Jahreszeiten. Beginn 7 Uhr.

**Geräte-Kämpfert!** Aus Anlaß des in Leipzig stattfindenden Geräte-Weltmeisters Berlin-Leipzig-Dresden, statt für den 2. Februar am 1. März, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle Dresden-Pauken ein Ausstellungskampf statt. Da Melbungen hier zu zahlreich eingegangen werden, ist es notwendig, doch ist recht viel Kämpfert einzufinden, damit der Kampf recht lebt und reibungslos vorstehen gehen kann. Gleichzeitig sollen auch die für das Begeisterfest in Köthenbroda ausgesetzten Geräte-Wettbewerbe gezeigt werden. Die Kämpfert müssen sich mit diesen Übungen recht vertraut machen. Alle Genossen aus dem 2. Bezirk, welche höher als Kämpfert tätig waren und alle die, welche Lust, Liebe und Verständnis für dieses Amt haben und zeigen wollen, daß das Geräteturnen

wieder auf die alte Höhe kommt, werden gebeten, am 1. März, vormittags 9 Uhr, in Pauken, Schleiermacherstraße, pünktlich anwesend zu sein. Von den auswärtigen Gruppen muß, wenn nicht mehrere kommen können, der Gruppenobmann für Kämpfert anwesend sein. Dieser Obmann muß angeben können, wieviel Kämpfert zum Begeiste zur Verfügung stehen. Dies alles gilt auch für das Frauenturnen. H. B.

**Fußballsport** (22. Februar). In der 1. Klasse wiederum sehr interessante Spiele. Auf dem Erfurter Platz treffen sich die beiden Klappmannschaften und Briesen. Löbau hat 01 am der Heubelstraße spielen. In Radebeul hat Sp. Sp. 09 den Bundesmeister D. S. V. zu erwarten. Eintracht und Bischöfchen werden sich in Leuben gegenüberstellen. Im Postschappel erwarten die erste Elf von Postschappel die erste Elf von Radeberg, während Sturm nach Deuben muss, um sich dort mit der ersten Elf von Deuben zu messen. Heidenau und D. S. V. 15 treffen sich in Heidenau. In Bautzen steht Pirna erste Elf der ersten Elf von Radebeul gegenüber. Die Spiele beginnen nachmittags 3 Uhr. — 2. Klasse, Abteilung A. In Brand-Erbisdorf, 2 Uhr: Brand-Erbisdorf 1 - Großenhain 1. In Röhrsdorf, 3 Uhr: Röhrsdorf 1 - Kamenz 1. In Niederdorf, 3 Uhr: Niederdorf 1 - Wilsdruff 1. In Döbeln, 2 Uhr: Döbeln 1 - Loschwitz 1. In Weißig, 3 Uhr: Weißig 1 - Köthenbroda 1. In Bannewitz, 3 Uhr: Bannewitz 1 - Bölkow 1. In Radebeul, 3 Uhr: Radebeul 1.

## Arbeitersportler, nützt die Zeit!

Bereitet eine umfassende Werbearbeit vor. In den Werbeausschüssen, die in allen Vereinen bestehen sollen, muß fleißig gearbeitet werden. Oftmals liegt nicht mehr weit. Die sportligen Kinder der Arbeiterschaft, die die Schule verlassen, müssen für die Arbeitersportvereine gewonnen werden.

Arbeitersportler auf den Platz! Werk 11! Die junge künftige sportliebende Arbeiterschaft gehört in eure Reihen!

— Domel 1. In Strehlen, 3 Uhr: Görl 1 - Rajen-Spiele 1. — 3. Klasse. In Weißig: Weißig 1 - Kleinnaundorf 1. In Weinböhla: Weinböhla 1 - Dippoldiswalde 1. In Wilsdruff 1 - Sonnenhof 1. In Sebnitz: Sebnitz 1 - Postschappel 1. In Altenberg: Altenberg 1 - Striesen 1. Die Spiele beginnen nachmittags 3 Uhr. — In Bautzen, 1½ Uhr: Burgwitz 1 - B. f. S. 20. — Niedere Mannschaften: Die Spiele finden auf den Plätzen der entsprechenden Vereine statt. 1½ Uhr: Namnitz 2 - D. S. V. 2; 1½ Uhr: Eintracht 2 - Pirna 2; 3 Uhr: Helios 2 - Briesen 2; 3 Uhr: Cöllnendorf 2 - D. S. V. 15; 1½ Uhr: Heidenau 2 - Deuben 2; 3 Uhr: Bischöfchen 2 - Radebeul 2; 3 Uhr: Radebeul 2 - 01 2; 3 Uhr: Sornsenitz 2 - Cotta 2; 3 Uhr: D. S. V. 8 - Röhrsdorf 2; 1½ Uhr: Löbau 8 - Köthenbroda 2; 1½ Uhr: Postschappel 3 - Neustadt 3; 1½ Uhr: Köthenbroda 3 - Röhrsdorf 3; 1½ Uhr: Bautzen 3 - Bölkow 2 - Eintracht 3; 3 Uhr: Meissen 2 - Helios 3; 3 Uhr: Bölkow 2 - D. S. V. 15; 3 Uhr: Cunnersdorf 1 - Cotta 3; 1½ Uhr: Freiberg 2 - Radebeul 3; 1½ Uhr: Döbeln 2 - Röhrsdorf 3; 1½ Uhr: Niederdorf 2 - Görl 2; 1½ Uhr: Döbeln 2 - Bischöfchen 4; 1½ Uhr: Heidenau 4 - Strehlen 3; 1½ Uhr: Sornsenitz 3 - Röhrsdorf 2; 1½ Uhr: Görl 2 - 01 3; 3 Uhr: B. f. S. 20 - D. S. V. 4; 1½ Uhr: Brand-Erbisdorf 2 - Löbau 2; 1½ Uhr: Löbau 2 - Bölkow 2; 1½ Uhr: Radebeul 3 - Langenberg 2; 1½ Uhr: Großenhain 2 - Wilsdruff 2; 3 Uhr: Röhrsdorf 2 - Röhrsdorf 4; 3 Uhr: Borsdorf 2 - Radebeul 4; 10 Uhr: Rottwein 2 - Bölkow 2; 1½ Uhr: Köthenbroda 3 - Löbau 5; 11 Uhr: Cotta (A. S.) - D. S. V. (A. S.); 8½ Uhr: Heidenau (A. S.) - Bölkow (A. S.) — Jugend, 2½ Uhr: Neustadt 1 - Köthenbroda 1; 2½ Uhr: Rajen-Spiele 1 - Mölkau 1; 10½ Uhr: Löbau 1 - D. S. V. 09; 11 Uhr: Meissen, B. f. S. 1 - Mölkau 1; 11 Uhr: D. S. V. 15 - Köthenbroda 1; 10½ Uhr: Postschappel 1 - Radebeul 1; 11 Uhr: Brand-Erbisdorf 1 - Deuben 1; 11 Uhr: Cöllnendorf 1 - Bölkow 1; 11 Uhr: Weißig 1 - Burgf 1; 10½ Uhr: Heidenau 1.

— Köthenbroda 1; 11 Uhr: Görl 1 - D. S. V. 1; 11 Uhr: Döbeln 1 - Löbau 1; 11 Uhr: Bannewitz 1 - Deuben 2; 9½ Uhr: Postschappel 2 - Löbau 2; 9 Uhr: Heidenau 2 - Cöllnendorf 1; 11 Uhr: Radebeul 2 - Wilsdruff 1; 1½ Uhr: Cotta 2 - Postschappel 1; 11 Uhr: Radebeul 1; 1½ Uhr: Radeberg 1 - Köthenbroda 2; 11 Uhr: Neustadt 3 - D. S. V. 2.

**Verein für tollstümlichen Wassersport.** Jugend der Gruppe Altstadt-Ost. 22. Februar: Nachmittagswanderung in den Prignitzgrund. Treffen 1½ Uhr am Günzbach.

**Postfahrer,** organisiert auch in der Postschaffelung des Dresden-Turn- und Sportvereins Postfahrt. Das Training auf der Elbe hat begonnen. Die Abteilung ermöglicht allen den Bau eines Bootes. Neben genauer Ausführung gibt gern Auskunft: Walter Stenzel, Dresden-Lauterbach, Schöberstraße 9, 2. — Strandfest: 28. Februar, Donats Neue Welt, Zollwitz.

**Arbeiterleger.** Am 25. Oktober fanden in Berlin Verhandlungen über Verhandlungen aller Arbeiterleger-Vereine statt. Es gründete sich der "Deutsche Arbeiterleger-Verein". Am 14. Dezember wurde in Dresden gegen 12 Stimmen, in Leipzig und Sachsen einstimmig der Anschluß des Sächsischen Arbeiterleger-Vereins an den Deutschen Arbeiterleger-Verein beschlossen. Am 18. Januar fand die erste Bundesvertretung statt, in der unter anderem Beschlusstreffung über Haftpflichtversicherung laut § 18, Abs. 5 des Statuts. Gründung einer eigenen Sportzeitung, die jeden Monat den Mitgliedern unentgeltlich ausgeteilt wird. Einzelung des Bundes in Gaue, sofortige Beschaffung von Statuten und Mitgliedsbüchern usw. beschlossen wurde. Der Bund umfaßt 11 Gau. Am 8. Februar fand der Gründungstag des Gau (Sachsen) statt, wo die Übertragung des Sächsischen Arbeiterleger-Vereins an den Deutschen Arbeiterleger-Verein erfolgte. Als Gründer wurde R. Stange, Dresden-A. 20, Rütherstraße 6, gewählt. Für den sportlichen Ausbau des Bundes ist der Bundesvorsitzender W. Neubert, Oberfröna, verantwortlich, der mit den Gauvorständen gemeinschaftlich arbeitet, um ein Einheitsprogramm für ganz Deutschland zu schaffen. Die Schaffung von Jugendabteilungen ist laut Rundschreiben in Richtlinien festgelegt. Arbeiterleger, schließt auch dem Deutschen Arbeiterleger-Verein an.

N. St.

### Blauenischer Grund und Umgegend

**Arbeiter-Mähdorfkunst.** Gau 15, 7. Bezirk. Zum 25. Gründungstag der Ortsgruppe Freital-Deuben, am 25. und 26. April, freier Wettkampf in Strelitz-Görlitz in Döbeln: Der Schülereignung für Jugend, Schülereignung (Klasse A), Schülereignung und Schüler-Schneidekreis auf Saalmühlchen, Böhlitz - Radelschlägerei (nur der 1. Mannschaften). Renngeld pro Fahrer 50 Pf., die beim Antreten der Mannschaften zurückgesetzt werden. Beginn: 2. April, 7½ Uhr. — für 26. April, vormittags 7 Uhr, Strelitz-Wettkampf über 25 Kilometer, Sachsenplatz, Dresden-Straße, Wilsdruffer Straße, Kesselsdorfer Straße, Grumbach, Tharandt, Deuben, Strelitz und Ziel Sachsenplatz, 5 Fahrten einer Mannschaft; 2000 Meter. Alter Jugendliche bis 16 Jahre, Mitglieder bis 25 Jahre 8000 Meter, Weitschafferei von 25 Jahren 4000 Meter, Mitglieder 8000 Meter. Weitschafferei 3000 Meter. Renngeld 50 Pf. pro Fahrer. Melbungen müssen bis zum 1. April beim Genossen Wolff Krause, Freital-Deuben, in der Weitzeritz 3, 2, eingereicht werden.

**Arbeiter-Samariterkolonne.** Bezirk Freital-Deuben. Am 24. Februar, abends 7½ Uhr, in Stadt Dresden, Übungsbahnhof mit Vorführung von Apparaten.

## Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmessen farbiger, dreckiger, unangenehm riegender Schuhcreme aufzutragen. Noch klarer ist das empfindliche Leder unannehmlich, wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die sehr übersichtliche wohlschmeidende Schuhcreme **Tubera**. Gibt Ihnen die kleinen Mengen einen sammelnden Glanz, verleiht nie und je im Gebrauch in der Zude für Haushalt und Reise höchst langlebig, sparsam und praktisch. Alles unannehmliches Leder bekommt neues Aussehen. Nur eines Schuhwert unvergleichlich. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

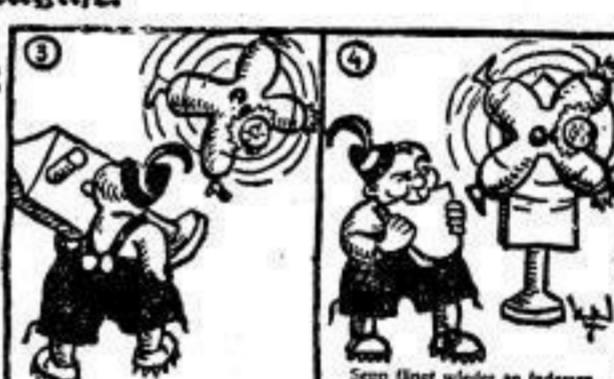
### Sepp's Ventilator oder der vergnügte August.

## Und auf's Brot: die frische Reji

Denn diese bayrische Kämmargarine aus den V. M. W., Nürnberg, vereint zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack.

### Vitamine und Alpenmilch.

Ein dick bestrichenes Reji-Brot (Preis für Brot und Reji zusammen 5 Pfennig) kommt an Nährwert 3 Hühnerküken gleich (Preis heute mindestens 75 Pfennig). Die Tatsache Klingt erstaunlich, ist aber wissenschaftlich nachweisbar. Der Sepp weiß schon, warum er sein Reji-Brot so liebt, darum ist er so gesund und stark.



Sepp bringt wieder an jedem Fest sein Reji-Brot zu essen.

### Auffallend niedrige Preise.

Sorgsam gepflegt und gelagert.



**Reichsboten, 7 Pf. das Stück,** eine beispiellos billige gehaltvolle Vorsteckware.



**Riesenerfolg, 10 Pf. das Stück,** Vorsteckwaren-Sandblatt, Java-Brasil-Etage, mittelkräftig, würzig im Geschmack.



**Kosmos, 15 Pf. das Stück,** eine leichte, aromatische Sumatra, für den verfeinerten Raucher.

### Rauchtabak, rein Übersee, in verschiedenen Sorten, das Pfund von 1.- M. an.

**G. A. Anders & Co., Tabakfabrikate**

Dippoldiswaldaer Platz 4.

**L-Rader**  
Dreirad, Motorrad,  
Dreirad, Schlepper,  
mit Motor, Tretfahrrad.  
Zschopauer Straße 50  
(0174)

**Neue Militärhosen**  
Stück 4 Mark [w.s.]  
**Kesten, Oberseestrasse 3**

**Steifelkoffer**  
Leather, Proßer ger. St. 300  
Schwarzwaren  
eigene Fabrik, Hoffnung

Unsere  
**sparkasse**

verzinnt ab 1. März Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung

**mit 12 Prozent**

bei 6monat. Kündigung

**mit 14 Prozent**

auf 3 Jahre unkündbar

**mit 16 Prozent**

und verbürgt

**Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen**

Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale:  
Rosenstraße 99. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 8½ Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

**Konsumverein Vorwärts**

# Nickel- und Stahlwaren

**gute Qualitäten / reiche Auswahl / niedrige Preise**

**Bestekts** Solinger Fabrikat, durchgängig vernickelt, 1/2 Duhend Paar 5.<sup>70</sup>

**Safitanne** vernickelter Rand, geschlossenes Glas 1.<sup>95</sup>

**Rasfeservice** 4-teilig, Messing vernickelt ..... 12.<sup>50</sup>

**Löffelservice** vernickelt, hoher Fuß 1.<sup>50</sup>

**Leuchter** rein Messing ..... 2.00

**Weckeruhr** ohne Uhr, Messing-Wert 4.<sup>90</sup>

**Kannenunterseher** mit Alkabrand 0.<sup>95</sup>

**Keramische Vasen / Dosen / Leuchter / Tiergruppen mit u. Zehlern zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.**

**Neu! Radio Neu!**

**Verkauf im Erdgeschoß (Optische Abteilung)**

**Detektor-Empfangsapparate von Mf. 9.- bis Mf. 40.- (Telefunken, Friho usw.)**

**Hörhörer / gute Fabrikate u. preiswert am Lager**

**Antennenteile / Verteiler / Abspannzugeln u. sonstiges Zubehör sehr preiswert**

**RESIDENZ KAUFHAUS**

Bei uns unter zahlreichen Handelsorten im Blätterwitz und Umg. einen besonders günstigen Kauf in Buttermitteln für Ihre Kleintierzucht zu erzielen, erhalten wir

## Baumschulenstraße 2

einen Kleinverkauf in allen Sorten Butter. Wir führen dort Butter, Seife, Wäsch und viele Kleidungsstücke. Nebenbei führen wir auch unsere bekannten erstklassigen Produkte in f. Mehlz. und Roggenmehl, wie Käfer-Mehlz., Weizenmehl 65% und 70% Ausmahlung.

## Umtausch von Getreide in Mehl N. Beisert

Butter und Wäschemühle, G. m. b. H.

Auenstraße 30

Kleinverkauf: Baumschulenstraße

**Spaß! Fahrräder** **Wichtig!**  
**Warum** haben Sie noch ??  
ein Fahrrad? **Bei 25.- Mf.** kaufen  
erhalten Sie das Rad sofort mit. **Prima** Ausführung. **Gute Marken.**  
**Dresden-A., Mathildenstr. 29, pl.**



# WARNAL

## GUTE KERNSEIFE

Willst du strahlend weiße Wäsche haben?

Wohlan, wähle Warnal



## Warum Honiglebertran „Madaus“?

Er ist infolge der Kombination von Lebertran mit reinem Bienengonig.

### das vitaminreichste Nährpräparat

für stillende Mütter, Kinder und Erwachsene. Der Honiglebertran „Madaus“ erfüllt nicht nur schnell die der Mutter entgangenen Nährstoffe, sondern führt dem Säugling durch die Muttermilch besonders die feststellbaren Vitamine zu, so daß das Zahnchen keine Beschwerden macht und die gefürchtete Engelsche Krankheit (Rachitis) ihren Schrecken verliert.

In weiteren Kindesalters ist Honiglebertran „Madaus“ unübertroffen bei allgemeiner Körperschwäche, Bleichsucht, Unterernährung u. Veranlagung zu Skrofulose, Tuberkulose u. Rachitis, wo der Erwachsene kommt überall da in Betracht, wo es gilt, die durch den Lebenskampf vermürrten Kräfte aufzufrischen.

Für Sporttreibende ein vorzügliches Kraftigungsmittel und Testespräparat zur Erreichung von Höchstleistungen durch allgemeine Kraftigung des Muskeln und Knochenystems.

## Hausierer-Händler

### Stoffe

Friedmann & Katz Scheffelstraße 2a I. Stock.

Briesnitz. Befestigungen auf die Krebsen. Polsterung keine Fälschung. Literatur nimmt entgegen Ernest Melde. Goldorter, Weitenseestraße.

## Spottbillige Wäsche

### Bettwäsche

fertig genäht

Bettbezüge mit Rissen, in 500

Reiß, 2 Meter lang ..... 500

Bettbezüge mit Rissen, in 625

oder weiß, 2 Meter lang ..... 625

Bettbezüge mit Rissen, 2 Meter lang ..... 700

Bettbezüge mit 3 Rissen, 825

2 Meter lang, gestrich ..... 825

Betttücher, grobe Auswahl, in 270

Bettbezüge in Damast und Stangenleinen, beste Qualität, sehr preiswert

Jahlets ..... 12.00 und 800

Betttücher, Dachent, prächtig ..... 350

Handtücher ..... von 40 an

**Leibwäsche**

Damenhemden ..... von 95

Hosen ..... von 15

Garnitur, 2-teilig ..... von 35

Nachthemden ..... von 25

Unterhosen ..... von 75

Hemdshosen ..... von 25

Prinzhörde ..... von 25

Borchenthemen ..... von 25

Borchenthosen, prima Ware, von 25

Schlüren ..... von 12

Wäsche in Seiden, Damast, Stangenleinen, Jäckchen und Borchent, prima billige

Angestellte Wäsche ab 30% günstiger

**Konfirmanden-Kleider**

18.00 19.00 21.00 23.00 M.

**Konfirmanden-Anzüge**

25.00 26.00 28.00 M.

**Textil-Starer**

22 Grunerstraße 22

Laden

Danknummer 22 offen!

Wähle Deine Qualität Nr. Wiederholer!

**Zwei Gastspiele** vorm. Hofballmusikdirektor Johann Strauß in Wien mit der gesamten Dresdner Philharmonie

**Morgen Sonntag, 7 Uhr, im Gewerbehaus „Carnaval im Wien!“** Fastnachts-Dienstag, 24. Februar, 7½ Uhr „Ein Fastnachts-Abend bei Joh. Strauß“

Beide Konzerte dirigiert Joh. Strauß persönlich.

Nunnierte und nichtnumm. Tischplätze bei F. Ries, Seestraße 28 und Sanktuarie.

Konzertdirektion F. Ries (P. Pöhlner) Ri

28. Februar Sonntagnachmittag, 7½ Uhr, Kaufmannshaus, El. Saal Lieder-Abend

**Charlotte Dietrich** Am Feuerlich-Flügel Dr. Arthur Chtitz

Am Freitag-Flügel: Michael Rauchheiss

10. MÄRZ Denner-Tag (28. 2., 7½ Uhr, Künstlerhaus) Einziger Lieder-Abend

**URSULA van DIEMEN**

Am Feuerlich-Flügel: Michael Rauchheiss

2. MÄRZ, Montag, 7½ Uhr Palmengarten Lieder-Abend Ida

**SCHUBERTH-KOCH** Am Bechstein-Flügel: Karl Pembaur

10. MÄRZ Harfen: F. Ries, Seestraße 21 (8-10, 11-12 Uhr, Abendkasse)

Shakespeares Sommernachtstraum in Hellerau

dargestellt von Freunden und Mitarbeitern der Bildungsanstalt und hundert Kindern der Hellerauer Volksschule. Geleitet von Herr Dietrich-Schardt, Musik von Felix Mendelssohn. Erstaufführung am 28. Februar, 7 Uhr, 6. März, 7. März, Sonntag, 1. März, 5 Uhr. Karten bei F. Ries, Seestraße, von 1 bis 12 M.

# Dresdner Volkshaus

Morgen Sonntag, ab 5 Uhr, die Künstler-Kapelle Förster

Dienstag

## Großer Fastnachtsrummel!

Speisen und Getränke in bekannter Güte

ohne die Preise zu erhöhen.

Wir erfreuen uns recht zahlreichen Besuch.

Die Geschäftsführung: Weiphol. Richter.

**Gasthof Kaitz**  
Dienstag den 24. Februar  
**Gr. Fastnachtsrummel**

verbunden mit großen Überraschungen

Musik ausgetragen von Ernst Schöne, darüber

Von 19. Februar bis 24. Februar 1925

Es werden hierzu alle Freunde und Bekannte sowie Familien und Verwandtschaften der Umgebung eingeladen.

Heinrich Ziesche.

Dienstag 7 Uhr

**Restaur. Hermann Kutzleb**

Striesen, Dornblüthstraße 33.

Verfehlte Hoffnung für kleine Freuden-Gesellschaften.

Rathaus, von belustigten Herren — Guter Unterhaltung.

Weit-Panorama

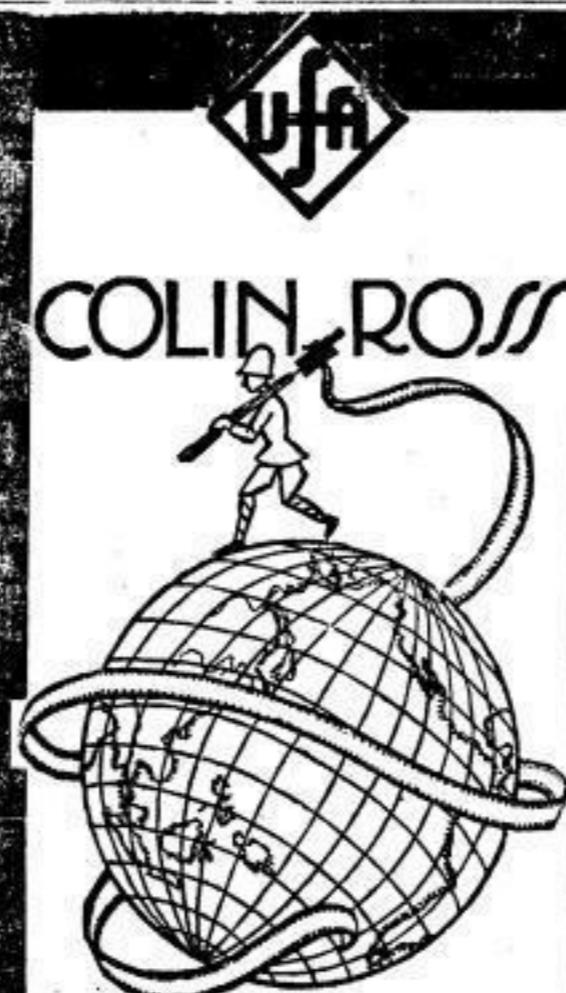
Dresden - Neustadt

St.-Nikolaus-Brücke 25, 3

(am Albertplatz)

Vom 22. bis 26. Februar 1925

Das Paradies von Dalmatien. (1924)



spricht zu seinem Film  
**MIT DEM KURBELKASTEN UM DIE ERDE**

# Ufa-Palast

„Viktoria-Theater“

Werktag: 1/2 und 1/2 Uhr  
Sonntags: 3, 1/2 und 1/2 Uhr

Nur geschlossene Vorstellungen.

Jugendliche haben Zutritt!



**Donaths** Sonntag den 22. Februar zum letzten Male i. d. Rauhritterburg von 4-6 Uhr:  
**TANZ-TEE** Eintritt frei. \* Tanz frei.  
Angenehmer Familienaufenthalt im Burghof. Ab 7 Uhr: Burgbeleuchtung.  
Ab 8 Uhr: **Feiner Ball**  
Voranzeige für den 24. Februar:  
**Gr. Fastnachtsrummel** in der Rauhritterburg. (1924)

# Ball-Anzeiger

Für Sonntag den 22. Februar 1925 (1925)

Alberthöhe Klotzsche

Strohens. Platz

Hilf. Alberthöhe

Jeden Sonntag:

Feiner Ball.

Niedergorbitz

5 Uhr, v. d. Endt. Niedrig

Jeden Sonntag

Alter Dessauer

Ballfest.

Bauberg. Straßenb. 2, 19

Telephon Amt Niederleben 888.

Jeden Sonn. und Feiertag

Große Ballfeste!

Großartige Saalsäle!

Bellerue Waltherstraße 27

Sonntagnachmittag 1 Uhr

Sonntag 4 und Montag 7.30 Uhr

Bürgergarten Löbeker Straße 16

Straßenbahnlin. 7, 20, 22

Moderne Ballmusik.

Constantia Cosse, Streichgr. Stühle 15, 20

Jeden Sonn. und Feiertag:

Die beliebten Ball-Tanz-

Publiko-Orchester.

Großenhainer Str. 11

Straßenbahnlin. 6 und 12

Sonnt. 4. Freitag 7 Uhr

Deutsches Haus

Feen-Saal

Gemeinde, Montags

Alberthöher Str.

Grochow. 5, 7

Straßenbahnlin. 7, 20

und 22

Drei-Kaiser-Hof

Sonntags u. Donnerstags

Öffentlicher Ball

Felsenkeller

Neu-Kinder-

Kapelle, Stun-

dungs-Musik,

Wer-Schagerl

Gasthof Blasewitz

Freitagabend 22. Februar

Gasthof Coschütz

Samstag 5 Uhr

Gasthof Mockritz

Feiner Ball.

Dienstag 4. Februar

— Herrliche Villendekoration.

Gasthof Weissig

Samstag 6 Uhr:

Feiner Tanz

Gasthof Wöllnitz

Festaktion Linie 7.

Jeden Sonntag:

Ball.

Neue vornehme Saal-Dekoration.

Gasthof z. Eule

Festaktion Linie 7.

Jeden Samstag

Goldnes Lamm

Die beliebte Balltante.

Grüne Wiese

Dienstag 10 Uhr:

Hellerschänke

Die großen Ballfeste.

Hollacks Etablissement

Mittheuer, Möcknigdorf

Gute Laune, Vergnügung.

Kristall-Palast

Jeden Sonntag:

Centauri's Tanz.

Königliches Etablissement

Dienstag 10 Uhr, Sonntag 4 Uhr

Königliches Etablissement

Der große BALL — Königskapelle

Lindengarten

Geburtstag Linie 11.

Reichsschmid

Jeden Sonntag:

Schleloz - Grebster

Bittersaal Rosenthal

Linie 7

Jeden Sonntag 4 Uhr; Freitag 6 Uhr

Schänkhübel Klotzsche

Gärtnerhöhe

Schweizerhäuschen

Schweizer Str. 1.

Westend

Strehlowstr. 15, 18, 19

Königliches Etablissement

Centauri's Tanz.

Wilder Mann

Endstation Linie 6

Z

Sommer:

Konzert — Der beliebte

Paradiesgarten

Tanzabend

Gasthof Kaditz

Jeden Sonntag

Feiner Ball

Vorbericht

Große Ballfeste

Mühlberg

# Strumpf

## Damen-Strümpfe

Leichte Baumwollfl.-Strümpfe schw. u. farbig	0.95
Halib.Baumwollfl. Strümpfe schw.u. lederfarben.	1.25
Feine Makostrümpfe nur in schwarz	1.20
Starke Makostrümpfe nur in schwarz	1.35
Prima Makostrümpfe schwarz, weiß u. farbig	2.00
Fein.Seidenflorstrümpfe schw., weiß u. viel.Farb.	1.90
Pa. Seidenflorstrümpfe weiß u. alle mod. Farb.	2.25
Feinst. Seidenflorstrümpfe in mod. schön. Farb.	3.50
Florstrümpfe mit Kunstoffeide, moderne Melangen	5.00
Gezwirnte Florstrümpfe halb.Qual.schw.u.terb.	4.25
Kunstoffeidne Strümpfe in viel. Farb., fol. Qual.	2.90
Kunstoffeidne Strümpfe alle mod. Straß. u. Ballfl.	3.90
Kunstoffeidne Strümpfe besser Erfalte i. reine Seide	4.75
Wollstrümpfe m. Seide, Schlangenhaut, farb. meliert	5.00
Wollstrümpfe mit Seide, neue Melangen	6.50
Neuheit. Kniefreie Kinderstrümpfe reine Wolle	2.75
	Seidenflor
	1.60

## Kinder-Strümpfe

Patentgestr. Kinder-Strümpfe 2f. Qual., Gr. 1	0.25
Kinder-Strümpfe patentgestr., glanzl. Qual., Gr. 1	0.90
Kinder-Strümpfe Vigogne, weiß, n. einlauf., Gr. 1	1.80
Kinder-Strümpfe Eltern, halb, stark. Qual., Gr. 1	1.75
Knaben-Strümpfe 2f. extra stark, in schw., Gr. 6	3.75
Mädchen-Strümpfe gl. Seidenfl., farb., w. schw.	2.20
Mädchen-Strümpfe glatte f. Kaschmirwolle Gr. 1	2.00
Floröckchen mit Wollrand, nicht rutschend, Gr. 1	0.70
Bw. Floröckchen mit Wollrand, farb. m. bl. Rand	0.70
Seidenflor-Söckchen pa. Ware, schw. u. leder, Gr. 1	0.65
Gezwirntes Floröckchen halb. Qualität, Gr. 1	1.10
Wollöckchen pa. Kaschmirw., schw., farb., Gr. 1	1.50

und

Jede weitere Größe entsprechend höher im Preis

## Herren-Socken

Feine Vigogne-Socken nur in grau	0.80
Makosocken 2fach schwarz und lederfarben	0.85
Starke Makosocken 4fach, nur in schwarz	1.20
Feine Makosocken beliebte Qual., in versch. Farb.	1.25
Pa.Makosocken halb. Qual., schwarz u. lederfarb.	2.00
Baumwollfl-Socken vielfarbig, Jacquardmuster	1.35
Glanzflor-Socken pa. Qualität, m. Jacquardstreifen	1.00
Seidenflor-Socken keine Qual., m. vielen Farben	2.00
Seidenflor-Socken pa. Qualität, gefüllte Muster	2.50
Seidenflor-Socken beliebte Qualität, mod. Muster	3.25
Beste Floröcken gew. la. Qual., schwarz u. farbig	3.00
Kunstoffeidne Socken pa. Qualität, farbig u. schwarz	2.00
Kunstoffeidne Socken prima Qualität, farbig	2.75
Pa.kunstoffeidne Socken mod. Streifen u. Karos.	3.50
Eltremadura halb. Qual., schw., leder- u. naturfarbig	2.50
Sockenhalter praktisch und haltbar	1.20

# Trikotagen

## Damen-Unterwäsche

Bw. Hemdhosen 2x2 gestrickt, halbare Qual.	2.65
Hemdholen pa. weiße Baumwolle, mit Bandheben	3.35
Mako-Hemdhosen gute Qualität, zweiter Wahl	5.25
Feinst. Mako-Hemdhosen	5.90
Hemdholen in Makoqualität	8.25
Hemdholen edle Schweizer Ware, in allen Größen	9.75
Kunstoffeidne Hemdhosen besonders preiswert	11.50
Kunstoffeidne Hemdhosen extra feine Ausführ.	18.75
Schlupfhosen Baumwollqualität, in allen Farben	1.65
Flor-Schlupfhosen feinste Qual., viele mod. Farben	3.95
Kunstoffeidne Schlupfhosen in nur mod. Farben	3.90
Mako-Schlupfhosen in versch. Farb., m. Erfolzteil.	4.25
Mako-Schlupfhosen erste Qual., in schön. Farben	4.75
Milanese-Schlupfhosen in etwa 20 versch. Farb.	5.40
Schlupfhosen welche, edle Schweizer Ware	6.75
Kunstoffeidne Schlupfhosen extra schwere Ware	7.25
Reinwollne Schlupfhosen in viel., neuen Farb.	9.75
Unterbeinkleider pa. Vigogne, mit Reformstilnäg.	3.50
Unterbeinkleider beige Vigogne, offene Form	3.85
Mako-Unterbeinkleider in Ware, offene Form	4.65
Unterjackett edle Schweizer Ware, m. lang. Ärmel	5.75
Unterjäckchen aus Vigogne, halb. Qual., Größe 4	3.75
Mako-Unterjäckchen reinweiss	3.90
Unterjäckchen feinste Makoqualität	4.00
Unterjäckchen edle Schweiz. Ware, mit Halbärmel	4.15

## Dr. Lahmann-Wäsche

Damen-Hemdhosen aus bestem weißen Mako	9.25
Damen-Hemden mit Bandheben, Größe 4	8.25
Damen-Unterjacke 1x1 gestrickt	7.75
Herren-Unterjacken mit Halbärmel, Größe 4	6.00
Herren-Hemden in 3 Qual. vorrätig, Größe 4	8.50
Herren-Unterbeinkleider in all. Welt vorrätig	7.25

## Bengers Ribana-Wäsche

Damen-Hemdhosen m.Bandheb., k.Form, Gr.42	8.75
Damen-Unterjacken geschlossen, Form, m.Halbärm.	5.20
Damen-Unterjäckchen ohne Ärmel, Größe 42	4.45
Damen-Schlupfhosen in off. u. geschl. Form	6.30
Kinder-Hemdhosen ohne Ärmel, off. Form, Gr.3	4.80
Kinder-Hemdhosen m.Halbärmel, off. Form, Gr.3	6.30

## Damen-Unterwäsche

Korsettshoner aus weißer Baumwolle	0.90
Korsettshoner weiß, mit Handhaken	1.35
Korsettshoner prima weißer Mako, 2. Wahl	1.85
Korsettshoner weißer Mako, in Qualität	2.50
Korsettshoner aus prima weißem Flor	5.50
Korsettshoner aus weißer Wolle	4.90
Hemden aus prima Vigogne, mit Halbärmel, Gr. 4	4.50
Hemden prima wollgemischte Ware, mit Halbärmel	7.50

## Herren-Unterwäsche

Mako-Hemden in Ware, mit doppelt. Brust, Gr. 4	4.85
Mako-Hemden schwere, 2fädige Qualität, Gr. 4	6.90
Mako-Hemden feinste 2fädige Qualität, Größe 4	7.75
Hemdhosen beste 2fädige Makoqualität, Größe 4	6.90
Hemdhosen aus prima Vigogne, Größe 5	6.75
Sporthemdhosen kurze Beine u. kurze Arme	7.25
Einfäthhemden aus prima Baumwolle, Größe 4	3.50
Einfäthhemden sehr kräftige Makoware, Größe 4	5.00
Einfäthhemden in Mako, mit Mansch. u. Kragen	6.75
Bunte Garnituren aus bester Baumwolle	6.45
Garnituren aus weißem Mako, pordie Ware	7.45
Unterbeinkleider aus prima Vigogne, Größe 4	2.90
Unterbeinkleider aus la. Vigogne, Größe 5	5.25
Unterbeinkleider aus Halbwolle, befond. preisw.	7.75
Unterbeinkleider in ägyptisch. Mako, Größe 4	3.00
Unterbeinkleider Militärware, extra schwere Qual.	3.00
Unterbeinkleider in 2fädige Qualität, Größe 3	4.85
Unterbeinkleider leichte Kamagarnware, Größe 3	9.25
Unterjackets beste 2fädige Makoqualität, Halbärmel	4.00
Unterjackets prima Makoqualität, m. lang. Armel	3.75
Netzjackett mit Halbärmel, Größe 4	1.20
Netzjackett mit verstärkter Schulter, Größe 4	1.75
Netzjackett handgeknüpft, Größe 4	3.35
Netzjackett aus prima Flor, Größe 4	3.35
Hemden aus prima Vigogne, Größe 4	3.90, 3.50

## Prof. Dr. Jäger-Wäsche

Damen-Unterjackett reine Wolle, mit Halbärm.	12.25
Damen-Hemden reine Wolle, mit Halbärm., Gr. 4	20.00
Damen-Unterbeinkleider r.Wolle, offene Form	13.75
Herren-Unterjackett reine Wolle, m. Halbärm.	12.25
Herren-Hemden reine Wolle, mit dopp. Brust	20.75
Herren-Unterbeinkleider reine Wolle	16.25

## Crêpe de Sante-Wäsche

Damen-Hemdhosen m. Bandheb., Fil d'écosse	11.00
Damen-Hemden mit Bandheben	9.50
Damen-Schlüpfer in hübschen Farben	15.25
Herren-Unterjacken weiß, Fil d'écosse, Gr. 3	6.50
Herren-Unterjacken gefr., Fil d'écosse, Gr. 3	7.50
Unterbeinkleider gestreift, Knieform, Größe 3	10.50

## Schweizer Wäsche „Z“-Marke

<table border



# Stoffe



**Überwältigende Auswahl höchswertiger Frühjahrs-Kleiderstoffe.  
Eine Fülle und Pracht von neusten Frühjahrsfarben und neuartigen  
Mustern, dazu das Wesentliche: Äußerst niedrig gestellte Preise.**

<b>Wollene Schotten</b>	Serge-Gewebe, neue Frühjahrsmusterungen, in hell- und dunkelgrundig, Meter ₣ 4.75, ₧ 3.25, ₧	<b>2.40</b>
<b>Reinwollene Frühjahrs-Schotten</b>	wundervolle helle Farbenstellungen, große Zeichnungen, 90 cm breit, Meter ₧	<b>5.75</b>
<b>Reinwollene Frühjahrs-Schotten</b>	100 cm breit, beste Fouléqualität, elegante helle Musterungen, Meter ₧	<b>6.50</b>
<b>Wollmusseline</b>	neuartigste, hervorragend künstlerische Musterungen in Riesenauswahl, Meter ₧ 4.80, ₧ 3.50, ₧	<b>2.75</b>
<b>Woll-Crépe-marocain</b>	100 cm breit, elegantes fließendes Gewebe, in modernsten Künstlermustern . . . Meter ₧	<b>6.90</b>
<b>Seiden-Crépe-marocain</b>	100 cm breit, seidenreiche Qualität, prächtige lebhafte Farben u. Zeichnungen, Meter ₧ 8.50, ₧	<b>7.50</b>
<b>Seidentrikot</b>	140 cm breit, gehaltvolles Fabrikat, in leuchtenden Farbenton, hell und dunkel . . . Meter ₧	<b>8.00</b>
<b>Helvetiasseide</b>	90 cm breit, gediegene reinseidiges Gewebe, außerst solid im Tragen, alle bevorzugten Farben, Mtr. ₧	<b>4.90</b>
<b>Reinwollene Cheviots</b>	90 cm breit, in weinrot, braun, marine, grün, bleu und schwarz . . . . . Meter ₧	<b>2.90</b>
<b>Reinwoll. Cheviots</b>	130 br. sehr gehaltvolle Ware, schwarz u. farbig	<b>4.90</b>

# BÖHME

Haus für Moden und Sport

Dresden-Alt., Georgplatz

<b>KAKAO</b>	
gar rein, gel. geizt Marke:	
„Stolz des Hauses“	40
1 Pfund	
Braune Packung	35
1 Pfund	
Konsum - Kakaо	80
1 Pfund	
Schokoladen - Pulver	50
1/2 Pfund / Packung	
Haser - Kakaо	60
1 Pfund	
<b>Rich. Selmann</b>	

**Dr. Schniders**  
**Schneeweiß**  
und  
**Haferflocken**  
In Wenau-Werkschachteln  
sind amerikanit die besten.  
Generalvertreter:  
**Heinz Gerards**  
Dresden-A. Littengasse 3.  
Telephon 10296. { w 293

**Raucht „Samos“-Zigaretten**  
Starke Löwen 3,- / Starke Löwen Extra 4,-  
Samos-Privat 5,-  
**Zigarettenfabrik „Samos“, Dresden 28**

Ablösung, Straßenhändler i  
einer Siedlung ja seitliche  
**Letter**  
u. Kastenbandwag., or  
Anschl. 80,- Rebalt  
Wagenverleihgesell.  
Verkauf und Reparatur  
Kasten-, Schubkarren usw. 25  
(Bauernhof), Taxis 5, 20, 32.

**RADIO-HAUS** für Dresden  
Komplette Anlagen für jedermann  
**Hörer eigener Fabrik 9.- Mark**  
Jede fachmännische Auskunft - Teilzahlung gestattet  
**Palmstr. 13** Tel. 19301, 20118  
Telegraphenamt

Zur Einführung gelangen die beiden Feinkostmarken

# „Víktoríaparf Gold“

**„Victoria darf“ die feine Qualitätsmargarine**

Beide Marken mit Eigelb und Frischmisch aus eigener Meierei verbuttert.  
Bitte probieren Sie.

## **Generalsvertretung und Auslieferungslager**

Kurtwig Siegel, Dresden 91 16, 95 Isenmühle 8

**Spring Street, Streetcar 10, Diamondset**

**EINIGE BÄUMLICHE  
BEITRÄGE**

1 Stilgegrau, 60°  
schwarze  
Kleintiere  
M. 3 —  
beinhaltende  
M. 3, 4 —  
meine M. 5 —, bessere  
M. 30 6 —, da ungarn.  
M. 28 10, beide West.  
M. 29 12 — 14. — Verhältnisse  
der arten nach. Wohl  
keiner kleiner als 100  
Gramm gewichtet. Benehmen  
sich wie die anderen  
Sackel, haben Nr. 120  
bei Völkern (Zimmer) 10



### Gute Kernseifen:

8 150 gr. Riegel oder 8 200 gr. Riegel 95,-  
2 500 gr. Riegel weiße Wachtersseife 95,-  
1 850 gr. Riegel 80,- 1 800 gr. Riegel 75,-  
**Wohltreffende Feinseifen:**  
10 Gold à 60 gr. oder 7 Gold à 20 gr. 95,-  
6 Gold à 50 gr. oder 4 Gold à 100 gr. 95,-  
3 Gold à 160 gr. 1.- 2 Gold à 120 gr. 95,-  
Alles Frischgewichtsangaben!

## Chäger Wasch-

Waschpulver mit Seifenspänen . . . . . 95,-  
4 Päckchen à 1 Pfund . . . . . 95,-  
Faum-Seifenspäne . . . 2 Päckchen 85,-  
Schmierseife gelb . . . Päckchen 50,-  
Schmierseife weiß . . . Päckchen 55,-

## Duft:

Erla-Metallpulz . . . Flasche 40,-  
Messerpulzpulver . . . Dose 30,-  
Duhpomade . . . 2 Dosen 15,-  
Metallpulztuch . . . Stk. 65,-

Rießfreide . . . 2 Päckchen 15,-  
Schuhcreme, Terpentinware  
"Erla" große Dose 0.60, kleine Dose 18,-  
"Herzol" gr. Dose 0.55, fl. Dose 25,-

## Scheuer:

Scheuersand . . . Päckchen 0.15 und 9,-  
Stüdensoda . . . 4 Pfund 25,-  
Aluminiumsand . . . 2 Päckchen 38,-  
für Innen- und Außenputz

"Erla" Bohnerwachs  
Terpentinware  
Große Dose 1.65  
etwa 2 Pfund 1.65  
etwa 1 Pfund 85,-  
"Erla" Bündhölzer . . . Päckchen 1.00

Verkauf nur an  
Verbraucher!

## Mittel

Mengen-Abgabe  
vorbehalten!



Jeder Kenner bevorzugt die allerfeinste

Tafelbutter  
Ges. Marke

**DRIPPLI**

Obige Marke garantiert für absolute Reinheit!

In allen einschlägigen Geschäften und Ver-  
teilungsstellen der Konsumvereine zu haben

Gruner Str. 31 **Georg Müinch**, Butter-Import

Telephon 25741 \* 21736 \* 21777 \* 22736

11467



## Zuban No. 6 Gold



die qualitativ  
hervorragende  
**4** pfg. Zigarette

in unserer seit vielen Jahren bestbekannten  
"der Mischung."  
neues verstärktes hochwertiges Format.

**Zuban**  
München  
Zigaretten-Fabrik

Fabrikalager Dresden-N., St. Brüdergasse 37. Fernnuf 21068.

## Königs Malz-Kaffee

Der Wohlgeschmack und  
die Sparsamkeit im Ver-  
brauch bleiben unüber-  
troffen.



## Königs Korn-Kaffee

bringen wir in bekannter, gleichmäßiger  
guter Beschaffenheit auf den Markt.

Wer gut bedient sein will, verlange ausdrücklich obige Marken!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

## Königs Malzfabrik Aktiengesellschaft

Dresden-N. 23.

Wir verlangen nur den angestrebten und  
beständigen Gewinn.

**AMSELHÖRER**, Preis 10,-

zu haben in allen einschlägigen Handelsstätten.

Gemeinschaftsvertreter **Fritz Panier**,

für Sachsen: Dresdner Straße 6 (Caféhaus Reppich)

Dresden-N., Telefon 25468 - 11380



Ja da staun' sie alter Knabe  
Das ist „Komet“ die Freilaufnahme

Das neue Modell K 24 der Komet-Freilaufnahme  
ist die letzte Errungenschaft der Fahrradtechnik.  
Kein Rad sollte ohne dieses Prunkstück sein.

Stempelwerk - Frankfurt am Main-Süd

## Konserven-Dosen

sammelt und schafft zum nächsten  
Rohproduktenhändler

Diese wollen sich wegen Abnahme wenden an  
**Firma Paul Kunze**  
Altenteich- und Metall-Großhandlung  
Pieschener Kohlenbahnhof  
Fernsprecher 25688 - 27067

## Das Qualitätsrad für jedermann!

Massen - Auswahl  
Saiten billig  
Reifen Teile billig

Rechte Garantie + Rechte Teilzahlung!

Phänomen

Torpedo

Allright

Express

Cito

Victoria

Excelsior

Sachsenrad

Opel

Ideal

Kraußes Fahrradhaus

Freiberger Straße 122 (Löbtau)

Stadtteil: Freiberger Platz 1 (neu)

Filiale Meißen: Neugasse 62.

Das neue Modell K 24 der Komet-Freilaufnahme  
ist die letzte Errungenschaft der Fahrradtechnik.  
Kein Rad sollte ohne dieses Prunkstück sein.

Stempelwerk - Frankfurt am Main-Süd

## Damen-Hüte

neueste moderne Formen, beste Ausführung

Hut Seide m. Ripsband, Schleifer oder Seldenpompon 475

Hut Seide mit aquarell Band, Schleifer, Rote Schleifer, Brokatband 575

Hut Seidenstoff mit Brokat, breitgekipptem Band, Brokat-Unterblende 725

Linenformen, Seide, Rips Panette und Seidenbänder in Riesenwahl bei niedrigen Preisen

**Gebh. Kohl & Co.**

Freiberger Platz 22/24.

Moderenner / Dresden / Altmarkt

# Die Vorfrühlingsboten der Mode



Schon naht der Vorfrühling auf leisen Füßen – heimlich – uns unbewußt – kaum sichtbar. Und wie die Natur stets Neues schafft, so regt sich auch in uns der Wunsch, ihr darin gleichzukommen. Neue, entzückende Gebilde der Mode, ungewohnte Überraschungen bringend, liegen vor uns, füllen unsere großen modischen Abteilungen und werden überall wohlverdienten, ungeteilten Beifall finden. Denn die schwierige Aufgabe, qualitätsreiche, hochmoderne Frühlings-Konfektion zu kleinen Preisen anbieten zu können, ist von uns ideal gelöst worden – wir bringen Unvergleichliches auf dem Gebiete billiger Modeneuheiten, die wir so allen zugänglich machen

Hut, Tellerform, Dauerfertig aus weichem Stoff, in allen Modestilen... M 3.75	Hut, jugendliche Helmform, aus Seidenstoff geschnitten, mit Dolce-Flock... M 4.75	Hut aus Alcantara - Stoff, kleine aufgeblätterte Formen, mit Rundbund geschnitten... M 5.75	Hut, jugendliche kleine Stoffkappen, aus Baumwollseide, eingerollter Rund u. bunte Strasssteine... M 5.75	Hut, neuartige Glöckchenform, aus Dienststoff mit hohem hohem Kopf und hoher Bahnung... M 6.25	Hut, kleine aufgeblätterte Form, aus Baumwollseide, sehr leicht und fest, mit flatterter Schleife... M 6.75
Hut, Kappenform, aus glänzendem Kunststoff, mit Quasten verziert, hohes Oberteil... M 7.75	Hut, jugendliche kleine Form, aus Brokatstoff, viele Farbenabstufungen, mit Kärtchenbändern... M 8.75	Hut, Tellerform, aus Baumwollseide, mit Bandbündel und Silberbesatz... M 8.75	Hut, jugendliche Melonenform, aus Baumwollseide, mit flotten Formen, orangefarben... M 9.75	Hut, kleine, wenn aufgeblätterte Form, aus Baumwollseide, mit hohem Kopf u. Kremal. Bändern... M 10.75	Hut, sparte Form, aus glänzendem Kunststoff, mit hohem Quastenoberteil... M 12.-
Mantel aus zartem Sommerstoff, offen und geschlungen zu tragen, besonders preiswert... M 9.50	Bodyschmantel aus Tencel, mehrlagige Form, praktisch, mit absteigenden Falten und Knöpfen... M 10.50	Gummimantel, ladelose Gummierung, mit farbiger Weberei, niedre Form, 125 cm lang, besonders preiswert... M 19.-	Mantel aus Leinenstoff, in Rücken- und Schulterpartie, niedre Form, leicht geschnitten... M 24.-	Mantel, jugendliche Rote Form, aus Chiffon, Knopfverschluß, Größe 42 bis 44 vorzüglich, besonders preiswert... M 9.80	Bodyschleiß aus gehäuftem Stoff, jugendliche Form, mit hohem Saum und Knopfverschluß, sehr fein... M 12.-
Kleid aus feinem Wollstoff, zartes Seidenoberteil und Weite, mit Knopfverschluß, besonders preiswert... M 18.-	Kleid aus Wollmischf. entzückende Muster, nette Schleife, Leibergänzel, besonders preiswert... M 25.-	Mädchenkleid aus reineinem Chiffon, nette Form, mit Knopfverschluß, für 10 bis 5 Jahre, durchdringlich M 8.75	Knabenanzug aus seidiger Stoff, Blousonform, mit festlichem Knopfverschluß und netter Rüsche, für 9 bis 3 Jahre... M 12. bis 9.50	Rasatrous aus reineinem Seidenstoff, mit buntem Gürtel, M 11.75	Damen-Clubweste aus reiner Wolle, das Vorderstück ist mit mehrfarbigem Seide durchsetzt, M 30.-
				Rasatrous aus Kreppstoff, wuschbar, Knopfverschluß und Taschen... M 3.50	Damen-Clubweste aus reiner Wolle, einfache Kante mit eingekleidetem Gürtelmutter, M 33.-

Unsere Kredit-Abteilung bietet erleichterte Zahlungsbedingungen :: Auskunft: Rechnungs-Abt., 1. Stock

**RENNER**  
DRESDEN MODE MAUS ALTMARKT

Telegramm-Adresse:  
Moderenner, Dresden

Fernsprecher:  
25321